AKADEMIE FÜR ANGEWANDTE TIERPSYCHOLOGIE UND TIERVERHALTENSTRAINING

Trainer-Berufe • Tierpsychologie • Verhaltensberatung- und Training • Tiergestützte Arbeit • Mensch-Tier-Beziehung Tierernährung





VOM DETAIL ZUM BIG PICTURE

Betrachtet man sich die Entwicklung der Tierberufe in den letzten 20 Jahren kann man nur staunen!

Früher gab es Hundetrainer und Reitlehrer, die – je nach Ausrichtung eher intuitiv oder althergebrachten Regeln folgend – ihren Kunden mit Rat und Tat zur Seite standen. Heute ist die Welt der Tierberufe um vieles bunter: Es gibt für jede Tierart Spezialisten, Trainer für Haustiere ebenso wie für hochspezialisierte Aufgaben, wie das Assistenzhundetraining. Tiere spielen in einer Vielzahl von sozialen Tätigkeitsfeldern eine immer größere Rolle, und der Tierschutz ist zu einem echten Politikum geworden. Hinzu kommt, dass die Tierhalter dank Internet und Social Media immer besser informiert und vernetzt sind. Wer heute am Markt bestehen will, muss sehr viel breiter aufgestellt sein, muss nicht nur geschickt im Umgang mit den Tieren sein und wissen, wie man Tiere trainiert, sondern braucht – je nach Tätigkeitsfeld – einen enormen wissenschaftlichen Background in unterschiedlichen Wissenschaftsfeldern. Aus ursprünglich eher schlichten Berufen sind enorm spannende und vielschichtige Tätigkeitsfelder geworden!



Eben diese Vielfalt der Aufgaben und Tätigkeitsfelder spiegelt das Cover des Prospektes wider, den Sie gerade in den Händen halten. Uns bei der ATN ist es sehr wichtig, Ihnen Ausbildungen an die Hand zu geben, die es Ihnen nicht nur ermöglichen, einfach nur am Markt zu bestehen, sondern wir möchten, dass Sie, so unbescheiden das auch klingen mag, die Besten werden!

Hierfür beschreiten wir mit Ihnen in Ihrer Ausbildung ganz neue Wege. Bei uns finden Sie Ausbildungen und Kombi-Lehrgänge, wie beispielsweise den Tiertrainer und der Coach für Mensch-Tier-Beziehungen, die in dieser Form **einmalig am Markt** sind. Einer der wichtigsten Schwerpunkte der ATN ist die **Persönlichkeit und Befindlichkeit** der Tiere ebenso wie ihre **Beziehung und Bindung** zu und an den Menschen. Nur wer diese Themen wirklich verinnerlicht, kann den hohen ethischen Ansprüchen an den „animal wellfare-Gedanken" und einem wirklich auf das einzelne Individuum zugeschnittenen Training gerecht werden.

Uns ist es enorm wichtig, mit einem großen Team an Wissenschaftlern und Autoren zu arbeiten, sodass Sie stets ein wahres **„Big Picture"** der Themenfelder, mit denen Sie sich in der Ausbildung beschäftigen, erhalten und nicht nur die Einzelmeinung einiger weniger Autoren erfahren. Außerdem halten wir es für unverzichtbar, dass Sie eine Vielzahl an Methoden und Techniken kennenlernen und so jeden Ihrer Kunden hochindividuell betreuen können.

Zudem fordern und fördern wir eigene Forschungen, in die wir Sie als unsere Schüler einbinden und Ihnen so ein noch tieferes Verständnis für die wissenschaftlichen Grundlagen Ihres Berufes ermöglichen. Sie lernen nicht nur Studien richtig zu lesen und zu interpretieren, Sie haben darüber hinaus auch die Möglichkeit, ganz konkret selber wissenschaftlich zu arbeiten. Viel Beachtung fand in diesem Zusammenhang beispielsweise unsere Studie. Viel Beachtung fand in diesem Zusammenhang beispielsweise unsere Studie „Pet dogs home alone: A video based study" zum Thema Trennungsangst und Stress bei Familienhunden, die in dem international renommiertem Fachmagazin „Journal of Applied Animal Behaviour Science" veröffentlicht wurde.

Für die eigentliche Wissensvermittlung haben wir eine eigene multimediale mehrfach **ausgezeichnete und prämierte Lernplattform** geschaffen, die von uns ständig dynamisch weiterentwickelt wird und Ihnen nicht nur Zugriff auf alle Lehrinhalte vermittelt, sondern Ihnen ermöglicht, in einem ständigen Austausch mit unseren Dozenten und Ihren Mitschülern über Online-Veranstaltungen, Chats und weitere interaktive Anwendungen in Kontakt zu stehen.

Doch die Theorie ist „nur" die Basis jedes Berufes. Wir bringen Sie in die **Praxis**: Fallbesprechungen und Analysen, Praxisseminare und Praktika sind ein ganz entscheidender Bestandteil



EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für eine Aus- oder Weiterbildung bei der ATN interessieren – und wir hoffen, dass Ihnen dieses Info-Magazin eine Entscheidungshilfe sein wird.

Ob Sie schon ganz konkrete Vorstellungen hinsichtlich einer beruflichen Tätigkeit mit Tieren haben oder sich für sich selbst und Ihr eigenes Tier weiterbilden möchten: Sie sind uns herzlich willkommen! Die meisten unserer Lehrgänge können Sie wahlweise zu einem Spezialisten für die Problematiken Ihres eigenen Tieres machen – oder über das eigentliche Lehrgangsziel hinaus ein Sprungbrett für Ihre ganz eigene Geschäftsidee sein. Vielleicht schwebt Ihnen eine Tätigkeit in einem Arbeitsbereich vor, den es so vielleicht noch gar nicht gibt und den Sie mit unserer Hilfe aufbauen und ausgestalten möchten. Wir möchten Sie bei der Verwirklichung Ihrer Ideen und Zukunftsperspektiven gerne unterstützen: Denn wenn Sie sich fundierte Studieninhalte zu einem Thema wünschen, Sie aber weder in einem unserer Lehrgänge noch auf dem Buchmarkt in zufriedenstellender Weise fündig werden, dann schreiben wir das für Sie auf – multimedial und auf eigene Kosten.

Bei der ATN sind Sie richtig, wenn Sie die Dinge genau wissen wollen, wenn es Ihnen nicht reicht, an der Oberfläche zu schürfen, irgendwelchen Erlaubnispflichten zu genügen oder zu können, was jeder Berufsausübende mindestens können sollte. Die ATN ist Ihr Bildungspartner, wenn Sie gerne selber denken und kreativ sind, wenn Sie keine Angst davor haben, gegen den Strom zu schwimmen, wenn Aus- und Weiterbildung für Sie auch Persönlichkeitsentwicklung sind und Lernzeit gleich Lebenszeit. Wir wollen nicht, dass Sie sich Wissen eintrichtern und dann einen Haken unter „erledigt" setzen. Wir möchten Ihnen die Möglichkeit geben, aus der breiten Masse der Mitbewerber herauszustechen und Ihre individuellen Ideen und Konzepte ausleben und entwickeln zu können. Wenn eine Arbeit mit Tieren Ihr Traum ist, dann wollen wir, dass Sie diesen Traum leben – von Ausbildungsbeginn an.

Sie fragen sich, ob es auch etwas gibt, was wir uns von Ihnen als vielleicht künftigem Schüler, künftiger Schülerin wünschen? Ja, das gibt es. Offenheit und den ehrlichen Wunsch, partnerschaftlich, achtsam und respektvoll mit Tieren umzugehen. Die Bereitschaft, das Tier als empfindungsfähiges Wesen mit einer eigenen, schützenswerten Würde anzuerkennen. Den Anspruch, stets nach dem mildesten Mittel zur Beeinflussung des Verhaltens des Tieres zu suchen und die Mittel dem Zweck niemals unterzuordnen. Gewaltfreiheit ist ein dehnbarer Begriff, den jeder für sich selbst definieren muss.

Für uns soll Ihr Ziel sein, mit den (individuellen und grundsätzlichen) Bedürfnissen des Tieres zu arbeiten, nicht gegen sie, und jedem Menschen, der zum Tier gehört, gleichermaßen partnerschaftlich, achtsam und respektvoll zu begegnen.

Ein Tierberuf ist eine Herzenssache; egal, in wessen Brust das Herz schlägt. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen!

Herzlichst

Joachim Leidhold und Annabelle Steiger – Studienleitung ATN



P.S.: Weitere QR-Codes finden Sie in diesem Prospekt - einfach scannen und mehr Informationen auf der Website erhalten!
Unsere Homepages für Deutschland, Österreich und die Schweiz:
atn-akademie.com
atn-akademie.com/at
atn-akademie.com/ch

unseres Ausbildungsangebotes. Doch selbst das ist uns noch nicht genug! Wir haben uns entscheiden, Ihnen ergänzend die Möglichkeit zu bieten, mit uns, Ihren Dozenten und Mitschülern zu reisen und direkt vor Ort Ihr in der Ausbildung erworbenes Wissen anwenden und ausbauen zu können. So finden zum Beispiel **Reisen** in den Yellowstone-Nationalpark zu einem Wolfsprojekt und nach Irland zu einem Wildpferde- und Tierschutzprojekt statt, um nur zwei Destinationen zu nennen.

Sind Sie mit Ihrer Ausbildung fertig und wünschen sich beim Einstieg in das Berufsleben eine helfende Hand? Auch dann sind wir für Sie da. Für Hundetrainer haben wir beispielsweise das **Best Hundetrainer-Format** ins Leben gerufen, das Ihnen über Hospitationen und Meetings zur Existenzgründung den Sprung in das Berufsleben deutlich vereinfacht.

Eine unserer größten Stärken ist allerdings ohne jeden Zweifel, dass wir dank unserer Lernplattform und den damit verbundenen Möglichkeiten sehr flexibel von Präsenz- auf Online-Seminare und umgekehrt schalten können und damit auch in **Pandemiezeiten** den Unterricht in gewohnter Qualität aufrechterhalten und problemlos durchführen können.

Sie sehen: Das Lernen an und mit der ATN ist genau so bunt und vielschichtig wie die Bilder auf unserem Cover. Jedes dieser Bilder steht für einen wichtigen Inhalt unserer Ausbildungen. Wir freuen uns darauf, jeden dieser Aspekte genau mit Ihnen unter die Lupe zu nehmen und Ihnen so den Einstieg in Ihren **Traumberuf** zu ermöglichen.





Rund um die Akademie

6 **Berufe mit Tieren**
Berufsbilder bei der ATN und unsere Lehrgänge im Überblick

88 **Dozenten & Autoren**
Kluge Köpfe für Tierberufe

90 **Zugangsvoraussetzungen**
ATN-Lehrgänge

92 **Ihr Start**
Unsere Lehrgänge

93 **VDTT e.V.**
Berufsverband

94 **Lernen und Ausbildungen an der ATN**
Besser lernen

98 **Welcher Lerntyp sind Sie?**
Machen Sie den Test

102 **Rechtlicher Rahmen**
für Hundeberufe

104 **Über uns**
Philosophie der ATN

106 **Projekt**
Forgotten Horses Ireland

107 **Impressum /Online-Magazin**





INHALTSVERZEICHNIS

Ausbildungen

12 **Warum ATN-Hundetrainer werden?**
Beruf mit P(f)otenzial

14 **Hundetrainer**
Fachtrainer für Erziehung, Ausbildung und Problemverhalten

18 **Best Hundetrainer**
Das Plus an der ATN

20 **Hundewissenschaften**
Die Theorie für Hundetrainer

26 **Tiertrainer**
Trainer für alle Felle und Federn

42 **Tierpsychologie**
Wissenschaftliche Inhalte für Tierberufe

46 **Hundeverhaltensberatung**
Ganzheitliche Verhaltensanalyse und Training

50 **Hundeverhaltenstraining**
Die Praxis zum Fernlehrgang Hundeverhaltensberatung

52 **Katzenverhaltensberatung**
Ganzheitliche Verhaltensanalyse und Training

56 **Pferdeverhaltensberatung**
Ganzheitliche Verhaltensanalyse und Training

72 **Coach für Mensch-Tier-Beziehung**
Zusammenleben in Partnerschaft

74 **Tiergestützte Arbeit**
Wenn Tiere Menschen helfen

82 **Trainer für Therapiebegleithunde / Therapiebegleithundeführer**
Schwerpunkt Schule und Demenz

86 **Hundeernährungsberater**
Bedarfsanalysen realisieren, Futterpläne erstellen, beraten und aufklären

Weiterbildungen

34 **Assistenzhundetrainer**
Teilhabe durch Inklusion

60 **Verhaltensmedizinische Tierpsychologie (VMTP)**
Für Tierpsychologen und Tierverhaltensberater

Lehrgänge

84 **Erlebnispädagogik**
für Mensch und Tier

Berufsreportagen

22 **Hundetrainer**
Einfallsreich und vielseitig

28 **Tiertrainer**
Vielseitig und professionell

38 **Assistenzhundetrainer**
Assistenten auf 4 Pfoten

64 **Tierverhaltensberater**
3 Engel für Charlie und andere Felle

78 **Tiergestützte Arbeit**
Leben lernen mit Ponys und Alpakas









WERDEN SIE DOCH, WAS SIE WOLLEN!

BERUFE MIT TIEREN







FOLGENDE BERUFE SIND IM AUGENBLICK DEN BERUFE-KOMPLEXEN AN DER ATN ZUGEORDNET:

1: Trainer-Berufe

- Hundetrainer
- Tiertrainer
- Hundeverhaltenstraining

2: Verhaltensberatung

- Katzenverhaltensberatung
- Pferdeverhaltensberatung
- Hundeverhaltensberatung
- Verhaltensmedizinische Tierpsychologie
- Hundewissenschaften
- Hundeernährungsberatung

3: Soziale Arbeit & Pädagogik

- Tiergestützte Arbeit
- Erlebnispädagogik
- Assistenzhundetrainer
- Therapiebegleithundeführer/ Trainer für Therapiebegleithunde

4: Mensch-Tier-Beziehung

- Tierpsychologie
- Coach für Mensch-Tier-Beziehung



Traumberufe waren sie schon immer – und das nicht nur, weil sie schlichtweg faszinierend sind und die Arbeit mit Tieren echt Spaß macht. Berufe mit Tieren gehören zu jenen Professionen, in denen man wirklich etwas in der Welt bewegen kann – so manches Leben verbessern und Dinge positiv beeinflussen kann. Und dafür bekommt man mindestens genauso viel zurück, wie man selbst gegeben hat – oft sogar mehr.

Viele Berufe mit Tieren sind in jüngerer Vergangenheit ganz neu entstanden und haben sich zugleich in einem Tempo weiterentwickelt, über das man häufig einfach nur staunen kann. Mittlerweile stehen Arbeitsbereiche offen, für die wir bis vor wenigen Jahren noch gar keine Worte hatten. Die Berufsbilder sind spezifischer geworden, genauso wie die Definitionen, was einen bestimmten Tierberuf an sich ausmacht und worin er sich von anderen Tierberufen unterscheidet, obwohl er sich vielleicht auch noch mit derselben Tierart beschäftigt.

Einziger Wermutstropfen: Die Definitionen, die bislang für verschiedene Berufe verwendet werden, sind nicht einheitlich und werden ganz individuell ausgestaltet – zumeist von denjenigen, die eine entsprechende Ausbildung anbieten. Das macht es Berufsinteressenten nicht gerade leicht, die dahinterstehenden Konzepte zu verstehen oder zu vergleichen, was und wie viel Wissen sie erwerben (können), wenn sie sich für einen bestimmten Kurs bei einem bestimmtem Ausbilder entscheiden.

Berufsbilder bei der ATN

Bei der ATN haben wir unsere Berufe in 4 Komplexe unterteilt:

- **Komplex 1:** Trainer-Berufe
- **Komplex 2:** Verhaltensberatung
- **Komplex 3:** Mensch-Tier-Beziehung
- **Komplex 4:** Soziale Arbeit und Pädagogik

Die einzelnen Komplexe haben diverse Bezüge zueinander und sind unterschiedlich stark miteinander vernetzt. Verschiedene Berufe verfügen entsprechend über eine gemeinsame Basis, lassen sich auf dieser Basis aber in ganz spezifische Bereiche ausdifferenzieren. Das ermöglicht Ihnen zum einen, thematisch näher miteinander verbundene Ausbildungen von vornherein zu kombinieren oder sie als Weiterbildungsmöglichkeiten bzw. Spezialisierungen zu nutzen. Zum anderen können Sie Ihren Ausbildungsweg sehr genau an Ihre ganz individuellen Interessen anpassen – nicht nur in Bezug auf bestimmte Tierarten, mit denen Sie vielleicht arbeiten möchten, sondern auch und gerade im Hinblick auf das, was Sie innerhalb der Arbeit mit Tieren (oder einer bestimmten Tierart) besonders fasziniert.



In unseren **Trainer-Berufen** liegt der Schwerpunkt auf der unmittelbaren Arbeit mit dem Tier und der Beratung und Anleitung der Halter innerhalb des Trainings. Praktisches Know-how, Kommunikationsgeschick und das Talent, theoretische Hintergründe praktisch und gut nachvollziehbar zu erklären, sind dabei wichtige Elemente.

Die Lehrgänge zu **Verhaltensberatung** und -therapie sind stärker wissenschaftlich orientiert. Wir fokussieren uns auf das individuelle Mensch-Hund-Team mit seinen spezifischen Herausforderungen. Bei der Problemlösung ist es entscheidend, das Gesamtumfeld im Blick zu haben, das „Big Picture" zu sehen. Klare Beobachtung und Analyse von Verhalten, zielführende und empathische Beratung auf Basis von flexibel abgestimmten Therapieplänen sowie fundiertes Anleiten von Verhaltenstraining sind für den Erfolg entscheidende Fähigkeiten, die Sie in der Ausbildung lernen. Abgestimmt auf den Theorielehrgang haben wir speziell für das Arbeiten mit Hunden, zusätzlich eine innovative Praxisausbildung entwickelt.

Der Lehrgang **Coach für die Mensch-Tier-Beziehung** fokussiert besonders auf die **Mensch-Tier-Beziehung**. Sie erhalten Kenntnisse rund um den Hund und erwerben vielfältige Fähigkeiten, die es Ihnen ermöglichen die Persönlichkeiten von Mensch und Tier zu erfassen und mit einem systemischen Blick auf die Beziehung aller Beteiligten zu schauen, um, diese auf ihrem Weg zu einem harmonischen Zusammenleben professionell unterstützen zu können.

Im Lehrgangskomplex **Soziale Arbeit und Pädagogik** sind Ausbildungen zusammengefasst, die sich mit diesen besonderen Aspekten des Zusammenlebens von Mensch und Tier beschäftigen.

Die richtige Ausbildung finden

Bei der ATN haben wir gar nicht so wenige Schüler und Absolventen, die ursprünglich gar nicht bewusst nach einem Beruf mit Tieren gesucht haben. Manche haben sich auch ganz auf eigene Faust über die Kombination bestimmter Lehrgänge für eine Tätigkeit qualifiziert, die sie selbst definiert und ausgestaltet haben.

Mancher Lehrgangsteilnehmer drückt die Schulbank „nur", um seinem eigenen Tier helfen zu können, z. B. weil er in seinem Umfeld keinen geeigneten Trainer oder Berater finden konnte.

Andere möchten eine Tierpension eröffnen, einen Gnadenhof oder ein Tierhospiz betreiben, als Dogwalker arbeiten oder Maître de Cuisine im eigenen Futtermittel-Unternehmen werden. Auch für solche Berufsvorhaben bieten sich ATN-Ausbildungen an, insbesondere in den Bereichen Training und Verhaltensberatung und -therapie sowie im Management.

TIPP
Haben Sie ähnlich ausgefallene Ideen, fehlen Ihnen in einzelnen Kursen aber bestimmte Themen, die Sie gern lernen würden, sprechen Sie uns jederzeit an – wir realisieren diese für Sie!

Wenn Sie noch gar nicht so genau wissen, mit welchen Themen oder Berufen Ihre ganz persönlichen Interessen korrespondieren, können Sie den **kurzen Test** auf Seite 10/11 nutzen, um mehr Klarheit zu gewinnen.

DIE LEHRGÄNGE
AUF EINEN BLICK



Beziehungsorientierte Erlebnispädagogik
für Mensch und Tier



DER TEST

WAS PASST ZU MIR?

Welche Tierberufe passen zu mir?
Kreuzen Sie in der Tabelle rechts an, was auf Sie zutrifft.

Ordnen Sie den Kreuzen Punkte zu:

Trifft voll zu:	3 Punkte
Trifft überwiegend zu:	2 Punkte
Trifft weniger zu:	1 Punkt
Trifft nicht zu:	0 Punkte

In der letzten Spalte der Tabelle finden Sie Buchstaben. Addieren Sie nun für jeden Buchstaben die Punkte, die Sie Ihren jeweiligen Kreuzen zugeordnet haben. Tragen Sie die Summen in die Übersicht rechts ein. Der Buchstabe, bei dem Sie die höchste Punktzahl feststellen, zeigt an, welche Tier-Berufe Ihren vorherrschenden Interessen am meisten entsprechen. Haben sich in einzelnen Bereichen ähnlich hohe Werte ergeben, lohnt es sich, über Lehrgangskombinationen bzw. Spezialisierungen nachzudenken.

A	
B	
C	

Aussage	Trifft voll zu	Trifft überwiegend zu	Trifft weniger zu	Trifft nicht zu	
Ich denke gern über wissenschaftliche Zusammenhänge nach					B
Praktische Tätigkeiten liegen mir mehr als theoretische					A
Ich mag es, Menschen um mich zu haben					C
Ich habe großen Spaß daran, Tieren neue Verhaltensweisen und „Tricks“ beizubringen					A
Es fällt mir leicht, mich auf andere Menschen einzustellen und sie zu überzeugen					B
Es macht mir nichts aus, draußen nass und schmutzig zu werden					A
Ich möchte Menschen wieder stärker mit der Natur verbinden					C
Neben Training interessieren mich auch andere Möglichkeiten, das Verhalten von Tieren zu beeinflussen					B
Ich beobachte und analysiere gern					B
Ich möchte mit Tieren arbeiten, um Menschen zu helfen					C
Ich kenne gern mehrere Wege zum Ziel, um bei Bedarf bewährte Vorgehensweisen individuell einsetzen zu können					A
Es fällt mir leicht, in eine Gruppe von Menschen Schwung zu bringen					C
Ich liebe Sport und bin gern draußen aktiv					A
Ich gebe gern mein Wissen weiter					B
Ich plane und konzeptioniere gern und probiere gern Dinge aus, die noch nie jemand gemacht hat					C

A: Ihre vorrangigen Interessen liegen im Bereich der Trainer-Berufe mit Tieren.

Sie arbeiten gern mit Tieren direkt, haben viel praktisches Talent und Spaß am lockeren Umgang mit Menschen. „Schema F"-Methoden sind nicht Ihr Ding, kluge und bewährte Strategien möchten Sie jedoch fachkundig praktisch anwenden und auch weitervermitteln können. Training – insbesondere Tricktraining oder auch Anregungen aus dem Hundesport – nutzen Sie gern, um Mensch und Tier näher zueinander zu bringen und sie gemeinsame Erfolge erleben zu lassen. Sie sind aktiv, unternehmungslustig und körperlich belastbar und scheuen auch Schmuddelwetter nicht.

Die ideale Kombination für Sie ist die Verbindung eines Trainer-Berufes mit der Natur-Erlebnispädagogik. Sehen Sie sich speziell im Hundesportbereich, macht die Ergänzung mit der Hundeernährungsberatung Sinn. Haben Sie im obigen Test beim Buchstaben C ähnlich hohe Werte wie bei A erreicht, sollten Sie überlegen, ob sich eine Spezialisierung im Assistenzhundebereich, der Tiergestützten Arbeit, als Therapiebegleithundetrainer oder als Coach für Mensch-Tier-Beziehungen für Sie anbieten könnte.

Auch der Tiertrainer könnte eine sinnvolle Ergänzung für Sie darstellen, vor allem dann, wenn Sie gern mit unterschiedlichen Tierarten in den unterschiedlichsten Einsatzbereichen und Tätigkeitsfeldern arbeiten.

B: Ihre vorrangigen Interessen liegen im Bereich der Verhaltensberatung und -therapie.

Sie lieben es, Tiere zu beobachten und möchten die Gründe verstehen, die Tiere dazu veranlassen, sich zu verhalten. Wissenschaft ist dabei genau Ihr Ding – Sie denken gern und genau nach und geben sich mit scheinbaren Selbstverständlichkeiten und augenscheinlich funktionierenden „Patentrezepten" nicht zufrieden. Training ist für Sie notwendig, damit Tiere lernen können, sich in menschlicher Gesellschaft und Zivilisation zurechtzufinden und sinnvoll ausgelastet zu werden. Tricktraining ist eine wertvolle Unterstützung für Sie, um die Beziehung zwischen Tier und Halter aufzubauen und zu stabilisieren. Eine umfassende Beratung der Tierhalter ist Ihnen sehr wichtig, sowohl dann, wenn sich Verhalten schon allein durch Verbesserung der Haltungsbedingungen und des Umgangs mit dem Tier positiv beeinflussen lässt als auch in komplexen „schwierigen" Therapiefällen. Verhaltensberatung setzt bei Ihnen immer zuerst beim Menschen an, bei seinem Verständnis für das Tier und seiner Bereitschaft zum Umdenken.

Die ideale Kombination für Sie ist die Ergänzung der Verhaltensberatung mit dem Coach für die Mensch-Tier-Beziehung, da Sie in dieser Ausbildung lernen das Beziehungsgefüge zwischen Mensch und Tier genau zu analysieren und so mit dem Halter an der Beziehung zu seinem Hund, weit über reine Verhaltensberatung hinaus, zu arbeiten.

C: Ihre vorrangigen Interessen liegen im Bereich der sozialen Arbeit mit Mensch und Tier?

Sie arbeiten mit Mensch und Tier gleichermaßen gern und wissen, wie viel Positives Tiere bei vielen Menschen bewirken können. Sie sind selbst sehr naturverbunden und sehen das Tier auch als Bindeglied zur Natur, gerade in einer Zeit, in der der Bezug der Menschen zur Natur immer mehr verloren geht. Dabei verfügen Sie über eine Menge Kreativität und Phantasie, was es Ihnen leicht macht, Ideen für unterschiedlichste Mensch-Tier- und Mensch-Natur-Begegnungen sowie für therapeutische oder pädagogische Konzepte zu generieren. Sowohl im Rahmen Tiergestützter Arbeit als auch in der Natur-Erlebnispädagogik werden Sie viel Potenzial entdecken, um Ihre Interessen und Werte zu leben und sich beruflich weiterzuentwickeln. Besonders interessant kann für Sie auch die Kombination zum Therapiebegleithundeführer mit dem Schwerpunkt Schul- und Demenzbegleithunde sein. Hier können Sie als Team gemeinsam mit ihrem Hund verschiendeste und vielfältige Bereiche übernehmen, um Menschen in den unterschiedlichsten Lebensbereichen gezielt zu unterstützen.

Wenn unser Test gezeigt hat, dass sich Ihre Interessen auch mit Trainer-Berufen decken, könnte insbesondere die Kombination der Tiergestützten Arbeit mit dem Lehrgang Assistenzhundetrainer für Sie geeignet sein. Oder Sie wählen die Kombination mit dem Therapiebegleithundetrainer, die noch mal den Fokus auf andere Bereiche setzt und Ihnen eine spezielleres Angebot als Trainer ermöglicht.

VERSCHIEDENE WEGE ZUM TRAUMBERUF

BERUFE MIT P(F)OTENZIAL

Die Entscheidung ist getroffen: Sie wollen die Liebe zu Hunden zu Ihrem Beruf zu machen. Und nun haben Sie die Wahl zwischen verschiedenen Ausbildungskonzepten bei der ATN, die auf Ihre Vorstellungen und ihr Naturell zugeschnitten sind.

Hundetrainer oder Hundeverhaltensberater – was sind die Unterschiede?

Bevor wir im Detail auf die Unterschiede der beiden Ausbildungen eingehen, ist es wichtig aufzuzeigen, dass beide Berufe selbstverständlich ihre Berechtigung haben und wertvoll sind – sowohl für den Menschen als auch für den Hund. Beide bieten großes Potential, mit dem erworbenen Experten-Wissen das Mensch-Hund-Team den individuellen Fähigkeiten entsprechend zu unterstützen. Auch wenn der Beruf des Hundetrainers (noch) deutlich bekannter ist, so ist der Hundeverhaltensberater nicht weniger interessant.
Bei beiden Ausbildungen erhalten Sie tiefgründiges Wissen rund um den Hund und dessen Besonderheiten. Die Ansätze der Ausbildung des Hundetrainers und des Hundeverhaltensberaters unterscheiden sich maßgeblich. Der Fokus beim Hundetrainer liegt darin, das Normalverhalten zu erkennen und ein gesellschaftskompatibles Verhalten des Hundes zu fördern, aber auch die spezifischen Bedürfnisse des Mensch-Hund-Teams zu erkennen, entsprechend zu begleiten, aufkommende Herausforderungen zu meistern und Lösungen zu finden. Der Hundeverhaltensberater analysiert einerseits ein bereits bestehendes Problemverhalten des Hundes. Andererseits bezieht der Hundeverhaltensberater das Beziehungsgefüge Mensch – Hund mit ein sowie die konkreten Vorstellungen des Menschen an seinen Hund. Durch diese allumfassende Betrachtungsweise gelangt der Experte an die Ursache dieses Verhaltens, um dieses dann zu transformieren. Im Folgenden bieten wir Ihnen detailliertere Beschreibungen der einzelnen Ausbildungen, um Ihre Entscheidungsfindung zu unterstützen. Denn das Wichtigste dabei ist, dass Sie eine Ausbildung wählen, die zu Ihnen, Ihren Fähigkeiten und Ihren Möglichkeiten passt.

Der Beruf des Hundetrainers

Wenn Sie sich für den Beruf des Hundetrainers entscheiden, sind Sie vorrangig präventiv tätig. Das bedeutet, dass Sie Menschen rund um alle Fragen in Bezug auf ihren Hund betreuen und das häufig vom Welpenalter bis hin zum Hunde-Senior. Nach abgeschlossener Ausbildung haben Sie die Fähigkeiten, die Menschen so anzuleiten, dass diese in der Lage sind, ihren Hund in Alltagssituationen oder auch auf speziellen Trainingsgebieten zu unterstützen und eigenständig zu trainieren. Darüber hinaus befähigen Sie den „Hundemenschen", die verschiedensten Trainingstechniken den Situationen angemessen einzusetzen und adäquat anzuwenden. Sie bieten Anleitungen und Möglichkeiten falls es zu Missverständnissen innerhalb des Mensch-Hund-Teams kommt oder falls der Hund unerwünschtes Verhalten zeigt. Ihr Anliegen ist es, ein harmonisches Mensch-Hund-Team zu erschaffen. Dabei haben Sie sowohl das Wohl



und die Bedürfnisse der Menschen als auch des Hundes im Blick, damit alle Beteiligten eine kompatible Lösung finden, sowohl innerhalb des Familienverbandes als auch in der Gesellschaft. Der Beruf des Hundetrainers bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, um seine Fähigkeiten anzuwenden. Der Großteil der Hunde sind gut in die Familie integriert, so dass hier viel Potential gegeben ist, die verschiedensten Trainingsvarianten anzubieten. Ob Sie lieber im Gruppenstunden, in Kleingruppen oder im Einzeltraining die Menschen mit Hunden unterstützen möchten, entspricht dabei ihren Vorlieben. Hier bieten sich quasi unendlich viele Möglichkeiten, die eigenen Skills mit dem Beruf zu kombinieren, um sich so am Markt zu etablieren. Innerhalb der Ausbildung zum ATN-Hundetrainer lernen Sie natürlich alle Fähigkeiten, um diese Ziele zu erreichen und auf individuelle Bedürfnisse einzugehen. Zu Beginn der Ausbildung bekommen Sie zunächst umfangreiches Hintergrundwissen rund um das Thema Hund – dessen Entwicklung und das Lernverhalten. Darauf aufbauend füllen wir Ihren „Werkzeugkoffer" mit den verschiedensten Übungen, welche Sie dann im weiteren Verlauf lernen anzuwenden und dabei immer die Bedürfnisse des einzelnen Mensch-Hund-Teams oder auch der Gruppe im Auge zu behalten. Sie bekommen wichtigen Input über die Vorgehensweisen und können anhand vieler Trainingsbeispiele Ihren Erfahrungsschatz weiter ausbauen. Welche Inhalte die Hundetrainer-Ausbildung Ihnen im Detail bietet, erfahren Sie auf den folgen Seiten.

Der Beruf des Hundeverhaltensberaters

Der Hundeverhaltensberater betrachtet das (Problem-)Verhalten des Hundes unter den verschiedensten Aspekten. Zu Beginn einer jeden Beratung steht immer eine ausführliche Analyse der Ist-Situation. Die aktuellen vorrangingen Probleme, aber auch die „Nebenschauplätze" werden beleuchtet unter Einbeziehung der Lebensumstände, des Umfeldes und des Menschen. Berücksichtigung finden selbstverständlich die Bedürfnisse des Hundes, des Menschen und auch die Konstellation des Mensch-Hund-Teams. Sie erlernen innerhalb der Ausbildung die verschiedensten Funktionskreise von Verhalten und welche Auswirkungen sie für den Hund und seine Emotionen haben. Dabei haben Sie sowohl die kurzfristigen als auch langfristigen Effekte der Maßnahmen im Blick. Sie wissen welche Bedeutung Emotionen in der Verhaltensbeeinflussung haben und setzen die erlernten Trainingsmethoden sinnvoll um. Bei der Anwendung der Methoden ist die Compliance des Hundes maßgeblich für den Erfolg, so dass Sie aus einer Vielzahl von Möglichkeiten schöpfen können, um der Individualität des Hundes und des Menschen Rechnung zu tragen. Sie sind in der Lage, sowohl die Bedürfnisse und Befindlichkeiten des Hundes wahrzunehmen und einzuschätzen als auch den dazugehörigen Menschen aufzufangen, wahrzunehmen und gemeinsam nach einem umfangreichen erarbeiteten Plan ans gewünschte Ziel zu begleiten. Im Zuge der Ausbildung bekommen Sie die notwendigen Skills, um komplexe Verhaltensmuster synergetisch zu analysieren, Zusammenhänge mit echten Verhaltensstörungen herzustellen und daraus Management- und Trainingsmethoden zu den komplexen Verhaltensweisen zu entwickeln und anzuwenden, aber auch, welche wichtige Rolle der dazugehörige Mensch in dieser Konstellation spielt. Aufgrund dieser komplexen Anschauung eines Problemverhaltens des Hundes erschließt sich, dass Sie vorrangig in Einzel-Settings tätig sein werden. Die einzelnen Fälle sind immer sehr individuell und lassen sich nicht mit einem 08/15-Training angehen. Der Hundeverhaltensberater ist genau das Richtige für Sie, wenn Sie es lieben, komplexe Verhaltensstörungen zu erarbeiten, lösungsorientiert vorzugehen und jedem Individuum den benötigten Raum zur Entfaltung geben. Wenn Sie ausführlichere Informationen zum Tätigkeitsfeld des Hundeverhaltensberater wünschen, dann lesen Sie dazu die Beschreibung ab Seite 46.



AUSBILDUNG

HUNDETRAINER

In Deutschland staatlich zugelassen – Zulassungsnummer 7247212





Fachtrainer für Erziehung, Ausbildung und Problemverhalten

Wenn Sie nicht nur Hunde, sondern auch Menschen mögen ...
Wenn der Umgang mit beiden künftig nicht nur ein Hobby, sondern auch ein berufliches Standbein werden soll ...

... dann bietet unser „Hundetrainer-Lehrgang" genau die Inhalte, die Sie benötigen, um Ihre Pläne in die Realität umsetzen zu können.

Egal, ob der erste Welpe einzieht, in der Familie zweibeiniger Nachwuchs erwartet wird oder der geliebte Vierbeiner auf einmal seine Jagdleidenschaft entdeckt: Sie sind die erste Anlaufstelle für alle Fragen und Probleme rund um die Erziehung und Ausbildung von Hunden. Dabei müssen Sie nicht nur ein Profi in Sachen Hundetraining, sondern auch ein ebenso guter Coach und Lehrer für die Hundehalter sein.



Der Beruf des Hundetrainers ist nicht nur spannend, sondern auch überaus vielseitig. Häufig begleiten Sie Ihre Kunden ab dem Zeitpunkt, an dem der Hund in deren Haushalt einzieht. Sie sind Ansprechpartner für Fragen rund um die Sozialisierung, die Erziehung, den Umgang mit unerwünschtem Verhalten, aber auch Beschäftigungsangebote werden gerne angenommen. Mit vielen Hunden und Haltern werden Sie über einige Jahre, wenn nicht sogar ein Leben lang, verbunden sein.

Als Hundetrainer arbeiten Sie

- in unterschiedlichen Formaten (z.B. Hausbesuche, Gruppentrainings)
- in verschiedenen Themen (z.B. Erziehung, Beschäftigung)
- mit unterschiedlichen Hunden (Rasse, Mix, Größe, Herkunft, Alter)
- und ebenso unterschiedlichen Menschen (Alter, Herkunft, Bildung, Vorerfahrung)

Aus dieser breiten Fächerung ergibt sich ein ebenso breites Anforderungsprofil. Als Hundetrainer müssen Sie nicht nur das Hundeverhalten als solches verstehen und verändern können: Es ist ebenso wichtig, dass Sie den zugehörigen Halter erreichen und motivieren können, Ihr Angebot in Anspruch zu nehmen.

Konzept

Das Besondere an der ATN-Hundetrainer-Ausbildung ist ihr wissenschaftliches Fundament. Sie lernen nicht nur, wie Sie einem Hund Alltagsetikette und Tricks beibringen, und Sie lernen auch nicht nur das bloße Ausführen von Übungen: Anhand wissenschaftlicher – anschaulich aufbereiteter – theoretischer Inhalte und einem ganz fein abgestimmten Praxis-Konzept wird es Ihnen möglich sein, Hunde zu lesen, ihre Bedürfnisse und Denkmuster zu verstehen, ihre Erwartungen und artbedingten Potenziale zu erkennen. Sie werden darin geschult, diese Kenntnisse zu nutzen, um unerwünschtes Verhalten bewusst zu verändern und erwünschtes Verhalten zu verstärken.

Dabei lernen Sie gängige Trainingsmethoden kennen, aber auch dieselben zu hinterfragen. Sie werden angeregt, stets selbst zu reflektieren, was funktioniert und warum. Auf diese Art werden Sie in der Lage sein, für jedes einzelne Mensch-Hund-Team das geeignete Trainingswerkzeug auszuwählen oder gar zu kreieren und zu unterrichten.

Im Zentrum aller Trainingswege, die Sie kennenlernen werden, steht der Aufbau einer entspannten Beziehung zwischen Hund und Mensch. Eine Beziehung, die den individuellen Bedürfnissen von beiden gerecht wird. Eine Beziehung, in der es Freiräume und Grenzen gibt, Führung und Orientierung, Verantwortung und Vertrauen.

Unser Ausbildungslehrgang geht aber noch weit über die Kenntnisse des Hundeverhaltens hinaus. Sie lernen, Inhalte so zu transportieren, dass sich Ihre Kunden bei Ihnen wohlfühlen. Wir unterrichten Sie darin, empathisch und zielführend mit Ihren Kunden zu kommunizieren. Sie werden sich aneignen, Stundenplanung und Angebote so zu gestalten, dass Ihre Kunden „Lust auf mehr“ haben und Sie als Hundetrainer gern weiterempfehlen.

In allen Belangen werden Sie von erfahrenen Praktikern und renommierten Wissenschaftlern unterstützt. Diese stellen Ihnen nicht nur Unterlagen zur Verfügung, die mit vielen Bildern, Videos und Lernaufgaben angereichert sind. Sie stehen Ihnen auch als Tutoren für Ihre Fragen zur Verfügung und halten regelmäßige Video-Meetings ab.

Lernziele

Wir möchten Hundetrainer ausbilden, die mit Abschluss der Ausbildung handlungsfähig sind. Hundetrainer, die es verstehen, den Haltern das Gefühl zu geben, dass sie sich gut aufgehoben fühlen. Dieses Gefühl entsteht dann, wenn Sie ein hohes Maß an fachlichem Know-how aufweisen können, flexibel in Ihren Methoden sind und wenn Sie Ihre Trainingsstunden kommunikativ und strukturell auf einem hohen Niveau abhalten können.

Sie werden lernen, die Anforderungen Ihrer zwei- und vierbeinigen Kunden zielgerichtet einzuschätzen und die passenden Lösungen auszuwählen. Sie lernen aber auch, wie Sie Ihre Kundengespräche sinnvoll durchführen und organisieren können, welche Themen sich für den Gruppenunterricht eignen und wie Sie Ihr eigenes Angebot so präsentieren können, dass es attraktiv für Ihre Wunsch-Zielgruppe ist.







Die Ausbildung zum Hundetrainer an der ATN beinhaltet:

- Das theoretische Grundlagenwissen für Hundetrainer in 20 sehr umfangreichen Lektionen – alle multimedial aufbereitet
  (Die theoretischen Grundlagen entsprechen dem Lehrgang Hundewissenschaften)
- 13 Praxisseminare, u. a. zu Lernverhalten, Hundetraining, Welpenentwicklung und Anleiten von Übungen
- Ein frei wählbares Seminar aus dem gesamten Seminarangebot für Hundetrainer
- Videoclips und Videoseminare
- Von Tutoren betreute Chatbereiche und Lerngruppen, Online-Kasuistiken für Hundetrainer
- Nutzung der eigens von der ATN entwickelten digitalen Lernplattform Atmentis

Theorie und Praxis sind dabei sehr eng miteinander abgestimmt. Sie üben jeweils genau die Inhalte in der Praxis, die Sie aktuell in Ihren Skripten – den ConnectiBooks – bearbeiten. Weiterhin handelt es sich bei den Praxisseminaren nicht um einzelne, zusammenhanglose Seminare, sondern um ein aufeinander aufbauendes System. So knüpfen Sie jeweils an Ihrem aktuellen Ausbildungsstand an und können Ihr Wissensspektrum Stück für Stück erweitern.

Inhaltlich geht es bei den Praxisseminaren um ein Lernen durch Anwenden. Es geht darum, beim Training das ganze Umfeld im Blick zu behalten. Sie lernen, alle relevanten Faktoren einer Situation zu berücksichtigen – zum Beispiel das aktuelle Erregungsniveau des Hundes – und die Übungen entsprechend anzupassen.

11 der 13 Seminare sind Praxis-Seminare mit Hund, bei denen die Teilnehmerzahl auf 16 Personen und ca. 6 bis 8 Hunde beschränkt ist. So sind eine individuelle Betreuung und Anleitung der Seminarteilnehmer sichergestellt. Die Hunde sind zumeist die eigenen Hunde der Seminar-Teilnehmer, in manchen Praxisseminaren auch durch die ATN organisierten Mensch-Hunde-Teams, die sich vor Ort für das Seminar zur Verfügung stellen. Sie helfen mit, Übungen zu veranschaulichen und Trainings-Strategien zu erproben.

Darüber hinaus bieten wir viele zusätzliche optionale Angebote:

- Weitere Spezialisierungen und Kombinationsmöglichkeiten mit zahlreichen ATN- und ATM-Ausbildungen
- Kostenlose Zubuchung des IHK-Zertifikatslehrganges. Hier können Sie sich in Sachen Recht und BWL fit für den Berufsstart als Hundetrainer machen. Den Zertifikatslehrgang schließen Sie mit einer eigenen IHK-Prüfung ab.

Die Praxisseminare widmen sich folgenden Themen:

- Lernen und Erziehung 1–3: Grundlagen des Hundetrainings, Schulung der Beobachtungsgabe
- Verhaltenstraining 1–2: Mit dem Hund unterwegs und Antijagd-Training
- Ontogenese 1–2: Welpen- und Junghundeentwicklung
- Tricktraining, Nasenarbeit, Beschäftigung mit dem Hund 1–2
- Planung und Durchführung von Einzelstunden
- Planung und Durchführung von Gruppenstunden
- Ausdrucksverhalten des Hundes
- Kommunikation, von der Theorie in die Praxis
- Plus ein Zusatzseminar nach Wahl aus dem fakultativen Hundetrainer-Seminarangebot



Die Ausbildung auf einen Blick

- Dauer: 24 Monate
- Beginn: jederzeit möglich
- Art des Kurses: Fernlehrgang mit vielfältigen E-Learning-Angeboten und Praxisseminaren
- Zugelassen: ZFU; anerkannt: VDTT

Auf Wunsch ist der IHK-Zertifikatslehrgang „Betriebswirtschaftliche Grundlagen für Hundetrainer" kostenlos enthalten

Erfahren Sie mehr über die Ausbildung Hundetrainer unter:



DAS PLUS AN DER ATN

BEST HUNDETRAINER INTENSIV-BETREUUNG

Als Hundetrainer trainieren Sie nicht nur Hunde mit den vielfältigsten Anforderungen, Sie sind auch wichtiger Ansprechpartner für Ihre zweibeinigen Kunden in allen möglichen Lebenslagen. Darüber hinaus sind Sie für den erfolgreichen Aufbau Ihres Unternehmens verantwortlich. Der Anspruch der ATN ist es, diese Themenfelder miteinander zu vereinen und Sie auf dem Weg in Ihren „Traumberuf Hundetrainer" auf allen Ebenen zu unterstützen.

Im Rahmen Ihrer Ausbildung erhalten Sie Zugang zu einem extrem umfangreichen kynologischen Wissens-Portfolio, vielen praktischen Übungen und einer umfangreichen Schulung über den Umgang mit Kunden. Zusätzlich unterstützen wir Sie im Rahmen des **BEST Hundetrainer-Formates** dabei, eine betriebswirtschaftlich solide geführte Hundeschule aufzubauen. Eine Hundeschule, in der sich alle wohlfühlen können: Hund, Halter und Sie selbst.

Zoom-Meetings zu allen wichtigen Themen rund um den Berufsstart sowie die Optimierung des eigenen Unternehmens:
Der Start in die Selbständigkeit bringt einige Anforderungen und Probleme mit sich, die durchaus auch Kopfzerbrechen machen können: Der Gang zu den Behörden, das Erstellen eines eigenen Angebotes, das Kalkulieren der Preise, die Selbstorganisation, der Aufbau eines professionellen Netzwerks, die Gestaltung, Durchführung und Nachbereitung der angebotenen Leistungen und last but not least der professionelle Umgang mit Kunden – auch schwierigen oder unzufriedenen Kunden.

Für all diese Themen sowie Ihre Fragen ist Platz in unseren wöchentlichen Zoom-Meetings. Die Meetings stehen Ihnen sehr früh in Ihrer Ausbildung zur Verfügung und sogar auch noch im Anschluss – so lange ein aktiver Atmentis-Zugang vorhanden ist. Das









Beste daran: Die Meetings sind für Schüler des Hundetrainer-Lehrgangs vollkommen kostenfrei – und sogar über die Ausbildungszeit hinaus, sofern Sie über einen aktiven Atmentis-Zugang verfügen.

BEST Trainer-Praktikum: Intensiv-Coaching für den Erfolg

In kleinen Gruppen können Sie als Trainee bei erfahrenen Profis über die Schulter schauen und auf Wunsch auch selbst unter Supervision mit Mensch-Hund-Teams arbeiten. Sie erhalten Einblick in den Betrieb Ihres Dozenten und einen umfassenden Eindruck davon, wie das Gelernte erfolgreich in der Praxis umgesetzt werden kann. Die Dozenten beantworten Ihnen bereitwillig alle möglichen Fragen und lassen Sie an ihrem Erfahrungsschatz teilhaben.

Dabei handelt es sich um ein einzigartiges Angebot am Markt:

Es gibt kaum Möglichkeiten, einen Betrieb aus der Branche so ausführlich unter die Lupe zu nehmen. Wir empfehlen Ihnen sogar, diese Intensiv-Praktika in und nach Ihrer Ausbildung mehrfach in Anspruch zu nehmen. So erhalten Sie einen Rund-um-Einblick in unterschiedliche Konzepte, mit unterschiedlichen Voraussetzungen bezüglich Regionalität, Örtlichkeit, Angebot, Konzept, Kundenstamm und vielem mehr. Die zwei-tägigen Intensiv-Praktika stehen Ihnen zu einem sehr fairen Preis von 200 Euro zur Verfügung und können beliebig oft gebucht werden.

Erfahren Sie mehr über das Projekt „Best Hundetrainer“ an der ATN unter:







AUSBILDUNG

HUNDEWISSENSCHAFTEN

In Deutschland staatlich zugelassen – Zulassungsnummer 7247312

Sie möchten mehr über Hunde wissen, überlegen aber erst noch, ob Sie sich zugleich auch ein neues berufliches Standbein erschließen? Dann haben wir mit unserem Fernlehrgang Hundewissenschaften genau das Richtige für Sie.

Wer sich in den Hundewissenschaften auskennt, kann von hier in jeden beliebigen Bereich starten – oder auch ganz einfach ein profundes Fachwissen zugunsten des eigenen Vierbeiners und der eigenen Mensch-Hund-Beziehung erwerben.

LEHRGANGSINHALTE

Zu den Themen, die im Lehrgang vermittelt werden, gehören im Einzelnen

- Ethologie des Wolfes
- Domestikation
- Sinne des Hundes
- Ausdrucksverhalten des Hundes
- Lernverhalten, Motivation und Ausbildungsmethoden
- Rassen und rassespezifische Besonderheiten in Verhalten und Training
- Welpen- und Junghunde-Entwicklung
- Haltung
- Stressmanagement
- Mehrhundehaltung
- Beschäftigung
- Hundesport
- Ernährung und Gesundheit
- Physiologie und Erste Hilfe
- Hundezucht
- Anamnese, Diagnose und Therapie von Verhaltensproblemen
- Kommunikation mit Kunden
- Aufbau und Betrieb einer Hundeschule
- Recht





Das Verständnis des Hundes ruht auf 2 Säulen:
Auf der Kenntnis der speziellen Ethologie des Hundes und dem Wissen über das hundliche Lernverhalten. Im Lehrgang Hundewissenschaften werden folgende Bereiche der speziellen Ethologie des Hundes behandelt:

- Der Wolf – Ökologie und Verhalten
- Domestikation als biologisches Phänomen
- Domestikation des Wolfes
- Geschichte des Hundes – vom Hauswolf zum Haushund
- Wolf und Hund: ein Verhaltensvergleich

Die Lehrgangsinhalte zum Lernverhalten des Hundes umfassen die Themen:

- wie ein Hund lernt
- wie die Theorie des Lernverhaltens in die alltägliche Praxis der Hundeerziehung umgesetzt wird
- wie in bestimmten Entwicklungsphasen gelernt wird, insbesondere in den ersten Lebensmonaten
- wie Lernverhalten und genetische Basis der unterschiedlichen Hundetypen miteinander in Wechselwirkung stehen
- welche Besonderheiten die einzelnen Hunderassen auszeichnen
- Welche Bedeutung das Wohnumfeld für das Lernverhalten eines Hundes hat
- wie sich belastende Haltungsbedingungen auf das Lernen und das Verhalten auswirken (Stress)
- was bei der Haltung mehrerer Hunde zu beachten ist
- wie bestmögliche Bedingungen geschaffen werden können, um dem Hund Lernen zu ermöglichen und zu erleichtern

Der Lehrgang Hundewissenschaften integriert zudem die wissenschaftlichen Grundlagen zum Verständnis von problematischem Verhalten. Des Weiteren erhalten die Teilnehmer u. a. Einblick in den Hundesport und die Hundezucht, einschließlich der Problematiken, die die moderne Hundezucht mit sich bringt. Sie erfahren, wie bei einem Hund Erste Hilfe zu leisten ist, wie er gesund ernährt werden kann und was in Bezug auf Hundekrankheiten wichtig zu wissen ist.

Wissenschaftliche Basis für Schüler weltweit
Der Lehrgang Hundewissenschaften ist ein Fernlehrgang, denn die ATN hat Schüler weltweit, und wir möchten es auch Interessenten aus ferneren Ländern ermöglichen, an bestimmten Angeboten teilzuhaben. In Bezug auf die fachliche Breite und Tiefe sind die ATN-Hundewissenschaften einzigartig und die essenzielle Basis für jeden, der im Bereich Hundetraining arbeiten möchte. Gerade dann, wenn Sie bereits über praktisches Know-how und Hundeerfahrung verfügen, können Sie Ihren theoretischen Hintergrund mit den Hundewissenschaften auf eine fundierte wissenschaftliche Basis stellen.

Optionale Praxisangebote
Den Lehrgang Hundewissenschaften können Sie optional mit allen Praxisangeboten ergänzen, die die ATN anbietet. Kombinieren Sie den Fernlehrgang mit den Praxisseminaren für Hundetrainer und stellen sich der praktischen Abschlussprüfung, schließen Sie Ihre Ausbildung mit dem ATN-Hundetrainer-Zertifikat ab.

Ergänzen Sie den Fernlehrgang mit den Theorielektionen zum Hundeverhaltensberater und den Praxisblöcken des Hundeverhaltenstrainers, können Sie den Abschluss „Hundeverhaltensberater & Hundeverhaltenstrainer“ erwerben.



Die Ausbildung auf einen Blick

- Dauer: 20 Monate
- Beginn: jederzeit möglich
- Art des Kurses: Fernlehrgang (E-Learning), Praxisseminare auf freiwilliger Basis
- Zugelassen: ZFU; anerkannt: VDTT

Erfahren Sie mehr über die Ausbildung Hundewissenschaften unter:



EINFALLSREICH
UND VIELSEITIG



Wer sich als Hundetrainer selbstständig macht, hat vor allem im städtischen Bereich so manchen Mitbewerber vor der Nase. Wissen aber verschafft Vorsprung: Absolventen der ATN sind breit aufgestellt, sodass sie sich nach ihrem Ausbildungsabschluss nicht nur der ganz normalen Erziehung von Familienhunden widmen können, sondern auch professioneller Hundeausbildung, z. B. in diversen Hundeberufen, sowie der Arbeit mit Hunden, deren Verhalten den Haltern Probleme bereitet.

Die ATN-Hundetrainerin Maria Ebeling betreibt ihre Hundeschule DOGether in der Nähe von Frankfurt am Main. Eine Trainerin von vielen in der Region, sollte man meinen. Doch Maria Ebeling ist so gefragt, dass sie Wartelisten führt. „Auslöser um die Ausbildung bei der ATN als Hundetrainerin zu beginnen, war meine Whippet-Hündin Lucy", erzählt Ebeling, die von Haus aus Tiermedizinische Fachangestellte ist. „Lucys Jagdleidenschaft ist extrem ausgeprägt, da musste ich mir etwas einfallen lassen.
Mein Steckenpferd ist natürlich das Antijagdtraining, auf das ich mich neben Welpen- und Junghundetraining, Grunderziehung sowie Hunde mit Verhaltensproblemen spezialisiert habe. Insbesondere bei Welpen und Junghunden treten zur Zeit vor allem – wahrscheinlich Corona geschuldet – auffällig häufig Aggressionsverhalten gegenüber Artgenossen auf.

Weiterhin bin ich eine von vielen. Während meiner Elternzeit wurden sogar noch mehr Hundeschulen gegründet. Ich hatte zunächst Sorge, ob ich, sobald ich aus der Elternzeit zurück bin, überhaupt noch ‚gebraucht' werde. Die Nachfrage ist aber weiterhin sehr groß, da es nur wenige Trainer gibt, die so arbeiten wie ich und den Hund ganzheitlich betrachten und das Verhalten mit bedürfnisbefriedigendem Training verändern."

„Belohnung ist nicht nur das handgereichte Leckerli.“



Maria Ebeling ist damit eine von nicht wenigen Absolventen, die ursprünglich zur ATN kamen, um sich wegen der besonderen Bedürfnisse des eigenen Vierbeiners weiterzubilden, und sich am Ende mit dem gewonnenen Know-how ein zusätzliches oder neues berufliches Standbein schufen. Viele entdecken Nischen und Spezialisierungen auf dem weiten Feld des Hundetrainerberufs.

„Das hat mir an der Ausbildung bei der ATN so gut gefallen: dass man nicht ‚schmalspurig' und ‚eingleisig' ausgebildet wird, sondern eine ganz breite und tiefe Basis vermittelt bekommt, mit der man direkt in den Beruf starten, sich aber auch leicht weiterentwickeln kann", sagt Maria Ebeling. „Sicher, eine gewisse Routine und Sicherheit im Beruf erwirbt man erst mit wachsender Praxis-Erfahrung, so wie man eben auch Autofahren erst so richtig lernt, wenn man den Führerschein schon hat. Aber es ist schon toll, wenn man in seiner Basis-Ausbildung bereits gelernt hat, was sich manch anderer über zusätzliche Weiterbildungen aneignen muss."

Spezialistin für Anspruchsvolle

Mit ihrer Spezialisierung auf Antijagdtraining hat Maria Ebeling persönliches Interesse und Anliegen zum Beruf gemacht. „Für gewöhnlich glaubt man, dem Hund das Jagen einfach verbieten zu können, oder man denkt, wenn man den Hund nur hart genug bestraft, wird er irgendwann schon merken, dass er nicht jagen darf", bedauert sie. Dabei geht es beim Antijagdtraining gar nicht mal nur um das unmittelbar unerwünschte Jagen von Wild. Viele Hundehalter sind mit Alltagsproblemen konfrontiert,
die gar keinen Bezug zu Jagdverhalten zu haben scheinen – und dennoch in Jagdleidenschaft wurzeln. Maria Ebeling vermittelt ihren Kunden auf Maß geschneiderte Alternativen zu sinn- und fruchtlosen Verboten.

Leitmotive sind dabei die Kooperation und die Freude am Lernen. Ganz im Sinne der ATN vermittelt die Trainerin Hunden und Besitzern, wie sich passionierter Jagdeifer verwandeln lässt in ein Miteinander von Mensch und Hund. Maria Ebelings Motto dabei: Spaß im Team, statt Strafe vom Herrn. „Hunden das Jagen unter Strafe und Zwang zu verbieten, lehne ich ab."

Ein Verbot zeige keine Alternativen auf, frustriere überdies den Hund und sabotiere nicht zuletzt das Miteinander, das sich jeder Hundehalter mit seiner Fellnase wünscht.

„Wenn ich das Jagen verbiete, ist das Bedürfnis zu jagen nicht ausgelöscht. Es bleibt nur unbefriedigt und kann sich dann unkontrollierbar entladen, wenn der Auslöser für den individuellen Hund nur ausreichend groß ist", erläutert die Trainerin. ‚Ausreichend groß' ist dabei allerdings relativ, denn vielen Hunden genügen kleinste Reize, um sie jagdlich völlig aus dem Häuschen geraten zu lassen. „Die Unterdrückung eines so mächtigen ‚Instinkts' stellt für den Hund erheblichen Stress dar, kann ihn sogar krank machen oder Verhaltensstörungen provozieren. Dann entlädt sich der aufgestaute Jagdfrust an anderer Stelle."

Zu Maria Ebelings Basiswerkzeugen – auch außerhalb des Antijagdtrainings – gehört deshalb u. a. die sogenannte konditionierte Entspannung, die ermöglicht, einen Hund auf Signal sprichwörtlich „herunterzufahren". „Das ist ein ungeheuer wertvolles Tool, denn für viele Arten von ‚Problemverhalten' – nicht nur für das Jagen – ist eine massive Erregung auf Seiten des Hundes hauptauslösend." Der Reiz regt den Hund dann so auf, dass er buchstäblich ausflippt. Genau hier setzt das Entspannungssignal an.





Hundetrainer-Talent: Sinn für Marktlücken entwickeln

Maria Ebelings ruhige Art und die Vermeidung von Strafe durch geschickte Verhaltenslenkung kommen bei den Kunden an – den zwei- wie vierbeinigen. Einen Hundeplatz nutzt sie für ihre Kurse nicht, die Teilnehmer lernen und üben dort, wo es nachher auch klappen soll – je nach Kurs oder Einzel-Training auf der grünen Wiese, im Wald, in der Stadt, im unmittelbaren Umfeld des einzelnen Hundes.

Was zunächst als Teilzeit-Existenz gedacht war, macht ihren Erstberuf als Tiermedizinische Fachangestellte zunehmend zur Zweitbeschäftigung, bis sie vor einiger Zeit beschloss, sich voll und ganz ihrer Hundeschule zu widmen.

Maria Ebeling hat immer neue Ideen

Zunächst hatte sie darüber nachgedacht einen Jagdschein zumachen. Der Ruf nach neueren Methoden statt der traditionell harten wird immer lauter. „Das Wort Jagdgebrauchshund behagt mir zwar nicht so recht, aber die übliche Ausbildung solcher Hunde ist in meinen Augen nicht mit der Achtung vor Tieren zu vereinbaren. Hier ist dringend ein Umdenken erforderlich und überfällig, und ich merke an der Nachfrage bei mir, dass gerade Jungjäger anfangen, größeren Wert auf eine partnerschaftliche Hundeausbildung zu legen."

Sie weiß, wovon sie spricht, denn sie ist mit einschlägig ausgebildeten Hunden aufgewachsen. „Unsere Deutsch Drahthaar waren durch die ‚harte Hand' so aggressiv, dass meine Mutter sich immer Sorgen um uns Kinder machte."

Ebeling ist froh, durch ihr ATN-Studium über einen ganzen Kanon an gewaltlosen Möglichkeiten zu verfügen, und könnte sich mit professioneller Jagdhundeausbildung vielleicht bald eine weitere Trainer-Nische erschließen.

Dennoch hat sie sich zunächst gegen den Jagdschein entschieden. Zum jetzigen Zeitpunkt entspricht die Ausbildung der Hunde noch nicht den an der ATN erlernten Werten. Maria Ebeling entschied sich daher zunächste eine Ausbildung zur Bachblütentherapeutin zu machen, um ihre 4-beinigen Schüler auf dieser Ebene noch individueller und schonender im Training unterstützen zu können, wodurch sie schnellere Trainingserfolge erzielen kann.

Eine andere Idee hat sie bereits umgesetzt: Kurse zum Anti-Giftköder-Training. „Hier in der Region werden leider viele Giftköder ausgelegt und die Hundehalter sind froh, wenn sie wissen, wie sie mit dem richtigen Training das Fressen von Fundstücken verhindern können." Erst vor Kurzem wurden im Raum Frankfurt 16 Hunde durch Köder vergiftet. Entsprechend gut wurde das Angebot gleich vom Start weg angenommen.

Neben ihren themenbezogenen Kursen bietet Maria Ebeling auch allgemeine Hundehalter-Lehrgänge beispielsweise zur Vorbereitung auf den IBH-Hundeführerschein an.

Viele Kunden halten ihr über mehrere Kurse die Treue – von Welpenbeinen an – und warten gespannt darauf, was sich ihre Trainerin noch so alles einfallen lassen wird.

„Mein Ziel ist es eigentlich die Kunden so zu unterstützen und vorzubereiten, dass sich möglichst wenige Stunden benötigen und eigenständig Lösungen erarbeiten können. Es hat sich gezeigt, dass die Kunden dann immer mehr wissen und lernen wollen, auch wenn das ‚Hauptproblem' schon längst behoben ist."



AUSBILDUNG

TIERTRAINER

Tiertrainer werden – ein Beruf mit unzähligen und faszinierenden Möglichkeiten

In Deutschland staatlich zugelassen –
Zulassungsnummer 7366520



Wenn Sie das wissenschaftlich fundierte Tiertraining zum Beruf machen wollen und Fähigkeiten erwerben möchten, alle Tierarten für verschiedenste Aufgaben trainieren zu können, dann sind Sie in diesem Lehrgang genau richtig.

Neben einer fundierten theoretischen Ausbildung werden in diesem Lehrgang ebenso praktische Trainingseinheiten an einer Vielzahl von Tierarten durchgeführt.

Diese vielfältigen theoretischen und praktischen Erfahrungen ermöglichen Ihnen den nötigen Wissenstransfer, um zukünftig auch mit Tierarten trainieren zu können, mit denen Sie bisher noch nicht gearbeitet haben.



Konzept

Zum ersten Mal entsteht im deutschsprachigen Raum ein Ausbildungskonzept für Tiertrainer, das den Anforderungen eines eigenen Berufsbildes genügt. Hierfür enthält die Ausbildung einen sehr breit gefächerten theoretischen Hintergrund auf höchstem wissenschaftlichen Niveau sowie ein internationales Aufgebot der besten Tiertrainer und Biologen aus unterschiedlichen Fachbereichen.

Dieser neue und innovative Lehrgang der ATN zeichnet sich durch seine enorme Themenvielfalt aus und hält einige Besonderheiten für Sie bereit. Die wissenschaftlichen Grundlagen, die in allen Bereichen des Lehrgangs das Fundament Ihrer Ausbildung darstellen, begleiten Sie wie ein roter Faden durch alle Module der Ausbildung. Sie erhalten im Rahmen Ihrer theoretischen Ausbildung einen fundierten Einblick in Themen, wie Ethik, Recht, Lerntheorien, sowie das Training mit unterschiedlichsten Tierarten und in die diversen Aufgabenbereiche eines Tiertrainers. Das Besondere an der Tiertrainerausbildung der ATN sind jedoch die enorm vielfältigen und herausfordernden Praktika, die Sie während Ihrer Ausbildung absolvieren. Sie erhalten die Chance, Ihr erworbenes theoretisches Wissen in den Praktika sowohl an Heim- als auch an Wildtieren und Exoten praktisch zur Anwendung zu bringen. Durch die Zusammenarbeit mit Tierparks, zoologischen Gärten und privaten Tierhaltern

erhalten Sie die einmalige Gelegenheit, direkt an den unterschiedlichsten Tieren zu erfahren, wie die Lerntheorien, Trainingstechniken und -strategien sowohl der jeweiligen Tierart als auch dem einzelnen Individuum angepasst werden, um artgerecht und effizient mit diesen zu arbeiten. Jede Tierart hat ihre eigenen Bedürfnisse und Fähigkeiten, die Sie im Rahmen der Praktika zu erkennen und nutzen lernen.

Als Tiertrainer verstehen Sie nicht nur die wissenschaftlichen Lerntheorien, sondern lernen, die jeweilige Trainingssituation zu analysieren und ein sowohl artgerechtes als auch tierwohl-orientiertes Trainingskonzept zu entwerfen und umzusetzen. Im Zentrum steht dabei stets ein gewaltfreier Ansatz basierend auf den Prinzipien der sogenannten „positiven Verstärkung" und des „Choice Based Trainings". Dadurch wird ein entspanntes und auf Vertrauen basierendes Verhältnis zwischen Mensch und Tier ermöglicht.



Lernziele

Im Zentrum dieses Lehrgangs steht das Ziel, selbstständig handelnde und denkende Tiertrainer auszubilden. Dazu gehören ein tiefes Verständnis der grundlegenden Lerntheorien und Trainingstechniken sowie deren gezielter und angepasster Einsatz bei unterschiedlichen Tierarten, Trainingsgebieten, Trainingszielen, Tierhaltungen und Individuen. Dabei möchten wir Ihren kritischen Blick schulen und Sie ermutigen, bestehende Theorien und Methoden zu hinterfragen und eigene Lösungsansätze und Trainingswege zu entwickeln. Denn: Diskussion und Diskurs sind der Motor und die Basis jeder Weiterentwicklung.

Sie werden in die Lage versetzt, das erworbene Wissen als Grundlage für das Training mit unterschiedlichsten Tierarten und Aufgaben zu nutzen und darüber hinaus auch andere Menschen und Trainer für dieses spannende Thema zu begeistern. Dabei wird das Hauptaugenmerk immer auf das Tierwohl gelegt.

Ein weiteres Ziel des Lehrgangs ist es, Ihnen die unterschiedlichen Themengebiete und Einsatzbereiche des Tiertrainings vorzustellen und Ihnen einen Einblick in das jeweilige Training zu geben. Die Einsatzbereiche des Tiertrainings sind vielfältig und ermöglichen ebenso eine Arbeit in der freien Wirtschaft für Film, Fernsehen und Werbung wie auch für wissenschaftliche Studien, Training im Zoo, Medical Training, Training bei Verhaltensauffälligkeiten und für die Tiergestützte Arbeit.

Sie erhalten neben den spezialisierten Trainingsmethoden umfangreiche Informationen über den rechtlichen und ethischen Rahmen, der je nach Aufgabengebiet eingehalten und beachtet werden muss. Diese Themen sind von Spezialisten für die verschiedenen Bereiche zusammengestellt und für Sie aufbereitet worden, sodass sich dadurch gleichzeitig neben der Wissensvermittlung neue Berufsfelder für Sie als Tiertrainer auftuen.

Umfang der Ausbildung

Im Zentrum der Ausbildung steht der Erwerb von Fähigkeiten rund um das Training mit unterschiedlichsten Tieren. Die Palette reicht von Zootieren über Exoten, Fische, Vögel, bis hin zu Tieren, die in menschlicher Obhut gehalten werden und u.a. in der Tiergestützten Therapie oder im Assistenztiertraining eingesetzt werden.



Besondere Themenschwerpunkte der Ausbildung sind

- Wildtier-Training
- Medical Training
- Tiergestützte Arbeit
- Tiertraining für wissenschaftliche Studien
- Tiertraining für Tierverhaltensberater.

Um einen optimalen Lernerfolg in der Ausbildung zu erreichen, sind theoretische und praktische Lerneinheiten didaktisch sinnvoll aufeinander aufgebaut und eng miteinander verzahnt.

Der theoretische Teil der Ausbildung beinhaltet sehr umfangreiche multimediale Lektionen zu den Themen:

- Wissenschaftliche Lerntheorien
- Ethische und rechtliche Grundlagen
- Ethologie
- Grundlagen der einzelnen Einsatzgebiete des Tiertrainings
- Grundlagen der Arbeit mit bestimmten Tierarten und -gruppen
- Tiertraining in besonderen Fällen

sowie mehrere hundert Trainingsvideos mit Trainingsanalysen, von Tutoren betreute Foren und Lerngruppen sowie Online-Meetings und Hausaufgaben zur Vertiefung der Inhalte.

Der praktische Teil der Ausbildung beinhaltet:

- Insgesamt 6 Praxistage, unterteilt in 2 Blöcke à 3 Tagen: Block 1 wird als Präsenzseminar an unterschiedlichen Arten durchgeführt. Lerninhalte sind dabei das angepasste und zielorientierte Tiertraining an unterschiedlichen Arten, Lernverhalten und Lernstrategien verstehen und nutzen, sowie das simultane Tiertraining mit mehreren Tieren. Block 2 wird als Onlineseminar durchgeführt, in dem das bisher erworbene Wissen und Fertigkeiten autark auf andere Tiere übertragen werden sollen. Die Trainingsinhalte werden in einer Hausaufgabe vorbereitet und an den jeweiligen Seminartagen präsentiert und diskutiert.
- Fakultativ: viele ergänzende Praktika, auch im Ausland, die aufgaben- oder tierartbezogen sind und damit eine Spezialisierung ermöglichen können. Diese sind kostenpflichtig.

Maximaler Lernerfolg

Im Rahmen Ihrer Ausbildung erhalten Sie Zugang zur ATN-eigenen Lernplattform mit vielen Medien und Werkzeugen wie Online-Skripten, Videoclips, Lernapps und Lernstandkontrollen. Beim Lernen werden Sie von Tutoren und Dozenten individuell begleitet und können mit Ihren Mitstudierenden kommunizieren und an Video-Seminaren und -Meetings teilnehmen. So lernen Sie flexibel, ortsunabhängig, in Ihrem Lerntempo und zu Ihrem Lerntyp passend und werden optimal auf die Praxisseminare vorbereitet. Das Konzept der individuellen Betreuung wird sich dann in den Praxisseminaren ebenso widerspiegeln, um die Entwicklung Ihrer praktischen Fähigkeiten optimal unterstützen zu können.

Weiterbildungsmöglichkeiten

Dieser Lehrgang bietet Ihnen darüber hinaus die Basis für eine Vielzahl von Kombinationsmöglichkeiten im Rahmen anderer Ausbildungen an der ATN. Dies wird dadurch gewährleistet, dass dieser Lehrgang eine fundierte theoretische wie praktische Basis für unterschiedlichste Themenbereiche bildet.

Einige Ausbildungskombinationen, die sich hier besonders eignen, sind beispielsweise:

- Hundetrainer
- Assistenzhundetrainer
- Verhaltensberater
- Tiergestützte Arbeit
- Tierpsychologie
- Coach für Mensch-Tier-Beziehung



Die Ausbildung auf einen Blick

- Dauer: 15 Monate
- Beginn: jederzeit möglich
- Art des Kurses: Fernlehrgang mit vielfältigen E-Learning-Angeboten und Praxisseminaren
- Zugelassen: ZFU; anerkannt: VDTT

Erfahren Sie mehr über die Ausbildung Tiertrainer unter:



SCHARFE KRALLEN, WILDE SEELE, INTELLIGENTES WESEN

WEIL GUTES TIERTRAINING TIERSCHUTZ IST

Egal, ob wilde (Zoo-)Tiere, wie Krokodil, Erdmännchen, Löwe und Co., Tiere für Film und Fernsehen oder Fische im eigenen Aquarium: Tiertrainerin Andrea Campa arbeitet mit einer großen Vielfalt an verschiedenen Tierarten in teils sehr unterschiedlichen Institutionen und mit unterschiedlichen Zielen. Medical Training, das Einstudieren bestimmter Tricks und Kunststücke oder auch die Arbeit mit verhaltensauffälligen Tieren sind nur einige ihrer Aufgaben.

Wo immer wir Tiere halten, nehmen wir Einfluss auf ihr Verhalten, wollen bestimmte Dinge von ihnen, andere Dinge nicht. Tiertraining erfordert zugleich ein tiefgründiges Verstehen des Tieres an sich, der Systematik der jeweiligen Tierart, aber auch des Umfelds, in dem die Tiere gehalten werden, und den Möglichkeiten, die dort gegeben sind. Dabei geht es darum, die individuellen Ziele des Trainings effizient zu erreichen und dabei das Tierwohl zu gewährleisten und gerade bei der Arbeit mit potentiell gefährlichen Tieren die Sicherheit aller Beteiligten zu optimieren.





„Tierwohl und Sicherheit stehen an oberster Stelle beim Tiertraining.“

Andrea Campa – die Wildtiertrainerin

Die Verhaltensbiologin und Tiertrainerin Andrea Campa hat ihren Standort in der Nähe von Zürich in der Schweiz. Dort bietet sie Kurse für Personen an, die beruflich mit Tieren arbeiten, fährt aber auch regelmäßig in verschiedene Einrichtungen und Institute, um den Mitarbeitern Unterstützung im Training mit den Tieren zu bieten und Prozesse zu optimieren. „Wir halten unzählige Tiere aus verschiedenen Gründen – viele davon in Zoos, Forschungsstationen und aus beruflichen Gründen, also nicht nur privat im Sinne eines Haustieres", sagt Andrea Campa. „Diese Tiere, oft Wildtierarten, sind darauf angewiesen, dass wir ihnen helfen, sich in unserer Umwelt zurecht zu finden und unsere Anforderungen zu verstehen." Dazu bedarf es eines guten Verständnisses von Tierverhalten und -lernen wie auch von Trainingstechniken.

Trainingstechniken optimieren – Zusammenleben verbessern

Seit Jahren arbeitet Andrea Campa bereits in verschiedenen Einrichtungen, die Tiere halten – Zoos, Tierheimen und Forschungsinstituten, unter anderem. „Dort habe ich unzählige motivierte, engagierte Tierpfleger und Mitarbeitende kennengelernt, die viel Erfahrung mit Tieren mitbringen, denen aber das Werkzeug für das gezielte Beeinflussen von Verhalten fehlt", erläutert Campa. Trainingstechniken seien leider meistens noch nicht Bestandteil der Ausbildung von Personen, die mit Tieren arbeiten, trügen aber unheimlich viel dazu bei, dem Tier ein angenehmes Leben in menschlicher Obhut zu ermöglichen. Trainingsziele und Abläufe im täglichen Zusammenleben könnten meistens viel besser und nachhaltiger erreicht werden, wenn das Tiertraining optimiert werde. Andrea Campa weiter: „Erfreulicherweise steigt das Bewusstsein für dieses Thema, und zunehmend schicken Zoos und andere Einrichtungen ihre Tierpfleger in meine Kurse. Oft melden sich auch Tierpfleger direkt bei mir und möchten sich anmelden, um mehr über die Trainingstechniken zu lernen, die ihnen die Arbeit erleichtern und das Tierwohl verbessern."

Für ihre Kurse hat sich Andrea Campa einen kleinen Standort eingerichtet, an dem sie verschiedene Tierarten hält und in Kursen einsetzt. „Tierpfleger in Zoos wollen zum Beispiel lernen, wie im sogenannten geschützten Kontakt oder mit Tieren in einer Gruppe gearbeitet wird. Einerseits geht es als Tiertrainer darum, den Kunden Basiswissen zum Training zu vermitteln, andererseits müssen sie aber auch die Möglichkeit erhalten, dieses Wissen in die Praxis umsetzen zu können und zu üben", berichtet Andrea Campa. Am besten sei dies in einer Situation möglich, in der sie nicht unter Druck stehen – also nicht gleich bei einem kranken Seehund, der in zwei Tagen geröntgt werden soll. Dazu sind ihre Kurstiere – die Ziegen,





Hühner, Pferde und Fische – da. Oft ergeben sich daraus konkrete Fragen zu Tiertrainingsthemen aus dem Arbeitsalltag ihrer Kunden.

Einsatz vor Ort

Daher fährt die Wildtiertrainerin auch oft in die entsprechenden Einrichtungen, beobachtet mehrere Trainings hintereinander und bespricht Schwierigkeiten, die in der Praxis auftreten, die nicht immer planbar sind und welche die Flexibilität eines Tiertrainers verlangen. Manchmal ergibt sich daraus die Erkenntnis, dass Abläufe, Haltungsbedingungen oder das grundsätzliche Setting geändert werden müssen, um das gewünschte Trainingsziel erreichen zu können. „Da nehme ich gegenüber den Verantwortlichen kein Blatt vor den Mund. Oft haben die leitenden Personen ihre fachlichen Stärken in anderen Bereichen als der Arbeit mit Tieren – sie brauchen Hilfe und Anleitung, um zu verstehen, dass z. B. die Tierpfleger die gestellte Aufgabe nur unter anderen Bedingungen erledigen können oder dass sie dazu eine Weiterbildung benötigen", hält Campa fest. Manchmal sei auch gar nicht klar, welche Vorteile ein gut aufgebautes Training mit sich bringe. Am besten funktioniere die Aufklärungsarbeit mit konkreten Beispielen. Andrea Campa weiter: „Sobald wir ‚live' zeigen können, dass ein einzelner Tierpfleger in nur ein paar Minuten einen trainierten Tiger impfen kann oder bei einem Schimpansen Blut abnehmen kann, sind meistens die letzten Zweifel aus dem Weg geräumt."

Weit mehr als nur Arbeit mit Zoos und Tierparks

Neben der Arbeit für Zoos und Tierparks arbeitet Andrea Campa aber auch an der Universität Zürich eng mit einem Forschungsinstitut zusammen, das Forschung mit Affen betreibt. „Ich bin der vollen Überzeugung, dass es wichtig ist, Forschung mit Tieren ganz genau zu prüfen und nach den Prinzipien der 3R – reduce, reuse, recycle – den Einsatz von Tieren auf ein Minimum zu reduzieren." In diesem Projekt habe sie aber auch die Möglichkeit, Forschende gezielt zu unterstützen, die neue Wege gehen wollen – zum Wohl der Tiere und für bessere Forschungsresultate. Die Tiere dort leben in einer sozialen Gruppe in einem großen hellen Gehege. Die verschiedenen Gehegebereiche sind tief eingestreut und voll mit Kletterseilen, Spielzeug und verstecktem Futter, sie unterscheiden sich nicht von einem artgerechten Affengehege in einem Zoo. Die Tiertrainerin und das Forschungsteam wollen den Tieren ein möglichst artgerechtes Leben in menschlicher Obhut gewährleisten, gleichzeitig aber sei die Forschung die Berechtigung für das Ganze. Anstelle von Zwang und Druck wird mittels positiver Verstärkung gearbeitet – die Affen gehen z. B. freiwillig in den Transportkäfig für den Wechsel in das Labor und schließen die Türe hinter sich zu.

Arbeit mit Tierheimen und Tierschutzorganisationen

Regelmäßig arbeitet Andrea Campa auch mit Tierheimen zusammen – da gibt es viele hilfebedürftige Tiere, wenig Zeit und nur sehr beschränkte finanzielle und kapazitative Mittel. Trotzdem gibt es Techniken, die eingesetzt werden können, z. B. um bei einer scheuen Katze in einem Gruppenzimmer die Eingabe von Medikamenten angstfreier zu gestalten oder einem Hund mit Maulkorbauflage ohne Zwang schnell eine Maulkorb auftrainieren zu können, damit dieser möglichst bald auf Spaziergänge kann und Menschenkontakt hat. Dies sind erwiesenermaßen sehr wichtige stressreduzierende Maßnahmen für Hunde im Tierheim. Aber nicht nur Hund und Katze werden in Tierheimen von der Tiertrainerin betreut: „Wenn die Tierpfleger einmal wissen, dass da jemand ist, der ihnen helfen kann, stehen sie oft Schlange, um ihre Ideen zu besprechen. Kürzlich ging es um einen Halsbandleguan, der gefunden wurde und im Tierheim gelandet war – das Tier hat sehr auffälliges Verhalten in bestimmten Situationen gezeigt. Wir haben die Situation besprochen, und ich konnte ein paar Techniken vorschlagen, die innerhalb kurzer Zeit dazu geführt haben, dass das Tier viel entspannter war, wenn sich Personen für die Reinigung oder die Fütterung angenähert haben." Zeitsparendes Kistentraining für Ratten und Degus, regelmäßige Gesundheitskontrolle bei scheuen Dsungarischen Hamstern oder das stressfreie Einfangen von Wellen- und Nymphensittichen aus einer Voliere waren weitere Themen, mit denen die Tiertrainerin ebenfalls schon konfrontiert war. Tiertrainer müssen sich den Herausforderungen gerne stellen wollen und kreative Lösungen finden.

Tierarzttraining

In Tierarztpraxen dauert eine Sprechstunde meist nur 15 Minuten, da muss alles schnell gehen, das führt schnell zu einer nachhaltigen Überforderung der Tiere, die niemandem dient. „Tatsächlich deuten Untersuchungen darauf hin, dass über 70 % der Tiere deutliche Anzeichen von Stress beim Tierarztbesuch zeigen", so Campa. Dabei gibt es heute eine Vielzahl an modernen Trainingstechniken, die den Tierarztbesuch, Behandlungen und Untersuchungen wesentlich stressfreier lassen werden können. Das könne ein Tierarzt aber nur bedingt in 15 Minuten mit einem Tier trainieren – Besitzer und Pfleger sind gefragt, gewisse Dinge im Vorfeld bereits zu üben. „Da kann ich oft ein wichtiges Bindeglied sein, selber habe ich einige Jahre in Tierarztpraxen gearbeitet und kenne die betrieblichen Voraussetzungen. Als Tiertrainerin kann ich den Besitzern Werkzeuge an die Hand geben, wie sie ihre Tiere – sei es ein Pferd, Vogel oder Hund – optimal auf den Termin vorbereiten können."

ASSISTENZHUNDE-TRAINER

In Deutschland staatlich zugelassen – Zulassungsnummer 7329518





Das Tätigkeitsfeld des Assistenzhundetrainers hat in den vergangenen Jahren einen enormen Zuwachs an Herausforderungen und Verantwortung erfahren.
Hunden „Tricks“, wie das Aufheben von Gegenständen, Socken ausziehen o. Ä., beibringen zu können, reicht längst nicht mehr, um erfolgreich Helfer auf vier Pfoten auszubilden. Neben umfassendem „Hundewissen“ und sehr guten praktischen Fähigkeiten im Hundetraining ist ein tiefgreifendes Verständnis für die Vielgestaltigkeit der Erkrankungen und Beeinträchtigungen, von denen beeinträchtigte Menschen betroffen sein können, erforderlich. Hinzu kommen besondere didaktische Fähigkeiten, um Assistenzhunde-Teams fachkundig und einfühlsam begleiten, beraten und anleiten zu können – und das Bewusstsein dafür, dass Assistenzhunde „ihren“ (beeinträchtigten) Menschen ebenso brauchen, wie jeder andere Hund „seinen“ Menschen braucht.



Wie jeder andere Hund müssen Assistenzhunde zu „ihren" Menschen passen – von ihren Eigenschaften und Bedürfnissen her, ihren Persönlichkeitsmerkmalen, ihren Charakter- und Wesenszügen.

Das Konzept der ATN

Assistenzhunde leben sehr viel enger mit ihren Bezugspersonen zusammen, erlernen eine Vielzahl von Hilfestellungen und übernehmen sehr viel mehr Verantwortung als dies Familienhunde für gewöhnlich tun. Die Frage, warum die Hunde das tun, liegt nahe. Beantwortet wird sie zumeist damit, dass Assistenzhunde „speziell ausgebildet" sind. Das stimmt – ist uns an der ATN aber nicht genug.

Uns geht es nicht nur darum, dass Assistenzhunde zuverlässig die Aufgaben erfüllen, denen sie zugedacht wurden. Unser Ziel ist, zwischen Assistenzhunden und ihren (beeinträchtigten) Haltern auch jene Art von Beziehung entstehen zu lassen, die von allen Beteiligten als besonders betrachtet wird, als einzigartig und nicht duplizierbar.

Wie Sie Funktion und Beziehung miteinander verbinden, Hunde so trainieren, dass sie helfen wollen und können, sowie Menschen mit Beeinträchtigung befähigen, in die Ausbildung ihres Hundes aus eigener Kraft hineinzuwachsen, lernen Sie in der Weiterbildung „Assistenzhundetrainer".

Wem steht die Weiterbildung offen?

Eine Tätigkeit als Assistenzhundetrainer kann sich Ihnen als Hauptberuf oder Nebentätigkeit ebenso anbieten wie im Rahmen ehrenamtlichen Engagements oder in Ihrem privaten Umfeld. Des Weiteren kann sie sich ergänzend zu Ihrem vorhandenen Beruf empfehlen, insbesondere, wenn dieser im therapeutischen oder pädagogischen Bereich angesiedelt ist und Sie hier mit beeinträchtigten Menschen arbeiten. Reglementiert ist der Zugang zur Weiterbildung lediglich in Bezug auf Ihre Vorerfahrungen im Hundetraining, nicht aber in Bezug auf bestimmte Schul- oder andere Ausbildungsabschlüsse.

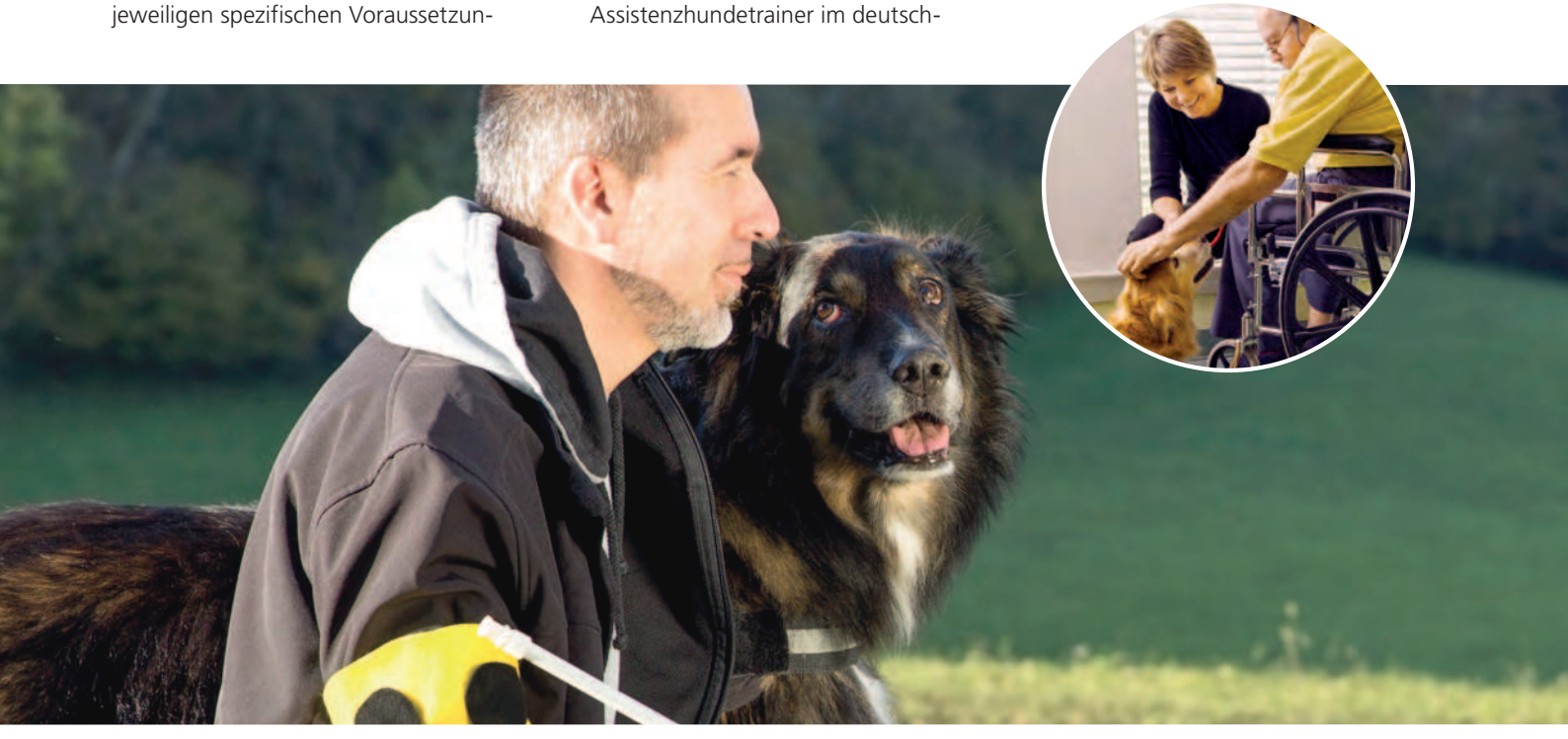
Die Weiterbildung richtet sich sowohl an die Trainer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Abgestimmt auf die jeweiligen spezifischen Voraussetzungen in den Gesetzesgrundlagen bei der Ausbildung von Assistenzhunden werden diese im Zuge der Weiterbildung behandelt und erarbeitet, so dass Sie alle Skills besitzen, um in diesem Bereich tätig werden zu können.

Lernziele

- Menschen mit Beeinträchtigung in ihrem Wunsch nach einem Assistenzhund zu informieren und zu beraten
- Unter Bezugnahme auf die beim jeweiligen Menschen individuell vorliegende/n Beeinträchtigung/en geeignete Assistenzaufgaben für einen Hund zu definieren
- Auf der Basis entsprechender Tests geeignete Hunde zu identifizieren
- Unter Berücksichtigung der beiderseitigen Eigenschaften, Bedürfnisse, Persönlichkeitsmerkmale, Charakter- und Wesenszüge von Mensch und Hund-Gespanne idealer Passung zusammenzustellen
- Spezifische, individuelle Trainingspläne zu konzipieren
- Einzelne Trainingsaufgaben den Bedürfnissen des Beeinträchtigten entsprechend zu trainieren und anzuleiten
- Die rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen zu kennen, die für Assistenzhundetrainer im deutschsprachigen Raum, in Österreich und der Schweiz gelten.

Ablauf der Weiterbildung

Die Weiterbildung zum Assistenzhundetrainer erstreckt sich über 16 Monate. Jeden Monat erhalten Sie eine neue Lektion, die Sie zunächst im Selbststudium zu Hause bearbeiten. Dabei stehen Ihnen Tutoren und Lehrgangsleitung jederzeit für Fragen zur Verfügung. Alle Lektionen werden zudem von Hausaufgaben begleitet. Diese Hausaufgaben stellen den Praxisbezug der Weiterbildung sicher, inkludieren zwei Praktika und auch beispielhafte Trainings in Bezug auf verschiedene Assistenzaufgaben, die Sie unter engmaschiger Betreuung durch die Lehrgangsleitung vorbereiten. Die vollständige Bearbeitung der Hausaufgaben der aktuellen Lektionen sowie die vorbereitenden Trainings sind Zugangsvoraussetzung zu den 3 Praxisseminaren, die Ihnen im Verlaufe des Studiums angeboten werden. Hier wird viel Wissen und Können vorausgesetzt, um wirklich umfassend am Training verschiedenster Assistenzaufgaben arbeiten zu können. Denn nur, wenn Sie selbst tatsächlich in der Lage sind, mögliche Assistenzaufgaben zu



entwickeln, an verschiedene Beeinträchtigungen angepasste Trainingspläne zu erstellen und letztlich die erdachten Aufgaben einem Hund auch erfolgreich beizubringen, werden Sie später in der Lage sein, beeinträchtigte Menschen entsprechend anzuleiten.

Die Ausbildung zum Assistenzhundetrainer bei der ATN befähigt Sie durch die umfangreiche Beschäftigung mit den Themen in den Skripten, den Praxisseminaren, den Hausaufgaben, welche viel Trainingspraxis und Trainingsplanerstellung beinhalten, sowie durch die zur Verfügung gestellten themenspezifischen online-Meetings für Fragen und der Vertiefung des in der Praxis und Theorie Gelernten dazu, bestens vorbereitet Assistenzhunde nach den gesetzlichen Anforderungen auszubilden.

Folgende Lektionen beinhaltet die Weiterbildung zum Assistenzhundetrainer:

- Tiertraining, Lernen und Gedächtnis
- Lebenssituationen und Belastungen von Frauen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen in Deutschland
- Inklusion
- Anthrozoologie und Einführung in die Tiergestützte Arbeit
- Lebenssituationen und Belastungen von Männern mit Behinderungen und Beeinträchtigungen in Deutschland, Anforderungen und Grundausbildung von Assistenzhunden
- Auswahlverfahren für Assistenzhunde: Tests, Persönlichkeit, Gesundheit
- Assistenzhunde: Begleithunde für Menschen mit einer Beeinträchtigung des Gehörs
- Begleithunde für Epilepsie- und Diabetesbetroffene
- Assistenzhunde für Menschen mit psychischen und psychosomatischen Erkrankungen, psychiatrische und neurologische Krankheitsbilder und ihre Relevanz für die Tiere
- Begleithunde für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen
- Assistenzhunde für lebenspraktische Fähigkeiten
- Begleithunde für Menschen mit einer Beeinträchtigung des Sehsinns
- Ethik, Recht für Assistenzhundetrainer, Teilhabeplan und Pädagogik

Praxisseminare

In den drei Praxisseminaren werden Assistenzaufgaben für alle der im theoretischen Teil thematisierten Einschränkungen behandelt. Zwar kann es vorteilhaft sein, sich als Assistenzhundetrainer auf bestimmte Beeinträchtigungen zu spezialisieren. Allzu eng sollte dies jedoch nicht versucht werden.

Der Grund: Es ist nicht die Beeinträchtigung als solche, die definiert, welche Aufgaben ein Hund übernehmen kann bzw. sollte – das ist immer der beeinträchtigte Mensch. Auch wenn mehrere Personen grundsätzlich dieselbe Erkrankung oder Beeinträchtigung haben, ist ihr Assistenzbedarf in Bezug auf einen Hund sehr unterschiedlich. Zudem kann ein Mensch auch an mehreren Beeinträchtigungen gleichzeitig leiden:

- Ein Blinder kann zugleich Epilepsie oder Diabetes haben, ein motorisch beeinträchtigter Mensch zugleich gehörlos sein etc. Ziel eines guten Assistenzhundetrainers muss daher sein, Aufgaben und Trainingspläne dem ganz individuellen Bedarf des Beeinträchtigten anzupassen sowie den Fähigkeiten und Talenten des jeweiligen Hundes
- bzw. einen Hund individuell so auszusuchen, dass er für diesen einen Menschen optimal die geforderten Aufgaben erfüllen kann.



Sie können die Weiterbildung von vornherein in Kombination mit unserer Hundetrainer-Ausbildung wahrnehmen oder auf eine vorhandene Hundetrainer-Ausbildung aufsatteln. Die Weiterbildung steht Ihnen auch offen, wenn Sie Ihre Hundetrainer-Ausbildung bei einem anderen Institut absolviert haben oder über vergleichbare Erfahrung als Hundetrainer verfügen.

Die Weiterbildung auf einen Blick

- Dauer: 16 Monate; 36 Monate in Kombination mit der ATN-Hundetrainer-Ausbildung
- Beginn: jederzeit möglich
- Art des Kurses: Fernlehrgang mit vielfältigen E-Learning-Angeboten und Praxisseminaren
- Zugelassen: ZFU; anerkannt: VDTT
- Bei der Buchung des Lehrgangs in Kombination mit unserer Hundetrainer-Ausbildung ist auf Wunsch der IHK Zertifikatslehrgang „Betriebswirtschaftliche Grundlagen für Hundetrainer/innen“ kostenlos enthalten.

Erfahren Sie mehr über die Weiterbildung Assistenzhundetrainer unter:



„LET THE TEAM ROCK“

ASSISTENTEN AUF 4 PFOTEN

Carina Stanek ist eine Senkrechtstarterin. Nach Beendigung ihrer Ausbildung zur Assistenzhundetrainerin bei der ATN setzte sie alles auf eine Karte: Sie kündigte ihren Job und ließ ein angemietetes Haus zur Schulungs- und Seminarstätte für Hund und Halter umbauen. Nach nur einem Jahr beschäftigt sie drei Trainer, die sich alle intensiv mit „ihren“ Schwerpunkten auseinandersetzen und eigene Assistenzhundeteams ausbilden.

Angst, schlaflose Nächte, immerwährende Müdigkeit, Stunden in Wartezimmern, Schulungen und Gespräche um das immer gleiche Thema: So sieht das Leben von Eltern aus, deren Kind an Diabetes erkrankt ist. Denn sinkt der Blutzucker-Spiegel zu weit ab, besteht Lebensgefahr. Carina Stanek kennt die Sorgen betroffener Eltern aus eigener Erfahrung: Ihre eigene Tochter erkrankte mit acht Jahren an Diabetes Typ 1, eine Autoimmunerkrankung, die jeden treffen kann.

Erst als Hündin Skyla einzog, normalisierte sich das Familienleben. Vor allem nachts, wenn die Gefahr der Stoffwechsel-Entgleisung und die Angst davor am größten sind. Die Australian Shepherd-Dame ist ein Diabetiker-Warnhund, ein Frühwarnsystem auf vier Beinen. Skyla unterstützt die Familie im Diabetesmanagement. Ihre Hauptaufgabe ist es, auf nicht angemessene Zuckerwerte aufmerksam zu machen. Wird sie durch die drohende Unter- oder Überzuckerung ihrer zweibeinigen „Arbeitgeberin“ alarmiert, teilt Skyla durch ein extra dafür antrainiertes Zeichen mit, dass ihr Mensch sich kümmern muss. So richtig zur Ruhe kommt Skyla dann erst, wenn der Zuckerspiegel wieder ist, wie er sein soll. Egal, ob „ihr“ kleiner Mensch gerade auf dem Pferd sitzt, im Garten spielt oder schläft.



„Wer Assistenzhunde ausbildet, übernimmt viel Verantwortung.“



„Ich war von Skylas Fähigkeiten und der dadurch neu erlangten Lebensqualität so fasziniert, dass ich noch während ihrer Ausbildung beschloss, selbst Assistenzhundetrainerin zu werden", erzählt die 37-Jährige. Auch, dass sie bei der ATN lernen würde, stand für sie fest.

„Der Beruf des Assistenzhundetrainers beinhaltet alles, was mich ausmacht. Verbindet er doch meine Freude an der Arbeit mit Mensch und Tier", sagt Carina Stanek. Als langjährige Pädagogin in der Jugendhilfe und psychosoziale Beraterin ist ihr der Umgang mit Menschen in schwierigen Lebenssituationen vertraut. Als diabetes-erfahrene Mutter kennt sie das Alltagsleben mit der Erkrankung. Ergänzend kommt ihre fast zehnjährige Erfahrung und intensive Ausbildung als PPT-Therapeutin im Bereich der tiergestützten sozialen Arbeit, insbesondere mit Hunden und Pferden, hinzu. Daraus ergeben sich nahezu perfekte Voraussetzungen für die anspruchsvolle Arbeit einer Assistenzhundetrainerin.

Schwerpunkt finden und gut werden

Staneks Kernkompetenz ist die Ausbildung von Diabetiker-Warnhunden und von Begleithunden für Menschen mit einer Posttraumatischen Belastungsstörung (Begleithunde für PTBS-Betroffene). Es gibt noch viele weitere Einsatzfelder, die ein Assistenzhundetrainer abdecken kann. Da ein guter Assistenzhundetrainer aber nicht nur einfach Hunde ausbildet, sondern auch und gerade diejenigen, die den jeweiligen Hund brauchen, ist entsprechendes Fachwissen in Bezug auf die verschiedenen Einschränkungen und den Alltag betroffener Menschen erforderlich – und hier kann nun mal niemand alles wissen und kennen. „Man muss seinen Schwerpunkt finden, nicht zuletzt, um in dem, was man tut, auch wirklich gut sein zu können", sagt Carina Stanek. „Wenn man versucht, auf allen Hochzeiten zu tanzen, kann das unter Umständen schwierig werden."

Dennoch sollte man sich nicht zu streng spezialisieren, denn beeinträchtigte Menschen sind nicht selten von mehreren Beeinträchtigungen betroffen. Ein Rollifahrer kann z. B. auch Diabetes haben, ein Blinder zusätzlich von Epilepsie betroffen sein.

Ein guter Assistenzhundetrainer kann auch diese Menschen beraten, begleiten und anleiten, bzw. Hunde beeinträchtigungsübergreifend ausbilden. Hinzu kommt: Die Aufgaben, die ein Hund beherrschen sollte, sind sehr individuell und richten sich stets in erster Linie nach den Bedürfnissen des jeweiligen Beeinträchtigten. Auch bei gleicher Beeinträchtigung können die Bedürfnisse Betroffener sehr verschieden sein.

Wer Assistenzhunde ausbildet, übernimmt viel Verantwortung. Denn Assistenzhunde sind nicht nur Freizeitkumpel. Für die einen sind sie Sozialhelfer, für die anderen Krankenpfleger, lebenspraktische Assistenten, vierbeinige Psychotherapeuten und oft Lebensretter. Wer sich mit den entsprechenden Beeinträchtigungen und Krankheitsbildern nicht auskennt, kann die Hunde häufig nicht entsprechend trainieren und/oder den Menschen nicht angemessen anleiten. Deshalb legt die ATN in der Ausbildung von Assistenzhundetrainern sehr großen Wert auf die Vermittlung medizinischen Hintergrundwissens und das praktische Training von Hunden für verschiedenste Aufgaben.

„Beeinträchtigte Hundebesitzer sind durch ihre Handicaps manchmal auch mehr oder weniger stark traumatisiert. Das muss man im Umgang mit ihnen berücksichtigen", erläutert Carina Stanek, die in vielen Fällen eng mit den Therapeuten und Ärzten ihrer Klienten zusammenarbeitet.

Eine der wichtigsten Säulen in der Assistenzhundeausbildung ist es, den Spagat zwischen „Hundeausbildung **für** den Beeinträchtigten" und „Hundeausbildung **mit** dem Beeinträchtigten" zu schaffen. In der Praxis läuft das auf einen Mix aus Fremdausbildung und angeleiteter Selbstausbildung hinaus, bei dem die Vorteile jeder Methode miteinander verknüpft werden, ohne dass die Nachteile zum Tragen kommen.

Mayra und Paul

Ist noch kein Hund vorhanden, beginnt die Schulung des beeinträchtigten Menschen bereits vor der Anschaffung. So war es auch bei der vierjährigen Mayra und ihrer Familie, die sich im Augenblick in der Ausbildung bei Carina Stanek befinden.







Diabetiker-Warnhunde dürfen zu Beginn der Ausbildung vieles, was anderen Hunden als schlechte Erziehung angelastet wird: bellen, kneifen, ablecken, anspringen, knuffen, am Menschen ziehen, schubsen. Was der Hund anbietet, wird durch positive Verstärkung so kanalisiert, dass daraus eine freudig ausgeführte Hilfeleistung für den Menschen entsteht. So auch bei Mayra und Paul. Gerade ist Carina Stanek zu einer Trainingseinheit bei ihnen. Die Werte der kleinen Diabetikerin zeigen, dass sie demnächst unterzuckern wird. Stanek unterbricht die Beratung der Eltern und konzentriert sich auf Paul. Die kurze Zeit bis zur Zuckergabe muss für sein Training genutzt werden.

Um und auf der Vierjährigen verteilt Stanek rasch Leckerlis. Mayra zieht fröhlich Grimassen, als Paul ihr stürmisch das Gesicht schleckt, an ihr herumschnüffelt und nach den Leckerlis unter ihrem Bein gräbt. „Er soll dabei Mayras typischen Geruch vor einer Unterzuckerung inhalieren und positiv mit Leckerlis assoziieren“, erläutert die Trainerin. So entsteht bei Paul die Verknüpfung: Wenn es so riecht, dann gibt es immer was Gutes für mich.

„Wer einen Assistenzhund haben will, muss vor allem einen Hund haben wollen, nicht einfach nur ein ‚Werkzeug‘“, sagt Carina Stanek. „Sonst steht er die komplexe und intensive Ausbildung nicht durch.“ Außerdem ist auch ein Assistenzhund ein Lebewesen mit eigenen Bedürfnissen, die nicht gänzlich für den Dienst am Menschen aufgeopfert oder gar „abtrainiert“ werden dürfen.

Deshalb ist es so wichtig, dass ein Assistenzhundetrainer – gerade auch dann, wenn der Schwerpunkt seiner Arbeit auf der Arbeit mit dem beeinträchtigten Menschen liegt – ein erstklassiger Hundetrainer ist und sich auch umfassend mit „Problemverhalten“ auskennt. An der ATN baut die Ausbildung zum Assistenzhundetrainer daher auf der Hundetrainer-Ausbildung auf. Nicht zuletzt auch, um zu verhindern, dass Assistenzhunde in Ausbildung und Einsatz überlastet werden. „Auch dieses Know-how muss dem beeinträchtigten Menschen vermittelt werden: Ausdrucksverhalten lesen können, Stress erkennen, Freiraum gewähren, Pausen schenken. Denn zum einen leidet ein überforderter, missverstandener Hund und zum anderen kann er auch zum Risikofaktor werden.“

Sarah Wedderhoff und Nova

Sarah Wedderhoff, ebenfalls eine Klientin von Carina Stanek, hat in der Zeit der Ausbildung ihrer Nova ungezählte Male ihre Brille ersetzen und reparieren lassen müssen, weil die temperamentvolle Mischlingshündin Unterzuckerungen allzu stürmisch anzeigte. Stürmisch ist Nova noch immer, aber inzwischen hat die einjährige Hündin schon die Mittlere Reife: Bei Unterzuckerung warnt sie Frauchen angemessener. Steht Frauchen nicht auf, reagiert aber noch, apportiert Nova die Tasche mit den benötigten Utensilien, Messgerät, Insulin und Zucker.

Heute wird an der Abituraufgabe gefeilt: Hilfe holen, wenn Frauchen nicht mehr reagiert, auch nicht auf die herbeigeholte Tasche. Nova zögert kurz, dann flitzt sie zu Carina Stanek, die einen Notbutton in der Hand hält. Mit der Schnauze drückt sie den Knopf und saust zu Frauchen zurück, um ihr Leckerli und viel Lob abzuholen.

Bei der Ausbildung von Assistenzhunden läuft nichts nach Plan. „Das Training richtet sich gerade bei den Diabetiker-Warnhunden nach Körperfunktionen und -reaktionen“, so Stanek, „die folgen keinem Plan.“ In der Ausbildung beispielsweise von Hilfs-, Blindenführ- oder Signalhunden kann systematischer vorgegangen werden. Für Mayra und Paul, Sarah Wedderhoff und Nova und viele andere bleiben die Ausbildung und das Leben mit Assistenzhund dennoch ein Abenteuer – ein anstrengendes, spannendes und einzigartiges und vielleicht zugleich das Abenteuer ihres Lebens.

AUSBILDUNG

TIERPSYCHOLOGIE

In Deutschland staatlich zugelassen – Zulassungsnummer 7355319







Sie waren schon immer der Meinung, dass Tiere denken und fühlen? Dass sie Befindlichkeiten haben, charakterlich sehr unterschiedlich sind und dass sie aufgrund ihrer Persönlichkeit unterschiedliche Anpassungs- und Lösungsstrategien nutzen? Oder haben wir Sie gerade ins Grübeln gebracht?

Die einzigartige Neuausrichtung dieser ATN-Ausbildung setzt Standards: Neben Ethologie, Entwicklungsgeschichte, Normalverhalten, Epigenetik, Psycho-neuroimmunologie und -endokrinologie stehen erstmals die allgemeine und spezielle Tierpsychologie sowie die Beziehungspsychologie der Mensch-Tier-Beziehung mit auf dem Lehrplan.



Tierpsychologie – Was wir darunter verstehen

Kaum ein anderer Berufszweig unter den Tierberufen kann auf eine so lange und vor allem bewegte Geschichte mit so vielen Paradigmenwechseln zurückblicken wie die Tierpsychologie. Der Name Psychologie geht zwar ursprünglich auf das griechische Wort Psyche oder auch Seele, Geist oder Gemüt zurück, aber diese Begriffe sind als metaphysische und theologische Inhalte – entgegen vieler Meinungen – kein eigentlicher Gegenstand der modernen Psychologie. Die Psychologie ist heute eine Wissenschaft vom Erleben und Verhalten. Selbst wenn hier das menschliche Erleben verstanden wird, ist es eine Wissenschaft, und eben diese ermöglicht uns den Zugang zur Erlebniswelt der Tiere.

Bisher hat sich die Wissenschaft im Rahmen der Tierpsychologie hauptsächlich mit der Ethologie beschäftigt, um das Instinktverhalten und das Verhaltensrepertoire der verschiedenen Tierarten zu untersuchen, zu verstehen und in einen biologisch sinnvollen Kontext zu bringen. Die Ethologie, also das Verständnis für die einzelnen Verhaltensweisen, bildet heute immer noch die Grundlage der Tierpsychologie. Darüber hinaus hat sich auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse, die Einstellung gegenüber Emotionen, Befindlichkeiten, Kognition und Persönlichkeit bei Tieren stark verändert, sodass Tieren heute eben diese Eigenschaften zugestanden und an diesen auch weiter geforscht wird.

Lernziele

In der Ausbildung Tierpsychologie erwerben Sie vielfältige Kompetenzen, um tierisches Verhalten treffsicher einschätzen zu können. Sie erlernen alle Grundlagen rund um die allgemeine und spezielle Ethologie: vom arttypischen bis zum individuellen Verhalten des Tieres. Sie beschäftigen sich intensiv mit dem Ausdrucksverhalten, der Stimmung, den Befindlichkeiten und den Stressbelastungen der verschiedenen Tierarten sowie des tierischen Individuums.

Sie lernen Persönlichkeitsmerkmale wie beispielsweise Lernfähigkeit und Lernstrategien, Begabung, Spielverhalten, Reizbarkeit, Neugier und Impulsivität zu beurteilen und nach dem wissenschaftlich anerkannten Big-Five-Modell zu typisieren. Wissenschaftliche Studien kritisch zu bewerten und richtig zu interpretieren, gehört genauso zu Ihrem Wissensschatz, wie selbst Studien zu entwickeln, aufzubauen und durchzuführen. Mit dieser Ausbildung erwerben Sie ein unvergleichlich breitgefächertes tierpsychologisches Wissen, das Sie in verschiedenen Tierberufen auf ein neues professionelles Level hebt.

Tierpsychologie – Konzept

Die neue Ausrichtung der Tierpsychologie hat sich zu einer Wissenschaft entwickelt, die in weiten Teilen ähnliche Fächer beinhaltet wie die Humanpsychologie. Die komplett neue Ausrichtung der Tierpsychologie im Dienste der Verhaltenstherapie und Beziehungspsychologie der Mensch-Tier-Beziehung, wie sie bei der ATN praktiziert wird, schuf die neue interne Bezeichnung „Tierpsychologie 2.0“, was auch als interne Abgrenzung und als Update zu den älteren Lehrgängen notwendig ist. Heute ist daraus nicht nur ein neuer Lehrgang, sondern auch ein Aufbaumodul für unsere Absolventen der bisherigen Tierpsychologie- und Verhaltensberaterausbildungen entstanden.

Umfang der Ausbildung

Vergleichbar mit der Ausbildung zur Humanpsychologie besteht die Ausbildung aus sechs Themenblöcken:

- Allgemeine Tierpsychologie
- Psychobiologie
- Persönlichkeitspsychologie (Halter und Tier)
- Ausdrucksverhalten und Befindlichkeiten
- Allgemeine Verhaltensbiologie
- Mensch-Tier-Beziehung

Allgemeine Tierpsychologie

In diesem Themenblock dreht sich alles um Lernen, Denken, Verstehen, Handeln, Gedächtnis, Kognition, Wahrnehmung, Emotion, Motivation, Belohnung, Befindlichkeit und Bewusstsein beim Tier. Das theoretische Wissen wird durch praktische Anwendung in Tiertraining und Verhaltenstherapie direkt nutzbar gemacht.

Psychobiologie und Psychophysiologie

Um sich weiter in die Grundlagen psychischer Phänomene und Erkrankungen einzuarbeiten, wird in diesem Themenblock der Fokus auf die physiologischen und biochemischen Grundlagen psychischer Vorgänge im Hinblick auf Emotionen, Kognition und Lernprozesse gelegt:
Psychoneuroimmunologie, Psychoneuroendokrinologie, Nervensystem und endokrines System.





Des Weiteren beschäftigen Sie sich mit Stressmodellen und den psychosomatischen Auswirkungen von Stress inklusive der Messungen der physiologischen Verhaltenskorrelate.

Persönlichkeitspsychologie

Das Durchschnittsverhalten einer Tierart gibt nicht komplett Aufschluss über das Verhalten des tierischen Individuums. Da mittlerweile sehr viel zum Thema Persönlichkeitspsychologie geforscht und publiziert wurde, ist es an der Zeit, dem Tier als Individuum einen angemessenen Raum zu geben.

Ausdrucksverhalten und Befindlichkeiten

Jede Spezies benutzt ein eigenes Ausdrucksverhalten zur Kommunikation. Was vor Jahren noch undenkbar erschien, ist heute wissenschaftlich anerkannt: Es kann sicher vom Ausdruck des Tieres auf dessen Befindlichkeit geschlossen werden. Daher muss das Ausdrucksverhalten bis ins kleinste Detail von Ihnen beherrscht werden, damit Sie die Befindlichkeit eines Tieres beurteilen können. Diese Beurteilung ist essenziell wichtig für Ihre spätere Praxis, um die Mensch-Tier-Beziehung treffend zu erfassen und um die Erfolge der therapeutischen Maßnahmen zu messen.

Natürlich gibt es dazu weltweit schon interessante Beiträge, die ATN aber hat es geschafft, dazu in noch nie dagewesener Art und Weise darüber zu unterrichten. Auch der Umfang dieser Themen, einschließlich des Bild- und Videomaterials, ist beeindruckend.

Allgemeine Verhaltensbiologie

Anders als im Humanbereich hat dieser Themenblock in der Tierpsychologie zentrale Bedeutung, da die Haustiere relativ kurze Domestikationsphasen haben, aber eine lange phylogenetische Geschichte. Es bedarf daher einer umfassenden Kenntnis der Verhaltensphysiologie und -ökologie, um die phylogenetisch bedingten Eigenschaften und psychologischen Strukturen der vorgestellten Tiere zu verstehen und Verhaltensprotokolle erstellen zu können.

Mensch-Tier-Beziehung

Der Einfluss und die Auswirkungen des Tierhalters und die Sicht des Tieres auf die Mensch-Tier-Beziehung stehen in diesem Themengebiet im Mittelpunkt.

Der Halter als wichtigster Sozialpartner bestimmt das Leben des Tieres durch seinen Tagesablauf, die Lebensbedingungen, seine Vorlieben und Bedürfnisse sowie seinen Charakter fast vollumfänglich. Das heißt, das Leben des Haustieres wird nahezu vollständig vom Halter geformt, gestaltet und beherrscht. Aus diesem Grunde muss jede Mensch-Tier-Beziehung individuell betrachtet werden, um bestimmte Lernleistungen, Adaptionsmuster und Verhaltensauffälligkeiten bzw. Verhaltensstörungen zu erkennen, entsprechend zu erklären und geeignete therapeutische Ansätze ausarbeiten zu können.

Weiterbildungsmöglichkeiten

Die Tierpsychologie können Sie optimal mit den Aus- und Weiterbildungen Verhaltensmedizinische Tierpsychologie, Coach für Mensch-Tier-Beziehung oder Verhaltensberatung ergänzen.





Die Ausbildung auf einen Blick

- Dauer: 18 Monate
- Beginn: jederzeit möglich
- Art des Kurses: Fernlehrgang mit vielfältigen E-Learning-Angeboten
- Zugelassen: ZFU; anerkannt: VDTT
- Variationen: Hund, Katze oder Pferd und wahlweise Lama/Alpaka, Kaninchen/Meerschweinchen, Esel oder Schaf/Ziege

Erfahren Sie mehr über die Ausbildung Tierpsychologie unter:



AUSBILDUNG

HUNDEVERHALTENS-BERATUNG

In Deutschland staatlich zugelassen – Zulassungsnummer 7222411



Sie schenken uns viel Freude, machen uns glücklicher und bereichern unser Leben. Doch wer kennt diese Momente nicht, in denen der geliebte Vierbeiner Verhaltensweisen zeigt, die wir uns nicht gewünscht haben. Diese finden sich vor allem in Bereichen wie Angst, Aggression, Zwangsstörungen, Stereotypien, Hyperaktivität, Auffälligkeiten im Territorialverhalten usw. Als Hundeverhaltensberater analysieren und interpretieren Sie nicht nur das Verhalten, sondern entwickeln Lösungsstrategien und Therapiekonzepte. Diese zielen zum einen auf die Modifikation des Verhaltens, zum anderen aber auch auf Managementmaßnahmen und die Förderung der Mensch-Tier-Beziehung.



Als Verhaltensberater erwerben Sie profunde Kenntnisse in den allgemeinen und tierartspezifischen verhaltensbiologischen Grundlagen, um vom Normalverhalten abweichendes Verhalten wahrnehmen, analysieren und modifizieren zu können. Dabei sind die Persönlichkeitsstruktur, die Befindlichkeiten und Emotionen des Hundes ebenso wie die daraus resultierenden kognitiven Fähigkeiten, Lernprozesse und Problembewältigungsstrategien ein Schwerpunkt Ihres Tätigkeitsfeldes.

Die individuellen inter- und intraspezifischen Bindungs- und Beziehungsqualitäten, die der Hund eingeht, unterscheiden ihn deutlich von den anderen Haustieren, denn kaum ein anderes geht eine so enge Bindung zu seiner Bezugsperson ein wie der Hund. Daraus ergeben sich neben der besonders engen Mensch-Tier-Beziehung aber auch Abhängigkeiten und mögliche Anpassungsschwierigkeiten des Hundes, die ebenfalls Gegenstand Ihrer Tätigkeit sind.

Abhängig davon, ob Sie bereits über eine Zulassung nach §11 Absatz I, Nr. 8 (f) TierSchG verfügen oder nicht, haben Sie die Möglichkeit, die Ausbildung zum Hundeverhaltensberater mit einem umfangreichen Praxispaket buchen zu können.

Schließen Sie sowohl den Fernlehrgang als auch den Praxislehrgang ab, erwerben Sie den Abschluss zum Hundeverhaltensberater und Hundeverhaltenstrainer.

Lernziele

Als Hundeverhaltensberater kennen Sie alle Ausdruckselemente und Verhaltensweisen des Hundes, können diese wissenschaftlich fundiert erheben, analysieren und interpretieren und für jedes Individuum aus Auslösern, Emotionen und Motivation die Persönlichkeit bestimmen. Sie grenzen Normalverhalten von unerwünschtem Verhalten und Verhaltensstörungen ab, beraten professionell die Hundehalter, entwerfen individuelle Trainingspläne und leiten die Bezugsperson(en) bei der Umsetzung der Maßnahmen an. Die rechtlichen Vorschriften und Verordnungen, ethische Rahmenbedingungen sowie deren Anwendung und Durchsetzung haben Sie ebenso im Blick wie die Bedarfsdeckung und Bedürfnisbefriedigung vor allem im sozialen Bereich der Tiere.

Praxislehrgang

Der Praxislehrgang „Hundeverhaltenstraining" gibt Ihnen die Möglichkeit, Beobachtungsgabe ebenso wie praktisches Können im Umgang mit Hund und Mensch zu lernen und zu perfektionieren. Sie schulen Ihre Fähigkeiten bei der Sammlung relevanter Informationen für Ihre Anamnese und der Entwicklung angepasster Managementmaßnahmen sowie im Anleiten von Übungen. In der Bearbeitung ausführlicher Kasuistiken vernetzen Sie ihr Wissen auf dem komplexen Feld der Verhaltenstherapie.

Umfang der Ausbildung

In der Ausbildung werden fünf Schwerpunkte gesetzt:

- Allgemeine Tierpsychologie
- Klinische Tierpsychologie
- Verhaltensanalyse und Methodik der Verhaltenstherapie
- Psychologie und Persönlichkeit der Bezugsperson
- Praktische Arbeit

Allgemeine Tierpsychologie

Stand früher eher die Art im Zentrum der Aufmerksamkeit, ist heute das Individuum in den Fokus des Forschungsinteresses gerückt. Gerade Themen wie Befindlichkeit, Emotion, Motivation und Persönlichkeit sowie deren Auswirkung auf das individuelle Verhalten des Tieres sind Gegenstand dieses Themenschwerpunktes.

Klinische Tierpsychologie

Im Rahmen der Verhaltensberatung ist jedoch nicht nur das Normalverhalten des Individuums von besonderem Interesse. Die Abweichungen von „der Norm" sind es, die häufig den Grund einer Konsultation darstellen. Dieses Themengebiet umfasst daher nur die „abnorme" Psychologie des Tieres. Ursache und Wirkung von psychischen Störungen und die Auswirkung auf Erleben und Verhalten des Hundes werden nach ICD-11 analysiert, objektiviert und klassifiziert.

Verhaltensanalyse, Methodik und Praxis der Verhaltenstherapie

Die besondere Herausforderung für den Verhaltensberater besteht darin, aus den in der Anamnese gewonnenen Erkenntnissen einen Therapie- und Managementplan abzuleiten. Um diese umzusetzen und flexibel an den Entwicklungsverlauf anzupassen, sind fundierte Kenntnisse der Motivations- und Belohnungssysteme unverzichtbar.

Psychologie und Persönlichkeit der Bezugspersonen

Unter den Haustieren geht der Hund die engste Beziehung zum Menschen ein. Psychologie und Persönlichkeit des Halters, der Bezugsperson und/oder der Familie wirken sich somit nicht nur unmittelbar besonders stark auf das Verhalten des Hundes aus, sondern bestimmen auch dessen vollständigen Tagesablauf, seine Aktivitätszeiten, die Nahrungsaufnahme und vieles mehr.



Die Ausbildung ist in 11 Module unterteilt:

- Verhaltenswissenschaften
- Spezielle Ethologie
- Erziehung und Haltung
- Denken und Erleben beim Tier
- Wissenschaftliches Arbeiten
- Unerwünschtes Verhalten, Verhaltensstörungen und -behandlung
- Kommunikation mit Kunden
- Mensch-Tier-Beziehung
- Gesundheit
- Tierschutz und Recht
- Aufbau einer Beratungsstelle

Der Blick für das Ganze

Einen Blick für das Ganze zu entwickeln, Das „Big Picture" zu sehen, ist entscheidend für das nachhaltige Vorankommen bei der Lösung von Verhaltensproblemen. In diesem Bereich ist der Verhaltensberater sicher stärker gefordert als der Hundetrainer im Alltagstraining. Die Arbeit eines Verhaltensberaters sehen wir vergleichbar dem Entblättern der Schalen einer Zwiebel von außen nach innen. sich dabei stets dem Kern des Problems nähernd. Basierend auf diesem Gedankenmodell bauen wir die Herangehensweisen in Management, Training und Therapie auf. Das zeichnet die Einzigartigkeit unserer Ausbildung aus.

Maximaler Lernerfolg

Sie erhalten Zugang zur ATN-eigenen Lernplattform mit vielen Medien und Werkzeugen wie Skripten, Videoclips, Lernapps und Lernstandkontrollen. Sie werden von Tutoren und Dozenten individuell begleitet und können mit Ihren Mitstudierenden kommunizieren und an Video-Seminaren und -Meetings teilnehmen. So lernen Sie flexibel, ortsunabhängig, in Ihrem Lerntempo und zu Ihrem Lerntyp passend.

Weiterbildungsmöglichkeiten

Die Lehrgänge zum Verhaltensberater Hund, Katze und Pferd sind analog aufgebaut, sodass auch eine gleichzeitige Kombination zweier oder aller drei Tierarten möglich ist. Dieser Lehrgang beinhaltet alle Lernunterlagen des Lehrgangs „Tierpsychologie". Damit erwerben Sie neben umfangreichem Wissen und vielfältigen Fähigkeiten auch die Berechtigung für die Teilnahme an den folgenden Lehrgängen:

- Hundetrainer
- Tiertrainer
- Tiergestützte Arbeit
- Verhaltensmedizinische Tierpsychologie
- Coach für Mensch-Tier-Beziehung

TIPP

Als Hundeverhaltensberater benötigen Sie immer dann eine Erlaubnis nach § 11 Abs. 1 Nr. 8f TierSchG, wenn Sie über die rein beratende Tätigkeit hinaus auch praktisch mit Ihren Mensch-Hund-Teams arbeiten möchten. Da es in Deutschland nach wie vor keine einheitliche Regelung seitens der Veterinärämter bezüglich der konkreten Anforderungen und Rahmenbedingungen für den Erwerb des § 11 gibt, erkundigen Sie sich am besten bei Ihrem Veterinäramt, an welche Voraussetzungen es die Erteilung der Erlaubnis knüpft.

Sie haben die Option, den Lehrgang Hundeverhaltensberatung mit unserem Seminarpaket Hundeverhaltenstrainer zu kombinieren. Die Kombination ermöglicht es Ihnen, neben der theoretischen Abschlussprüfung an einer praktischen Prüfung teilzunehmen und das Abschlusszeugnis zum „Hundeverhaltenstrainer" zu erwerben. Bei der praktischen Abschlussprüfung ist in Deutschland ein Amtsveterinär zugegen. Dies sollte die Erteilung der Erlaubnis nach §11 in den meisten Fällen deutlich erleichtern.



Die Ausbildung auf einen Blick

- Dauer: 24 Monate
- Beginn: jederzeit möglich
- Art des Kurses: Fernlehrgang mit vielfältigen E-Learning-Angeboten, Praxislehrgang „Verhaltenstraining" auf freiwilliger Basis
- Zugelassen: ZFU; anerkannt: VDTT

Erfahren Sie mehr über die Ausbildung Hundeverhaltensberatung unter:



PRAXISLEHRGANG

HUNDEVERHALTENS-TRAINING

Die Praxis zum Fernlehrgang Hundeverhaltensberatung

Der Praxislehrgang „Hundeverhaltenstraining" gibt Ihnen die Möglichkeit, Beobachtungsgabe ebenso wie praktisches Können im Umgang mit Hund und Mensch zu lernen und zu perfektionieren. Sie schulen Ihre Fähigkeiten bei der Sammlung relevanter Informationen für Ihre Anamnese und der Entwicklung angepasster Managementmaßnahmen sowie im Anleiten von Übungen. In der Bearbeitung ausführlicher Kasuistiken vernetzen Sie Ihr Wissen auf dem komplexen Feld der Verhaltenstherapie.



Fokussiert auf Ihre Lernziele

Unter Anleitung Ihrer Dozenten setzen Sie das in den Lehrskripten erworbene theoretische Wissen in den Präsenz- und Onlineseminaren in die Praxis um. Um die bestmöglichen Lernerfolge zu erzielen, ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Die Module des Praxislehrgangs sind zeitlich so aufeinander abgestimmt, dass Sie alle Praxismodule innerhalb ein bis eineinhalb Jahren absolvieren können.

Abgleich zwischen Beobachtung und Halterschilderungen

Eine besondere Herausforderung ist, dass Sie alle Informationen, die Sie nicht durch Beobachtung sammeln können, nur über den Halter und damit vorselektiert und gefärbt erhalten. In den Praxisseminaren lernen Sie, durch gezielte Fragestellung möglichst präzise Auskünfte zu erhalten und diese mit Ihren eigenen Beobachtungen in Einklang zu bringen.

Spezifisches Training

Grundsätzlich gelten für jedes Training die gleichen Lerngesetze. Dennoch ist es gerade im Verhaltenstraining von größter Bedeutung, das Training hochindividuell auf den einzelnen Hund und seinen Menschen abzustellen. Innovative Herangehensweisen wie „Konzeptlernen", „Choice Based Training" und „Do as I do" sind dabei von zentraler Bedeutung. Diese spannenden Konzepte nehmen von Beginn an einen großen Raum in Training und Therapie ein, was sicherlich die Einzigartigkeit unserer Ausbildung auszeichnet. Denn neben dem eigentlichen Training sind in





der Verhaltenstherapie die begleitenden und zugrundeliegenden Emotionen und Befindlichkeiten der entscheidende Faktor für die dauerhafte Modifikation und Veränderung des Verhaltens

Basics des Verhaltenstrainings

In den Praxisseminaren „Basics des Verhaltenstrainings" erarbeiten Sie Grundlagen des Verhaltenstrainings, zielgerichtet auf ihr Lernziel Verhaltensberatung und -therapie, damit Sie Ihre Klienten später umfassend anleiten und betreuen können. Mit eigenen Hunden und eingeladenen Mensch-Hund-Teams trainieren Sie die nötigen Übungen und Signale unter Einbeziehung modernster Trainingsmethoden. Diese Wochenend-Seminare finden mit ca. vierwöchigem Abstand statt, sodass Sie jeweils ausreichend Zeit haben, das Gelernte zu üben und Hausaufgaben zu bearbeiten.

Praxis der Verhaltenstherapie

In den Praxisseminaren „Praxis der Verhaltenstherapie" bauen Sie auf den gelernten Grundlagen des Verhaltenstrainings auf.
Folgende Lernziele stehen im Fokus:

- Erstellen von fundierten Anamnesen mit Einschätzung von Mensch-Hund-Teams vor Ort
- Gewinnen von Sicherheit im Umgang mit verschiedensten Emotionslagen des Hundes und Etablieren angepasster Management- und Trainingsmaßnahmen
- Führen zielführender und wohlwollender Gespräche in Beratung und Begleitung der Hundehalter

Onlineseminare zum „Ausdrucksverhalten des Hundes" und „Kommunikation mit Kunden", angereichert mit vielen Videoclips und Übungsaufgaben, runden dieses Praxismodul ab.

Kasuistiken – jeder Fall ist einzigartig

Sie erhalten sowohl während der Ausbildung zum Hundeverhaltensberater als auch im Praxislehrgang Hundeverhaltenstraining eine große Fülle an Fallbeispielen aus der Praxis, die Sie lösen und in Video-Meetings mit ihren Mitschülern und Dozenten diskutieren können. Highlights sind unser Workbook zur Verhaltenstherapie, in welchem unsere Dozenten regelmäßig Übungsaufgaben einstellen, und unsere Sammlung mit ausführlichen Fallgeschichten, die kontinuierlich durch neue Kasuistiken erweitert werden.
Am Beginn Ihrer Ausbildung wünschen Sie sich vielleicht ein Schema an die Hand, das Ihnen Sicherheit gibt. Sie werden aber sehr bald feststellen, dass es den einzig richtigen Weg nicht gibt. Denn jeder Fall ist einzigartig und fordert ganz individuelle, auf den jeweiligen Fall angepasste Lösungen.



Der Praxislehrgang auf einen Blick

- Ziel ist der Erwerb aller praktischen Fähigkeiten und Kompetenzen, um erfolgreich als Hundeverhaltensberater zu arbeiten.
- zwei- bis viertägige Praxisseminare (18 Tage Präsenz + 4 Tage online), 30 Stunden Online-Fallbesprechungen und Betreuung einer Facharbeit.
- Beginn: frühestens sieben Monate nach Start der Ausbildung Hundeverhaltensberatung
- Standorte in Deutschland, Schweiz und Österreich

Erfahren Sie mehr über die Ausbildung Hundeverhaltenstraining unter:



AUSBILDUNG

KATZENVERHALTENS-BERATUNG

In Deutschland staatlich zugelassen – Zulassungsnummer 7339719



Die Katze gehört zu den beliebtesten Haustieren. Dennoch gestaltet sich das Zusammenleben mit diesen freigeistigen Individualisten nicht immer so, wie sich das der Halter wünscht. Kratzen an Möbeln und Tapeten, Nässen in das Bett oder den Wäschekorb sind ebenso häufige Themen wie akute Ängste und stressbedingte Krankheiten, deretwegen Katzenverhaltensberater konsultiert werden.

Als Katzenverhaltensberater sind Sie Experte in der Mensch-Tier-Beziehung sowie Trainer, Berater und Verhaltenstherapeut und verhelfen Tier und Halter zu einem harmonischeren Zusammenleben.



Im deutschsprachigen Raum werden ca. 16 Millionen Katzen gehalten, davon alleine rund 13 Millionen in deutschen Haushalten. Wurden Katzen früher überwiegend als Mäuse- und Rattenfänger für Haus und Hof eingesetzt, leben heute viele als Sozialpartner mit ihrem Menschen in urbanen Räumen. Dadurch bestimmen der Tagesrhythmus, die Aktivität, die erzieherischen und sozialen Kompetenzen und die Persönlichkeit des Halters das Leben der Katze heute in ganz erheblichem Maße. Entgegen landläufiger Sprichwörter unterhält die Katze eine innige Beziehung zu ihrem Menschen, passt sich in ihrem Verhalten diesem an und reagiert vor allem als Hauskatze sehr differenziert auf Veränderungen ihres Lebensumfeldes.

Aus diesem Grund haben Sie als Verhaltensberater neben dem tierischen Patienten auch immer den Katzenhalter mit im Blick.

Als Katzenverhaltensberater sind Sie Berater, Verhaltenstherapeut, Trainer und Beziehungsexperte in einem. Beim Hund teilen sich diese Aufgaben zwei verschiedene Berufszweige, der Hundetrainer und der Hundeverhaltensberater. Das heißt, dass Sie über ein enormes Wissen und die entsprechenden Fähigkeiten aus den Bereichen allgemeine Verhaltensbiologie, spezielle Ethologie, Psychologie und Training der Katze verfügen müssen.

Die erste Überlegung bei einem neuen Fall ist die Feststellung, ob es sich bei dem gezeigten Verhalten um wirkliches Fehlverhalten im Sinne einer Verhaltensstörung oder um ein Normalverhalten handelt, das nicht in die Lebenswelt und den Alltag des Besitzers passt. Vielleicht hat sich die Katze mit ihrem Verhalten auch durch Adaption und Lernen an besondere Lebensumstände ihres Menschen angepasst. Als Verhaltensberater können Sie genau dies durch eine fundierte Verhaltensanalyse identifizieren und die Ursachen für das Verhalten ergründen. In die Analyse fließen auch Persönlichkeitsstruktur, Wahrnehmung, Kognition, Emotion, Sozialverhalten, Bindungs- und Beziehungsqualitäten sowie Lernverhalten mit ein. Auf Basis der erhobenen Diagnose wenden Sie verhaltenstherapeutische Maßnahmen an und entwickeln sinnvolle Trainingskonzepte zur Modifikation des Verhaltens.

Die Bereiche emotionale Befindlichkeit, Stimmung, Persönlichkeit, Kommunikation und Ausdrucksverhalten sind in den letzten zehn Jahren zunehmend in den Fokus der Wissenschaft gerückt, sodass die Verhaltensberater-Ausbildung der ATN neu konzipiert wurde.

Lernziele

In der wissenschaftlich fundierten Verhaltensanalyse betrachten Sie die Katzenpersönlichkeit aus verschiedenen Blickwinkeln. Auf Basis Ihrer tiefgreifenden Kenntnisse der Tierpsychologie sowie der Ethologie der Haus- als auch der Wildkatze sind Sie in der Lage, Zusammenhänge zwischen dem Erleben und dem Verhalten des Tieres zu verstehen. Sie können Verhaltensstörungen und abweichendes Normalverhalten voneinander abgrenzen, erfolgversprechende Therapiekonzepte mit zu Tier und Halter passenden Motivations- und Belohnungssystemen zur Verhaltensmodifikation erarbeiten und die Besitzer in der Umsetzung kompetent anleiten.

Umfang der Ausbildung

Die Grundlage dieser Ausbildung sind die Lerninhalte der Tierpsychologie, die vollständig in diesem Lehrgang integriert sind. Sie beschäftigen sich mit der Katzenhaltung und dem Katzenverhalten im Allgemeinen, lernen Normalverhalten, unerwünschtes Verhalten und Verhaltensstörungen voneinander abzugrenzen und wissenschaftlich fundierte, objektive Verhaltensanalysen durchzuführen.

Die Skripte zu Kognition und zu den Grundlagen der Persönlichkeitsforschung bei Katzen unterstützen Sie in der Analyse.

Sie lernen die psychischen Störungen der Katzen zu klassifizieren und die Dynamik der Mensch-Tier-Beziehung besser zu verstehen.

Die Konzeption individueller Trainingspläne und die Evaluation der Maßnahmen nach wissenschaftlichen Erfordernissen gehören ebenso zu Ihrer Ausbil-



dung wie die Katzenhalter bei den Trainingsmaßnahmen anzuleiten und Maßnahmen zur Optimierung der Haltungsbedingungen zu etablieren. Die rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen haben Sie im Blick und wenden diese an.

Die Ausbildung ist in 11 Module unterteilt:

- Grundlagen der Verhaltenswissenschaften
- Spezielle Ethologie
- Erziehung und Haltung
- Denken und Erleben beim Tier
- Wissenschaftliches Arbeiten
- Unerwünschtes Verhalten, Verhaltensstörungen (ICD-11) und -behandlung
- Kommunikation mit Kunden
- Mensch-Tier-Beziehung
- Zucht und Genetik
- Gesundheit
- Tierschutz und Recht

Maximaler Lernerfolg

Im Rahmen Ihrer Ausbildung erhalten Sie Zugang zur ATN-eigenen Lernplattform mit vielen Medien und Werkzeugen wie Skripten, Videoclips, Lernapps und Lernstandkontrollen. Beim Lernen werden Sie von Tutoren und Dozenten individuell begleitet und können mit Ihren Mitstudierenden kommunizieren und an Video-Seminaren und -Meetings teilnehmen. So lernen Sie flexibel, ortsunabhängig, in Ihrem Lerntempo und zu Ihrem Lerntyp passend.

Die Ausbildung ist als Fernlehrgang konzipiert, bei dem Sie fakultativ an Praxisseminaren zum Tiertraining teilnehmen können. Denn entgegen landläufiger Meinungen können Katzen sehr wohl trainiert werden und profitieren immens von Trainingseinheiten. Sie lassen sich gern intellektuell fordern und haben Spaß an gezielter, körperlicher Auslastung.

Weiterbildungsmöglichkeiten

Die Lehrgänge zum Verhaltensberater Hund, Katze und Pferd sind analog aufgebaut, sodass auch eine gleichzeitige Kombination zweier oder aller drei Tierarten möglich ist.

Wenn Sie sich in verschiedene Richtungen entwickeln möchten, so können Sie die Ausbildung zum Katzenverhaltensberater von Beginn an mit den folgenden Aus- und Weiterbildungen der ATN und der ATM kombinieren:

- Tiertrainer
- Tiergestützte Arbeit
- Verhaltensmedizinische Tierpsychologie
- Coach für Mensch-Tier-Beziehung

In der Kombination Katzenverhaltensberater und Tiertrainer steigen Sie in das Tiertraining noch tiefer ein und können dadurch Ihre therapeutischen Wirkungsfelder enorm bereichern. Tiergestützte Maßnahmen mit Katzen sind noch nicht so weit verbreitet, haben aber in Einrichtungen und Tagesstätten schon viele Erfolge erzielt. Die Kunden und Klienten der Tiergestützten Arbeit profitieren von Ihrem Wissen als Verhaltensberater und Tiertrainer.





Die Ausbildung auf einen Blick

- Dauer: 24 Monate
- Beginn: jederzeit möglich
- Art des Kurses: Fernlehrgang mit vielfältigen E-Learning-Angeboten, Praxisseminare auf freiwilliger Basis
- Zugelassen: ZFU; anerkannt: VDTT

Erfahren Sie mehr über die Ausbildung Katzenverhaltensberatung unter:



AUSBILDUNG

PFERDEVERHALTENS-BERATUNG

In Deutschland staatlich zugelassen – Zulassungsnummer 781700



Wenn Pferde Verhaltensauffälligkeiten zeigen, können diese für den Menschen nicht nur unangenehm, sondern auch gefährlich werden. Als Pferdeverhaltensberater sind Sie nicht nur ein Experte für das Analysieren und Interpretieren des Verhaltens von Pferden und deren Lebens- und Haltungsbedingungen.

Durch Ihre umfassenden Kenntnisse im Bereich der allgemeinen und speziellen Ethologie, Emotionen- und Befindlichkeitsforschung und des großen Themenkomplexes Kognition, Lernen und Training erstellen Sie nicht nur Lösungsstrategien und Therapiekonzepte im Bereich der Prävention von Verhaltensproblemen, sondern entwerfen komplexe Therapiemaßnahmen im Rahmen der Verhaltenstherapie.







Besonders lohnenswert ist der Lehrgang zum Pferdeverhaltensberater für interessierte Pferdehalter und Reiter ebenso wie als Weiterbildung für bereits praktizierende Pferdeberufe wie

- Pferdewirte
- Tierpfleger
- Hufpfleger, Huftechniker, Hufschmiede
- Sattler
- Reitlehrer
- Pferdephysiotherapeuten, -osteopathen, -chiropraktiker
- Tierheilpraktiker
- Tierarzthelfer in der Großtierpraxis
- Ausbilder Arbeitspferdebereich, z. B in der Land- und Fortwirtschaft oder bei der Polizei
- Pferdezüchter
- Reitstallbetreiber
- Tierschutzbeauftragte

Ganz gleich, ob Sie „nur" Pferdehalter sind oder bereits einen Pferdeberuf praktizieren – die Teilnahme an diesem Lehrgang wird Ihnen ein tiefes Verständnis des Pferdes, seines Verhaltens und seiner Haltungsanforderungen geben und daher das Zusammenleben und die Arbeit mit den Pferden sowie deren Wohlbefinden verbessern.

Bei Hund und Katze entstehen Verhaltensauffälligkeiten in vielen Fällen aus der Mensch-Tier-Beziehung heraus. Bei den Pferden spielt die Mensch-Tier-Beziehung zwar auch eine entscheidende Rolle, doch bedingt durch die Vielzahl an Menschen, die den Alltag des Pferdes bestimmen, wirken sich die Haltung und umweltbedingte Einflüsse ebenfalls sehr stark auf die Psyche und die Befindlichkeiten der Pferde aus und sind damit bald die häufigste Ursache für Verhaltensauffälligkeiten bei dieser Tierart.

Als Verhaltensberater müssen Sie sich mit dem Bedarf und den Bedürfnissen des Pferdes sehr gut auskennen, um die Haltung prophylaktisch oder therapeutisch mit Enrichment- Maßnahmen, Modifikationen und Managementmaßnahmen verbessern zu können.

Am Anfang jeder Verhaltensberatung steht allerdings die Frage, ob es sich bei dem gezeigten Verhalten um Normalverhalten oder eine Verhaltensstörung handelt. Nicht selten werden Sie als Verhaltensberater mit Patienten zu tun haben, denen unbewusst in Training und Alltag ein Fehlverhalten antrainiert wurde, die über- oder unterfordert sind. Dies zu erkennen, zu validieren und ggf. zu therapieren, ist Ihre Aufgabe als Pferdeverhaltensberater.

Um erfolgreich praktizieren zu können, erwerben Sie in der Ausbildung umfangreiche und tiefgreifende Kenntnisse der allgemeinen Verhaltensbiologie, der speziellen Ethologie, der Psychologie sowie der Persönlichkeitsstruktur, der Emotionen, der kognitiven Fähigkeiten, des Sozial- und Lernverhaltens, der Wahrnehmung und des Ausdrucksverhaltens des Pferdes. Gerade in den letzten zehn Jahren ist in Forschung und Wissenschaft viel zum Thema Befindlichkeiten und Persönlichkeit passiert, sodass die Forschungsergebnisse die Ausbildung noch einmal auf ein ganz neues Level gehoben haben. Um neben der Anamnese und der Diagnose auch die Therapie durchführen zu können, lernen Sie natürlich auch Methoden der Verhaltenstherapie und die verschiedenen Motivations- und Belohnungssysteme erfolgreich anzuwenden.

Lernziele

Als Pferdeverhaltensberater kennen Sie alle artgemäßen Bedürfnisse des Pferdes und können durch genaues Beobachten Verhalten analysieren und Ursachen, Auslöser und Begleitumstände eines problematischen Verhaltens bestimmen. Sie beraten Besitzer zur Optimierung der Haltungsbedingungen und Prophylaxe bzw. zum Beheben diesbezüglicher Probleme. Des Weiteren kennen Sie alle lerntheoretischen Grundlagen, um individuelle Maßnahmen zur Förderung von gewünschtem Verhalten beim Pferd zu entwickeln und zu etablieren. Professionell, kompetent und empathisch leiten Sie Besitzer an und können auch mit schwierigen Kunden wertschätzend und zielorientiert kommunizieren.

Umfang der Ausbildung

Im Rahmen Ihrer Ausbildung erwerben Sie Kenntnisse und Fertigkeiten in den Grundlagen der allgemeinen und spezi-



ellen Ethologie des Pferdes. Der Lehrgang Verhaltensberatung Pferd beinhaltet die gesamten Lerninhalte des Lehrganges „Tierpsychologie“ und damit auch das Modul zur Mensch-Tier-Beziehung und zur Persönlichkeitspsychologie sowie ein Modul zu wissenschaftlichem Arbeiten. Beide Module geben Ihnen die Möglichkeit, sich auch mit wissenschaftlichen Studien auseinanderzusetzen und diese sogar unter unserer Anleitung selbst zu erstellen. Sie lernen, Haltungsformen und deren Auswirkungen auf das Pferd zu beurteilen und Ideen zur Optimierung zu entwickeln. Sie evaluieren die Befindlichkeiten und Emotionen des Individuums Pferd und können Normalverhalten, unerwünschtes Verhalten und Verhaltensstörungen voneinander abgrenzen. Umfangreiche Kenntnisse der Lerntheorien und deren Anwendungsmöglichkeiten geben Ihnen profundes Fachwissen zu einer fachgerechten Beurteilung und Anwendung von Maßnahmen zur Verhaltensänderung. Sie lernen Trainingspläne zu erstellen und Pferdehalter anzuleiten, um gewünschtes Verhalten beim Pferd zu trainieren. Neben der Kommunikation mit Kunden vermittelt Ihnen die Weiterbildung rechtliche Grundlagen und ethische Grundbedingungen.

Dieses Wissen wird in der Ausbildung zum Pferdeverhaltensberater in zehn umfangreiche Module eingeteilt:

- Grundlagen der Verhaltenswissenschaften
- Spezielle Ethologie
- Erziehung und Haltung
- Denken und Erleben beim Tier
- Wissenschaftliches Arbeiten
- Unerwünschtes Verhalten, Verhaltensstörungen (ICD-11) und -behandlung
- Kommunikation mit Kunden
- Zucht und Genetik
- Gesundheit
- Tierschutz und Recht

Mensch-Pferd-Beziehung

Die ATN ist im Bereich der Mensch-Tier-Beziehung Vorreiter in Bezug auf deren berufliche Verwertbarkeit (siehe auch Ausbildung: Coach für Mensch-Tier-Beziehung). Die Mensch-Pferd-Beziehung gestaltet sich aber nach anderen Prinzipien als beispielsweise bei Hund und Katze und muss tatsächlich als besonderes Thema betrachtet werden. Wir bieten in dem Lehrgang sehr umfangreiche Themen zur Mensch-Pferd-Beziehung an, die Ihnen eine Spezialisierungsmöglichkeit geben, die sehr gefragt, aber noch wenig bekannt ist.

Weiterbildungsmöglichkeiten

Die Ausbildungen zum Verhaltensberater Hund, Katze und Pferd sind analog aufgebaut, sodass auch eine gleichzeitige Kombination zweier oder aller drei Tierarten möglich ist. Wenn Sie möglichst tief in das Thema Tiertraining einsteigen möchten, um dort Ihren Schwerpunkt zu setzen, dann empfiehlt sich eine Kombination mit der Tiertrainer-Ausbildung. Pferde jenseits des Reitens, Voltigierens und/oder Fahrens zu trainieren, ist noch nicht weit verbreitet. Aber gerade Pferde in konventioneller Haltung profitieren immens von ergänzender kognitiver und körperlicher Auslastung im Rahmen des Tiertrainings.

Wenn Sie sich in verschiedene Richtungen entwickeln möchten, so können Sie die Ausbildung zum Pferdeverhaltensberater von Beginn an mit den folgenden Aus- und Weiterbildungen der ATN und der ATM kombinieren:

- Tiertrainer
- Tiergestützte Arbeit
- Verhaltensmedizinische Tierpsychologie
- Coach für Mensch-Tier-Beziehung



Die Ausbildung auf einen Blick

- Dauer: 24 Monate
- Beginn: jederzeit möglich
- Art des Kurses: Fernlehrgang mit vielfältigen E-Learning-Angeboten, Praxisseminare auf freiwilliger Basis
- Zugelassen: ZFU; anerkannt: VDTT

Erfahren Sie mehr über die Ausbildung Pferdeverhaltensberatung unter:



VERHALTENS-MEDIZINISCHE TIERPSYCHOLOGIE

für Tierpsychologen und Tierverhaltensberater







Sie sind bereits Tierpsychologe oder Verhaltensberater und möchten Ihre Arbeit durch verhaltensmedizinische Aspekte am Tier ergänzen, um Ihre Verhaltensanalyse, Beratung und Therapie sinnvoll zu erweitern? Sie interessieren sich für die Zusammenhänge von Psyche, Körper und Krankheit und möchten neueste wissenschaftliche Erkenntnisse dieser Verflechtung in der Prävention, Diagnose, Behandlung und Rehabilitation Ihrer tierischen Patienten einsetzen?

Der Lehrgang Verhaltensmedizinische Tierpsychologie stellt die perfekte Ergänzung zur Tierpsychologie oder Verhaltensberatung dar.



Die verhaltensmedizinisch orientierte Tierpsychologie verfolgt die Idee, dass Körper und Psyche des Tieres nicht voneinander getrennt betrachtet werden dürfen. Neben den psychischen Symptomen sind in der Verhaltenstherapie auch zwingend die körperlichen Symptome zu berücksichtigen.

Dem ganzheitliche Ansatz bei der Betrachtung der Psyche-Körper-Achse wird aber erst durch die Betrachtung der Haltung und vor allem des sozialen Umfelds des Tieres Rechnung getragen. Erst die Verflechtungen zwischen Psyche, Körper, Umwelt und sozialem Umfeld ergibt wertvolle und notwendige Informationen für die Verhaltenstherapie. Damit verfolgt die verhaltensmedizinische Tierpsychologie nicht die Therapie der medizinischen Probleme, sondern nutzt diese lediglich für die ganzheitliche Verhaltensanalyse.

Körper-Seele-Verflechtungen bei Tieren haben nicht nur oft eine sinnvolle biologische Funktion, sondern waren, wie es scheint, auch für evolutive Selektion verantwortlich. Trotz Zähmung, Domestikation und sehr stark in die Genetik eingreifenden Zuchtmaßnahmen durch den Menschen existieren bei Haustieren weiterhin diese Verflechtungen zwischen Psyche und Körper. Auch für Stress gelten die gleichen Regeln und gleichen physiologischen und physiopathologischen Prozesse für Haustiere, die wir auch bei Tieren in der freien Wildbahn beobachten. Im Lehrgang lernen Sie, wie scheinbar unbedeutende Stresssituationen verheerende Wirkungen haben können.

Verhaltensauffälligkeiten, die psychosomatischen Ursprung haben, erlauben wertvolle Aussagen zur psychischen Befindlichkeit des Tieres und erweitern damit auch das Analysefeld der Tierverhaltensberater. Das Wissen über das Verständnis und die Analyse der Verflechtung zwischen Psyche und Körper liefert die relativ junge Disziplin der Verhaltensmedizin und Psychosomatik. Beide konnten sich erst durch die Beurteilung der psychischen Befindlichkeit über das Ausdrucksverhalten bei Tieren entwickeln.
Die verhaltensmedizinische Tierpsychologie stützt sich unter anderem auf Erkenntnisse der Verhaltensmedizin und Psychosomatik der Humanmedizin. Diese betrachten Körper und Psyche als unzertrennbare Einheit und verfolgen das sogenannte bio-psycho-soziale Modell. Vieles aus der Humanmedizin – jedoch nicht alles – ist auf Tiere übertragbar. Zu Hilfe kommt uns dabei die Tatsache, dass theoretische Modelle der Verhaltensmedizin in Experimenten an Tieren entstanden sind. Auf diese Weise sind wissenschaftliche Erklärungsmodelle sogar besser auf Tiere als auf Menschen zugeschnitten und geben zugleich der verhaltensmedizinischen Tierpsychologie eine wissenschaftliche Rückendeckung.

Da sich die theoretischen Hintergründe der humanen Verhaltensmedizin und mittlerweile auch der Psychosomatik vor allem auf das Stressmodell stützen, können wir sehr überzeugend zeigen, dass analoge Vorgänge bei Menschen wie bei Tieren in der freien Wildbahn und bei Haustieren allgegenwärtig sind. Interessanterweise dienen genau diese – in der Tiermedizin vernachlässigten – Erkenntnisse der Untermauerung der Theorien der humanen Verhaltensmedizin. Die Auswirkungen von Stress auf die Entstehung von bestehenden Erkrankungen sind auch in der klassischen Tiermedizin unumstritten. Stress ist heute eines der gängigsten Erklärungsmodelle der Verhaltensmedizin und Psychosomatik. Stressmodelle und Stressphysiologie wurden ursprünglich am Tier erforscht und auf den Menschen übertragen. Die fatalen Folgen eines Stressphänomens, das sogar in wenigen Tagen zum Tode führen kann, ist auch aus Studien der Wildtierbiologie bekannt. Der Umstand, dass zwischen Psyche und Körper eine Verknüpfung besteht, ist spätestens dank der Erkenntnisse zur Stressphysiologie nicht mehr von der Hand zu weisen. Allerdings dürfen Körper und Seele in der Tierverhaltensmedizin nicht nur auf Stress reduziert werden. Die ATN-Absolventen der Lehrgänge zur Verhaltensberatung verfügen nämlich über das Wissen, das sie befähigt, die Basisemotionen auf Grund der inner- und interartlichen (Mensch-Tier-) Kommunikation im situativen Kontext und anhand des Ausdrucksverhaltens zu bestimmen. Auf diese Weise erhalten Sie sowohl einen Einblick in die Emotionen als auch in die tierpsychologischen Erkenntnisse und können so Einblicke in die Erlebniswelt der Tiere nehmen.

Lernziele

Der Lehrgang konzentriert sich auf das Verhalten der Tiere, das im Zusammenhang mit einer Krankheit entsteht oder in einer psychosomatischen Symptomatik besteht. Genau diese Problematik wird nicht in den regulären Lehrgängen zur Tierpsychologie und Verhaltenstherapie unterrichtet, weil es sich um sehr anspruchsvolles Spezialwissen handelt, das nur im Rahmen einer weiterführenden Ausbildung erworben werden kann. Das bedeutet, dass es heute kaum





Therapeuten gibt, die genau aus diesem Bereich die Symptome für eine Verhaltensanalyse verstehen oder diese nutzen und damit sinnvolle Maßnahmen treffen können.
Die Episoden einer chronischen oder akuten Krankheit und die Auseinandersetzung des Tieres mit der eigenen Symptomatik sowie deren Auswirkung auf die soziale Umwelt führt zu einer Änderung des Verhaltens des Tieres. Sie entwickeln dabei verschiedene Verhaltensauffälligkeiten und auch gesundheitsschädigendes Verhalten, welches modifiziert werden muss. Darüber hinaus initialisieren verschiedene emotionale Zustände oder psychische Belastungen auch Krankheiten oder psychosomatische Symptome, die ebenfalls Gegenstand der Verhaltensmedizinischen Tierpsychologie sind. Ziel des Lehrgangs ist es, die Verhaltensberater oder Psychologen mit dem entsprechenden Wissen auszustatten, um die Lücke in der Tierverhaltensberatung zu schließen sowie tiermedizinische Maßnahmen sinnvoll zu ergänzen.



Umfang der Weiterbildung

Die Ausbildung umfasst 10 Lektionen für bereits ausgebildete ATN-Tierpsychologen und Verhaltensberater und besteht aus ca. 80 Videoseminar-Einheiten à 45–60 Minuten und 5 multimediale Lehrskripten mit folgenden Themenschwerpunkten:

- Einführung in die verhaltensmedizinische Tierpsychologie
- Anatomische Grundlagen für die Tierverhaltensmedizin
- Anatomie und Physiologie des Nervensystems, der Sinnesorgane und des endokrinen Systems
- Neurobiologie des Verhaltens
- Verhaltenskunde und Psychosomatosen
- Psychophysiologie
- Epigenetik
- Klinische Symptomatik
- Grundlagen der Psychodermatologie
- Schmerzphysiologie und -psychologie
- Psychosomatik bei Krankheiten des Urogenitalapparates, Atmungsapparates und Verdauungsapparates
- Alternativmedizinische Behandlungskonzepte

Zulassungsvoraussetzungen

Die verhaltensmedizinische Tierpsychologie ergänzt die Lerninhalte des ATN-Lehrgangs Tierpsychologie, die gleichzeitig auch die Mindestvoraussetzung darstellt.

Absolventen der ATN-Lehrgänge Tierverhaltensberatung Hund, Katze oder Pferd sind ebenfalls berechtigt, diesen Lehrgang zu buchen, da die Themen der Tierpsychologie in diesen Lehrgängen im vollen Umfang enthalten sind. Besonderer Vorteil für Verhaltensberater: Die klinische Tierpsychologie, die Sie im Verhaltensberater-Lehrgang erlernt haben, ergänzt ideal die verhaltensmedizinische Tierpsychologie und macht sie so in der Praxis anwendbar.

Kombinationsmöglichkeiten

Buchen Sie die verhaltensmedizinische Tierpsychologie zeitgleich mit der Verhaltensberatung, wird die Gesamtstudiendauer des Lehrgangs Verhaltensberatung dadurch nicht länger, da die Lehrunterlagen in einer bestimmten Reihenfolge passend zu den anderen Verhaltensberater-Themen geschaltet werden können. Auf Wunsch können Sie diesen Lehrgang aber auch nachträglich an den ATN-Verhaltensberater anschließen. Dann verlängert sich die Studiendauer um weitere 10 Monate.



Die Weiterbildung auf einen Blick

- Wenn sie diesen Lehrgang gleichzeitig mit dem Lehrgang Hundeverhaltensberater buchen, reduziert sich der Preis.
- Dauer: für ATN-Absolventen der Tierpsychologie oder Verhaltensberatung 10 Monate
- Art des Kurses: Weiterbildung mit vielfältigen E-Learning-Angeboten

Erfahren Sie mehr über die Weiterbildung Verhaltensmedizinische Tierpsychologie:



3 ENGEL FÜR CHARLIE

UND ANDERE FELLE

Sie sind die Analysten und ein bisschen auch die Pädagogen unter den Tierberuflern: Verhaltensberater fokussieren in ihrer Arbeit auf das gesamte Lebensumfeld eines Tieres. Das setzt nicht nur ausgeprägte Beobachtungsgabe und Wissen über das jeweilige Individuum voraus. Es erfordert zugleich ein tiefgründiges Verstehen des Tieres an sich, der Systematik der jeweiligen Tierart und der jeweiligen Beziehung des Halters zum Tier.

Hundeverhaltensberaterin Birgit Götz

Es regnet in Strömen. Die schwarzweiße Hündin Chara schaut in die hinterste Ecke des Hundeplatzes zu einem farbenprächtigen Ungetüm aus Tunnel, Laufsteg und Planen. Unsicher blickt Chara auf Hundeverhaltensberaterin Birgit Götz und Frauchen Gabi am anderen Ende ihrer Leine, die zusammen mit der Hündin unter dem Hüttenvordach auf das Ende der Regenzeit warten.



Seit Monaten fährt Gabi regelmäßig mit Chara die 40 Kilometer zur Verhaltensberaterin. Der Grund: Die dreijährige Chara hat Angst, vor allem und jedem, aber besonders vor unbekannten Situationen. Und vor Dunkelheit. Und vor fremden Menschen. Und vor anderen Hunden. Und vor Menschenmengen. Und vor fremden Geräuschen. Kurz: Chara ist Angst und Furcht auf vier Beinen. „Ich liebe meine Hündin, und ich leide mit ihr, wenn ich sehe, wie belastend selbst einfache Situationen für sie sind." Einzelstunden mit Hundetrainer, Hundespaziergänge, Mantrailing, Hundeschule – Charas Frauchen hat viele Anläufe hinter sich, um ihrer Hündin zu helfen. Mit mäßigem Erfolg. „Manche Ansätze haben das Problem sogar verschlimmert", erzählt sie.



„Jedes Mensch-Tier-Gespann Schritt für Schritt und individuell begleiten“

Für Birgt Götz kein Wunder. „Im Prinzip ist das bei Hunden nicht anders als bei Kindern: Kindern mit psychischen Problemen lässt sich meist auch nicht dadurch helfen, dass sie in die Schule geschickt, ‚zum Spielen' auf andere Kinder losgelassen oder einem neuen ‚Hobby' zugeführt werden." Ehe Birgit Götz in die Arbeit mit Chara eingestiegen ist, stand erst einmal eine ausführliche Anamnese auf dem Programm. Jedes Detail im Leben der Hündin wurde hinterfragt und durchleuchtet, Charas Verhalten beobachtet und analysiert, ihre Ernährung auf den Prüfstand gestellt.

„Manches in der Biografie eines Hundes bleibt für immer im Dunkeln", sagt Birgit Götz, „über Zeiten, in denen der Hund anderswo lebte, kann er uns ja nichts erzählen. Dennoch ‚tickt' er als Tier auf ganz bestimmte Weise, ebenso als Angehöriger der Spezies Hund und, nicht zu vergessen, als Individuum. Mit diesem ganzen ‚Gepäck' stellt er sich dem Umfeld, das sein jeweiliger Mensch für ihn schafft, den Dingen, die ihm in diesem Umfeld widerfahren und natürlich auch der Persönlichkeit des oder der Menschen, mit denen dieser Hund zusammenlebt." Zu schauen, ob und wie man ein Verhaltensproblem aus der Welt schaffen kann, ist erst der letzte Schritt, den ein Verhaltensberater in seiner Arbeit geht. In Charas Fall ging Birgit Götz ihn erst, als sie sowohl die Hündin als auch das Frauchen wirklich verstanden hatte. Dafür reicht das Wissen, wie man einem Hund etwas beibringen kann, nicht aus. Ohne die Kenntnis psychologischer Zusammenhänge, ohne Wissen um Ethologie, Evolution, Genetik oder Psychophysiologie kann Hunden wie Chara nicht geholfen werden.

„Zu Beginn unserer Arbeit mit Chara haben wir erst einmal ein sicheres Alltagsumfeld geschaffen, in dem sie – fast – keinen Stressoren mehr ausgesetzt war." Chara in einer „Seifenblase", von der aus sie sich die Welt Stück für Stück neu erschließen kann. „In winzigen Schritten haben wir ihr dann meinen Hundeplatz zu vertrautem Terrain gemacht", erzählt Birgit Götz. Im geschützten Raum konnte sie die Hündin dann nach und nach an erste einfachste Herausforderungen heranführen, beinahe wie in einem Labor, in dem sämtliche Bedingungen kontrolliert werden können.

„Die positive Verstärkung ist dabei für mich das Mittel der Wahl, weil ich dabei mit dem arbeiten kann, was der Hund bereit ist, von sich aus an erwünschtem Verhalten bzw. neuen Verhaltensstrategien anzubieten – der kürzeste und angenehmste Weg, um das Selbstvertrauen eines Tieres aufzubauen." Das entsprechende Know-how musste sie dabei auch Charas Halterin vermitteln, damit diese die Alltagsanforderungen, die sich aus der „Seifenblase" nicht aussperren ließen, für Chara besser managen kann.





Der Regen hat aufgehört. Jetzt wird sich zeigen, ob Chara inzwischen genügend Selbstvertrauen aufgebaut hat, um mit dem ungewohnten Trainingsungeheuer auf „ihrem" Platz fertig zu werden. Denn das ist die Voraussetzung für die nächste Stufe: Übertragung der neugewonnenen Problemlösungskompetenz auf Alltagssituationen.

Der Situation stellen ...

In der sicheren Umzäunung der für sie hergerichteten „Heimatparzelle" wird sie von der Leine gelassen, darf sich im eigenen Wohlfühl-Tempo der ungewohnten Situation stellen. Und dann staunen Frauchen und selbst Birgit Götz nicht schlecht. Vorsichtig, aber ohne zu zögern, nimmt Chara ihre Aufgabe in Augenschein, läuft motiviert über die Planen und durch den Tunnel, springt auf den Laufsteg und überwindet souverän Styropor-Hindernisse. „Ich bin so unendlich stolz auf meine Chara", freut sich ihre Besitzerin. Selbst als Birgit Götz unter einer Plane verschwindet und Chara zu sich ruft, kriecht die mutig Gewordene zu ihr unter das blaue Raschelgewebe. „Sie kennt natürlich die einzelnen Elemente der Aufgabe, aber nicht in so einer geballten Zusammenstellung", sagt die Verhaltensberaterin. „Ich bin sehr glücklich, dass wir sie soweit stabilisieren konnten, auch wenn es so lange gedauert hat."

Durch den Erfolg ermutigt, wird für die nächste Stunde die erste Konfrontation mit dem wahren Leben in Angriff genommen, ein Supermarktparkplatz mit seinen Einkaufswagen, der eigentlich an einer schönen Gassi-Strecke für Chara liegt, die Frauchen bislang aber tunlichst gemieden hat. Auch wegen der fremden Menschen, denen Chara dort begegnen müsste.

Katzenverhaltensberaterin Anne-Kathrin Mausolf

Katzen sind der Deutschen Lieblingshaustier, aber im Verhalten sehr ursprünglich geblieben. John Bradshaw sagt sogar, dass jede einzelne Katze erst lernen müsse, ein Haustier zu sein. Die Katze lebt zwar seit einigen Jahrtausenden beim Menschen, hat sich aber selbst domestiziert. Diese Ursprünglichkeit kollidiert heute oft mit wenig artgemäßen Haltungsbedingungen, auf die Katzen besonders sensibel und schnell mit für den Menschen problematischem Verhalten oder sogar Verhaltensstörungen reagieren können.

Anne-Katrin Mausolf musste diese Erfahrung selbst machen, als sie Katzenhalterin war, engagiert und verliebt in ihre Tiere, aber noch nicht ausgestattet mit ihrem heutigen Fachwissen. Wie in so vielen Mehrkatzenhaushalten kriselte es zwischen ihren beiden Stubentigern. Sie erinnert sich: „Ich habe so viel gelesen und recherchiert, viele Tipps in Foren und Büchern bekommen, aber nichts hat langfristig zu einer Verbesserung geführt. Eher das Gegenteil: Es wurde durch einige Tipps schlimmer.

Darum begann ich schließlich an der ATN das Studium ‚Katzenpsychologie'.
Heute heißt der Studiengang „Katzenverhaltensberatung". Gleichzeitig besuchte ich viele Seminare bei namhaften Katzenverhaltensberaterinnen, z.B. bei Christine Hauschild, die auch Autorin bei der ATN ist." Nach einem Hausbesuch der Katzenpsychologin und vielen fundierten und hilfreichen Tipps, die zwar aufwändiger waren alsdie aus dem Internet, wurde es besser. „Mein Entschluss stand fest: Das wird mein neuer Beruf, ich möchte Menschen unterstützen, ihre Katzen besser zu verstehen, und beiden zu einem harmonischen Zusammenleben verhelfen, geprägt von Respekt, Wissen und Vertrauen."

Während der Ausbildung und in den Seminaren wurde Anne-Kathrin Mausolf klar, dass in der modernen, vor allem aber in der reinen Wohnungshaltung, zwei Dinge kollidieren: das sehr ursprünglich gebliebene Katzenverhalten und die oft nicht dazu passenden Vorstellungen von Menschen und Anforderungen an ihre Katze. Dahinter steckt oft die Unwissenheit über die Bedürfnisse der Katze.

Der Leidensdruck ist oft stark.
Seit dem Ende ihrer Ausbildung an der ATN betreibt Anne-Katrin Mausolf eine eigene mobile Beratungspraxis für Katzenverhalten. „Katzenhalter fühlen sich oft unverstanden und sind unendlich froh darüber, dass jemand ihre Probleme ernst nimmt. Viele leiden sehr unter dem unerwünschten Verhalten ihrer geliebten Samtpfoten. Probleme wie das Absetzen von Urin außerhalb des Katzenklos, Aggressionen gegenüber Menschen oder Artgenossen, Angstverhalten, Probleme im Mehrkatzenhaushalt oder psychosomatische Erkrankungen lassen Katzenhalter manchmal so sehr verzweifeln, dass sie nicht mehr weiter wissen", sagt Anne-Kathrin Mausolf. Viele Halter seien sehr erstaunt darüber, dass es Menschen gibt, die in diesen Situationen beratend zur Seite stehen, dass es also Hilfe gibt und sie nicht allein sind.

Es gab noch viel zu lernen.
„Im Laufe der Ausbildung habe ich gemerkt, wie wenig ich bisher wirklich über Katzen wusste und wie viel es noch zu lernen gibt", gesteht Frau Mausolf auf dem Weg zu einem Beratungstermin. Für heute stehen zwei Erstberatungen im Kalender. Durchschnittlich zwei Stunden, oft sogar länger, veranschlagt sie dafür. Der erste Kunde, Freigänger-Kater Bobby, hat wegen der Vogelgrippe seit neuestem Stubenarrest und ist darüber alles andere als erfreut.





Spiel und Beschäftigung

Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten hat Anne-Katrin Mausolf für ihn und seine Halter, Familie Krüger, im Gepäck. „Das Thema Spiel und Beschäftigung wird in der Katzenhaltung häufig stark unterschätzt, besonders wenn es um Freigängerkatzen geht", weiß die Verhaltensberaterin. „Bei vielen Menschen laufen die Katzen einfach nebenher, gelten als anspruchslos und pflegeleicht. Das scheint aber oft nur so. Katzen sind wahre Hochleistungsjäger, deren gesamtes Sein darauf ausgerichtet ist, fit zu bleiben, Beute zu machen und zu überleben."

Viele Verhaltensprobleme bei Katzen resultieren entsprechend aus einem Mangel an passenden Beschäftigungsmöglichkeiten. „Aus dem Vorgespräch weiß ich, dass Bobbys Familie das bewusst ist, und sie wissen auch, dass es für einen eingefleischten Freigänger noch um ein Vielfaches belastender sein muss, sprichwörtlich eingesperrt zu sein. Darum haben sie mich angerufen und um eine Beratung gebeten."



Vor Ort findet zunächst ein längeres Anamnesegespräch statt, in dem die Halter von ihrem Kater berichten: Womit verbringt er am liebsten seine Zeit (sowohl drinnen als auch draußen), was sind frustrierende Faktoren in seinem Leben, wie ist sein Charakter. Mausolf versucht, durch gezielte Fragen, ein Gefühl für den Kater, sein Leben, seine Menschen und seine Bedürfnisse zu bekommen. So kann sie individuell passende Vorschläge zu Beschäftigungsangeboten machen. Anschließend lässt sie sich Bobbys Lebensraum, seine Lieblingsplätze und seine Rituale mit seinen Menschen zeigen.

Im zweiten Teil des Termins gibt es erste Ratschläge und Ideen für Beschäftigungsmöglichkeiten. Ein Markersignal wird gemeinsam aufgebaut, sodass Bobby und seine Menschen direkt mit dem empfohlenen Tricktraining starten können. Weitere und vertiefende Informationen gibt es später per Mail. Auch die Nachbetreuung findet in diesem Fall per Videochat, telefonisch und per Mail statt.

Nach fast zwei Stunden macht sich die Verhaltensberaterin wieder auf den Weg. Nächstes Ziel sind die beiden Kater Mucki und Merlin, die sich zunehmend schlechter verstehen, ohne dass Halterin Juliane Müller den Grund erkennen kann. „Früher haben sie sich super verstanden, aber seit einiger Zeit gehen sie sich zunehmend aus dem Weg oder fauchen sich an. Richtige Kämpfe gibt es aber nicht." Merlin ist auch gegenüber Anne-Katrin Mausolf sehr scheu, nur kurz bekommt sie ihn zu Gesicht. Für die Verhaltensberaterin dennoch lange genug, um auffällig kahle Stellen an den Innenseiten von Merlins Hinterbeinen zu entdecken. Auch glänzt sein Fell weniger als das von Mucki.



Gesundheitliche Probleme müssen ausgeschlossen werden.

„Ich würde Merlin tierärztlich untersuchen lassen", empfiehlt Anne-Kathrin Mausolf. Denn zum veränderten Miteinander der beiden Kater könne auch eine Erkrankung von Mucki beitragen. „Unwohlsein, Schmerzen und andere gesundheitliche Probleme können bei Katzen oft zu Verhaltensveränderungen, Rückzug oder Aggression führen. Das beeinflusst das Verhältnis der Katzen zueinander. Wir können gern mit der Umsetzung der Handlungsempfehlungen beginnen, aber wenn hinter Muckis verändertem Verhalten körperliche Ursachen stehen, müssen diese in jedem Fall behoben werden, um eine langfristige Verbesserung zu erreichen." Ansonsten könne ein Teufelskreis beginnen: Krankheit, Schmerzen oder Unwohlsein verändere das Verhalten der erkrankten Katze gegenüber der Zweitkatze, was wiederum diese veranlassen kann, anders als gewohnt auf ihren Kumpel zu reagieren.

Wieder positive Erfahrungen miteinander erleben ...

„Wir werden zunächst Liegeplätze, Spiel, Beschäftigung und Aufmerksamkeit durch den Menschen im Überfluss anbieten, um Ressourcen-Konflikte zu vermeiden", erläutert Mausolf ihr Vorgehen. „Außerdem müssen die beiden wieder lernen, die Signale des anderen ernst zu nehmen und adäquat zu reagieren. Die Halter werden



in Zukunft ganz gezielt Situationen schaffen, in denen die beiden in der Anwesenheit der anderen Katze positive Erfahrungen machen können. So lernen sie, dass der andere Kater keine Gefahr darstellt. Auch ein Markertraining ist sinnvoll, damit beide Katzen in Situationen, die zu eskalieren drohen, etwas besser über Signale steuerbar sind."

Anne-Kathrin Mausolf wird gemeinsam mit den Haltern von Mucki und Merlin für jede Katze ein Markersignal, ein Aufmerksamkeitswechselsignal und ein Alternativverhalten üben. „So können Sie eingreifen, bevor die Situation eskaliert und beide in konstruktive Bahnen umlenken, ohne laut werden zu müssen." Auch eine Hausaufgabe gibt es für Juliane Müller: Tagebuch führen. „Damit wir genau eingrenzen können, was Mucki in den kritischen Situationen zum Fauchen und in die Selbstverteidigung zwingt", sagt Anne-Kathrin Mausolf.

Pferdeverhaltensberaterin Annabelle Steiger

Der Name erinnert ein bisschen an eine Märchengestalt, und doch steht „HooPaFee" für nichts anderes als „Hooves, Paws, Feet" – Hufe, Pfoten, Füße – Annabelle Steigers Zentrum für Verhaltensberatung, Training und Therapie von Hunden und Pferden in Otterstadt bei Speyer. Die studierte Archäologin hat sich ganz auf die Arbeit mit den Vierbeinern konzentriert und deckt hier so ziemlich alle Themen ab, in denen Hunde- und Pferdehalter Rat suchen – von den ganz normalen „Alltagsetiketten" bis hin zu Naturheilkunde und Verhaltenstherapie.

„Für die Arbeit, die wir hier machen, ist ein sehr weit gefächertes Wissen notwendig.
Bei jedem neuen Mensch-Tier-Team wird man vor neue Herausforderungen gestellt. Mein Ziel ist es, so fundiert und umfassend wie möglich zu helfen. Dafür habe ich zugegebenermaßen nicht nur eine Ausbildung absolviert", erzählt sie, als sie an diesem sonnigen Tag im April auf zwei Kundinnen wartet, die sie in Sachen Pferd betreut.

„Im Laufe der Jahre habe ich mich kontinuierlich weitergebildet und mehrere Ausbildungen bei der ATN absolviert, da ich einfach von der fachlichen und thematischen Tiefe dieser Ausbildungen überzeugt bin." Da ist im Laufe der Zeit einiges zusammengekommen: der Tierpsychologe für Hund und Pferd, der Verhaltensberater, der Assistenzhundetrainer und die Hundeverhaltenstherapie, daneben auch gleich die Tiergestützte Arbeit und die Tierheilpraktiker-Ausbildung der ATN-Partnerschule ATM. Derzeit steht für Annabelle Steiger eine Promotion in Verhaltensbiologie auf der To-do-Liste.

Bezüglich der praktischen Arbeit mit den Pferden hat sie sich ähnlich breit aufgestellt. Hier liegt der Schwerpunkt auf der akademischen Reitkunst ebenso wie auf der Freiarbeit und Zirzensik. „Ich empfinde ständige Fort- und Weiterbildungen in diesem Bereich als absolute Pflicht, um jedes Pferd-Mensch-Team dort abholen zu können, wo es steht."

Kern der Arbeit sind das Markertraining sowie die positive Verstärkung.
„Ein Ausbildungsweg, egal welcher, darf die individuellen Möglichkeiten eines Pferdes nie überschreiten, es muss Freude an der Zusammenarbeit mit dem Menschen haben! Ich bin ein Riesenfan von Präzision und Perfektion, aber Gewalt ist nie die Antwort und ganz sicher nie die Lösung. Das ist immer noch ein großes Missverständnis in der Pferdewelt."

HooPaFee ist für Annabelle Steiger Beruf und Berufung zugleich,
der Terminkalender ihrer stationären und mobilen Praxis ist voll. Pünktlich fahren Sandra und Heike auf dem Parkplatz vor dem Eingangstor vor. Einige Jahre ist es bereits her, dass Annabelle Steiger das Objekt im Zuge einer Zwangsversteigerung erworben hat – Wohnhaus mit Seminarräumen und Reithalle, Auslauf und Stallungen. Zehn eigene Pferde beherbergt sie hier, dazu sechs Hunde und im Wintergarten einen kleinen Schwarm Ziervögel, das Hobby ihres Mannes.

Sandra und Heike freuen sich auf ihren Termin. Bei Sandra steht in naher Zukunft die Anschaffung eines eigenen Pferdes ins Haus. „In erster Linie wünscht sich meine Tochter ein eigenes Pferd“, sagt Sandra, „aber damit ist es im Prinzip ja genauso wie mit einem Hund – letztlich gehört er der ganzen Familie, wird ein Familienmitglied und deshalb möchte ich mich mit dem Umgang und allem Drumherum entsprechend gut auskennen.“ Annabelle Steiger schätzt diese Einstellung, zumal die Tochter auch zu ihr zum Reitunterricht kommt. „Parallel nimmt sie Stunden in einer ‚herkömmlichen‘ Reitschule, möchte aber eben auch andere Reit- und Herangehensweisen ans Pferd kennenlernen“, sagt Annabelle Steiger. „Deshalb kommt sie her. Dass ihre Eltern das unterstützen, finde ich bemerkenswert.“

Reiten und Umgang mit dem Pferd geht bei Annabelle Steiger anders.

„Ich will das Pferd als Sozialpartner verstanden wissen, nicht als Sportgerät oder Freizeitvergnügen“, sagt sie. „Pferd und Reiter müssen eine gemeinsame Basis finden, auf der sie kommunizieren und eine harmonische Zusammenarbeit entwickeln können.“ Diese dürfe nicht zulasten des Pferdes gehen, weshalb oberstes Ziel sei, das Pferd auf der Grundlage von Biomechanik, Interieur und Exterieur sowie den Fähigkeiten des Reiters so zu gymnastizieren, dass es seinen Reiter wirklich ohne Probleme tragen kann. Und es so zu halten und zu versorgen, dass es einfach Pferd und glücklich sein kann.

Die drei Frauen machen sich auf den Weg, die Pferde zu holen, mit denen an diesem Tag gearbeitet werden soll. Sandra bekommt das Curly Lanzelot, Heike den Norweger Urmel. Zunächst geht es ans Putzen; dann darf Lanzelot in einem kleinen grünen Wiesenauslauf warten, während Urmel in die Reithalle geführt wird.

Die Bewegungen des Pferdes spüren.

Auf dem Rücken trägt er ein Marik-Pad, ein Reitkissen, das in Handarbeit hergestellt und für jedes Pferd individuell angepasst wird. „Für mich ist das der beste Kompromiss für Pferd und Reiter: Es ermöglicht einen sehr aufrechten Sitz mit langem Bein, vergleichbar einem Sattel, blockiert aber den Rücken der Pferde und den Sitz des Reiters nicht. Gleichzeitig sind Wirbelsäule und Widerrist des Pferdes frei, sodass der Rücken weit weniger belastet wird als bei anderen Reitkissen. Das Wichtigste, um sicher und so wenig belastend wie möglich für das Pferd reiten zu können, ist ein ausbalancierter Sitz. Dafür ist es ein immenser Vorteil, wenn man die Bewegungen des Pferdes spürt und diesen folgen kann bzw. sogar muss.“

„Seit ich bei Annabelle Reitunterricht nehme, weiß ich erst, wie wichtig es ist, nicht einfach nur draufzusitzen auf einem Pferd, sondern es so zu trainieren, dass es die fürs Reiten erforderliche Muskulatur aufbauen kann“, sagt Heike. Erst mit 40 Jahren hat sie ihre Leidenschaft für Pferde entdeckt, heute ist sie 49. Sie habe eine Menge Trainer und Reitlehrer kennengelernt, „aber erst, seit ich bei Annabelle bin, verstehe ich wirklich und fühle mich in die Lage versetzt, meinem Pferd wirklich zu begegnen und umzusetzen, was Annabelle mir rät.“

Wie lenkt man ein Pferd ohne Zügel?

Wie verändern sich Gangbild und Körpergefühl, wenn man selbst eine andere Haltung einnimmt? Wie sitzt man korrekt? Und wie bringt man ein Pferd zum Stehen, wenn man nirgends „ziehen“ kann? Reiten auf dem Pferd war gestern – auf das Reiten mit dem Pferd kommt es an.

Wissen, wie das Pferd tickt.

Für Sandra ist Reiten noch Zukunftsmusik, auch wenn die Tochter schon ein kleines Ass ist. „Ich brauche Vertrauen zum Pferd, möchte wissen, wie es ‚tickt‘, wie ich es in vielleicht schwierigen Situationen unterstützen kann und wie ich ihm auch ganz einfach alles Mögliche beibringe“, sagt die 49-Jährige. Curly Lanzelot ist genau der richtige Partner dafür – er ist ein junges Pferd, das im nächsten Jahr angeritten werden soll. Krankheitsbedingt musste er in der Ausbildung eine längere Pause einlegen und beginnt nun wieder mit dem Training. Er ist ein freundliches und umgängliches Pferd, dem aber die Herausforderungen





des Straßenverkehrs noch ein wenig zu schaffen machen. Mit Lanzelots Hilfe weiht Annabelle Steiger Sandra in die Kunst des Markertrainings ein. „Ich benutze dazu allerdings keinen Klicker, weil ich bei der Arbeit mit Pferden gern beide Hände frei habe“, verrät die Trainerin und schnalzt einen Doppelton mit der Zunge. „Klingt immer gleich und ist immer einsatzbereit.“

Als Einstiegsübung wird ein Bodentarget ausgelegt.

Lanzelot kennt das schon, auch mit dem Markern ist er bereits vertraut. Es klappt gut, nur das Scharren mit dem Vorderhuf beunruhigt Sandra ein bisschen. „Pferde erkunden und untersuchen so den Untergrund“, erläutert Annabelle Steiger, „viele Hengste ausgeprägter als Stuten. Bei ihnen muss man auch mehr aufpassen, dass man nicht versehentlich einen Tritt abbekommt. Auch wenn es sich hier um ein ‚Normalverhalten‘ handelt, kann daraus schnell eine sogenannte Unart entstehen. Hier gilt wie so oft: Wehret den Anfängen …“ Sie zeigt Sandra, wie sie in einem ersten Trainingsschritt zum Still-Stehen das Pferd auf dem Target „festfüttern“ oder auch eine intermediäre Brücke als tertiären Verstärker etablieren kann. „Mit Targets zu arbeiten empfiehlt sich im Tiertraining generell“, verrät die Trainerin weiter. „Besonders beim Medical-Training, wenn man Tiere für tierärztliche Untersuchungen vorbereitet.“ Ein Thema, das Annabelle Steiger besonders am Herzen liegt. „Viele Tierärzte schicken mittlerweile ihre Patientenbesitzer zu theoretischen und praktischen Seminaren zu mir, weil sie sich nicht mehr beißen und treten lassen möchten.“ Sie lacht.

Nach der Einstiegsübung ist Lanzelot bereit für einen kleinen Ausflug.

Weil er den allein nicht bewältigen könnte, holt Heike das Pony Loisel noch dazu. „Loisel ist mein kleiner Trickkönig, ist die Ruhe in Person und Lanzelots bester Kumpel“, sagt Annabelle Steiger. Gute Voraussetzungen, um die Konfrontation mit Alltäglichkeiten zu wagen. Spaziergänge wie dieser sollten für junge Pferde regelmäßig auf dem Programm stehen, ein wesensfester Begleiter wie Loisel macht es am Anfang leichter.

Sandra führt Lanzelot, Heike den Loisel. Es geht runter vom Hof und über den benachbarten Spielplatz, durch ein Wohngebiet und über eine Straße bis zu den Rhein-Auen und einer kleinen Bootsanlegestelle.

Auf dem Weg begegnen ihnen Autos, Traktoren, Fahrräder. Vielmals stoppt Lanzelot auf dem Weg, braucht Zeit, um Dinge zu betrachten und zu beobachten. Ein paar Mal rät Annabelle Steiger, ihm über Annäherung und Rückzug die Begegnung mit potenziellen Angstauslösern zu erleichtern.

Lanzelot und Sandra schlagen sich gut als Team. „Eine solche Einheit läuft perfekt, wenn alle Aufgaben für Mensch und Pferd gut zu bewältigen sind und ein Außenstehender nicht vermuten würde, dass hier an einem Problem gearbeitet wird. Das ist die große Kunst in der Verhaltensberatung. Sobald etwas spektakulär aussieht, laufen die Dinge grundverkehrt.“





AUSBILDUNG

COACH FÜR MENSCH-TIER-BEZIEHUNG (MTB)

In Deutschland staatlich zugelassen – Zulassungsnummer 7393021

Ähnlich zum Partnerberater im humanen Bereich bietet sich ein vergleichbares Berufsfeld auch für den Coach für die Mensch-Tier-Beziehung.

Die Vielfalt der Hundeberufe ist groß und reicht vom Hundetrainer über den Hundeverhaltensberater und Assistenzhundetrainer bis hin zur Tiergestützten Arbeit. Alle diese Berufe konzentrieren sich auf den Hund, aber kaum auf den Halter und die mit dem Hund eng zusammenlebenden Personen, obwohl gerade diese den Hund am stärksten prägen.

Berufsbild

Der Coach für die Mensch-Tier-Beziehung schließt diese Lücke, sodass in der Landschaft der Hundeberufe jetzt kompetente Kräfte in Sachen Mensch-Tier-Beziehung zur Verfügung stehen. Zudem können auch Hundehalter mit psychischen Beeinträchtigungen unterstützt werden, da der Coach während der Ausbildung entsprechendes psychologisches Hintergrundwissen erhält, um sich diesen Themen zu widmen.

Die wissenschaftlichen Erkenntnisse aus der humanen Beziehungspsychologie und Soziologie sind in vielen Fällen gut auf die sozialen Mensch-Tier-Gemeinschaften übertragbar. Viele Studien zu diesem Thema ermutigen zur praktischen Verwertung der vorhandenen Erkenntnisse. Dass Hunde Beziehungen zu uns aufbauen, ist die Folge von Sozialisation und evolutionsbedingter genetischer Anpassung. Ein Hund, der Nähe und Aufmerksamkeit bei Menschen sucht, erfüllt mit seiner Treue, Geselligkeit und Kooperationsbereitschaft die Rolle eines sozialen Partners und ist manchmal sogar „Kind-Ersatz". Es suchen also nicht nur Hunde unsere Gesellschaft, sondern auch wir Menschen zeigen eine gleichermaßen hohe Affinität zum Hund.

Der Coach für die Mensch-Tier-Beziehung ist Experte für die Mensch-Tier-Bindung. Die in der Humanpsychologie und -soziologie bereits gut erforschte Bindung existiert auch bei vielen sozialen Tieren und ermöglicht eine emotionale Verbindung zu Sozialpartnern, die lebenslang anhalten kann. Bei Hunden ist das in der Regel der Hundehalter, der Fürsorge und Sicherheit gibt, das Tier bindet und dessen Persönlichkeitsentwicklung maßgeblich beeinflusst. Die Beziehung zwischen Hund und Halter ist der einer Mutter-Kind-Beziehung durchaus sehr ähnlich.

Häufig leben Hunde in Familien, es gibt also mehr als einen Interaktionspartner für den Hund. Dieses Beziehungsgeflecht lässt sich mit Hilfe von Persönlichkeitstests und Videoanalysen sowie systemischen Fragestellungen und Aufstellungsarbeit sehr effektiv betrachten. Deshalb gehören beide Methoden zu den „Werkzeugen" des Coachs.



Die Tätigkeiten eines Coachs für Mensch-Tier-Beziehung beschränken sich nicht auf bereits bestehende Beziehungen. Beabsichtigt ein Mensch ein Tier anzuschaffen, kann durch Analyse der Persönlichkeit, der Bindung und Beziehungsqualitäten sowie durch zahlreiche Tests eine aussagekräftige Prognose für die beiden erstellt werden.

Aus der Humanpartnerberatung wissen wir, dass nicht alle Prognosen richtig liegen; aber dass vorausgesagte Stresspunkte in der zukünftigen Beziehung sehr oft aufgespürt werden können, ist bekannt. Die Prognosen-Erstellung für zukünftige Tierhalter ist eine Gelegenheit für die bewusste Wahrnehmung von eigenen Persönlichkeitsmerkmalen, die für die Haltung eines Tieres relevant sind. So hat der Interessent, der durch den Coach im Vorfeld der Hundehaltung beraten wurde, eine Chance, durch angepasstes Verhalten die Bindung und Beziehung optimal zu beeinflussen.

Lernmaterialien

Die im Lehrgang zusammengestellten Lernmaterialien stammen von über 20 verschiedenen Autoren, von Biologen, Tierärzten, Psychologen, Trainern, Pädagogen und Wissenschaftlern unterschiedlicher Institute.

Ziel der Ausbildung

Im Zentrum der Ausbildung steht das Wohlbefinden von Tier und Mensch. Das heißt, Sie erhalten fundierte Kenntnisse rund um den Hund und erwerben vielfältige Fähigkeiten, die es Ihnen ermöglichen, die Persönlichkeiten von Mensch und Tier zu erfassen und mit einem systemischen Blick auf die Beziehung aller Beteiligten zu schauen, um diese auf ihrem Weg zu einem harmonischen Zusammenleben professionell unterstützen zu können.

Themenschwerpunkte der Ausbildung sind

- Ethologie des Wolfes und des Hundes
- Verhaltensökologie und Physiologie, sowie Kognition und Ausdrucksverhalten
- Psychophysiologie, Emotionen, Stress und Stressverhalten
- Tiertraining und Lerntheorien
- Persönlichkeitstypen nach Big Five bezogen auf Hund und Mensch
- Entwicklungspsychologie, Psychologie des Menschen, Sozialpsychologie
- Psychiatrische und neurologische Krankheitsbilder und ihre Relevanz für die Systemische Theorie, Handwerkszeug und Aufstellungsarbeit

Praxisseminare und Kasuistiken (Fallbesprechungen):

- Persönlichskeitstypen nach Big Five Mensch & Hund
- Systemisches Arbeiten
- Kasuistik
- Kommunikation

In den Praxisseminaren lernen Sie, das theoretisch erworbene Wissen unter Anleitung in die Praxis umzusetzen, mit Kollegen zu reflektieren und im Team zu diskutieren. Sie lernen unterschiedliche Kommunikationsmöglichkeiten zu nutzen, Persönlichkeitstypen einzuschätzen und zu verstehen, ein System mit all seinen Beziehungen zu erfassen und lösungsorientiert zu begleiten. Sie lernen Verhalten zu beobachten, zu analysieren und zu beschreiben. Die Kasuistikseminare geben Ihnen die Möglichkeit, reale Fälle im Team fundiert aus unterschiedlichen Blickwinkeln heraus, zu analysieren und Lösungsansätze zu erarbeiten.





Die Ausbildung auf einen Blick

- Dauer: 24 Monate
- Beginn: jederzeit möglich
- Art des Kurses: Fernlehrgang mit vielfältigen E-Learning-Angeboten
- Zugelassen: ZFU; anerkannt: VDTT

Erfahren Sie mehr zur Ausbildung Coach für die psychosoziale Mensch-Tier-Beziehung



AUSBILDUNG

TIERGESTÜTZTE ARBEIT

In Deutschland staatlich zugelassen – Zulassungsnummer 7304016







Durch ihre zauberhafte Art, Menschen wert- und vorurteilsfrei anzunehmen, öffnen sich viele Menschen Tieren gegenüber deutlich schneller als anderen Menschen. Darauf baut die Tiergestützte Arbeit. Hier wirken Fachkraft, Tier und Kunde zusammen, um die Entwicklung, die psychische Verfassung und die Persönlichkeitsentfaltung der Kunden zu fördern.

Damit der Spagat zwischen Emotionalität und Professionalität, tierischem und menschlichem Wohlergehen sowie erfolgreicher Intervention gelingt, erfahren Sie in dieser Ausbildung alles rund um Ihren tierischen Partner und die Tiergestützte Arbeit. Denn nur durch eine vertrauensvolle, Sicherheit gebende und partnerschaftliche Klient-Tier-Beziehung werden Tiergestützte Interventionen volle Erfolge.



Sie arbeiten mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und älteren Klienten, die entweder über verschiedene Einschränkungen, Verhaltensstörungen und Förderbedürfnisse verfügen, oder Sie bieten gesundheitsfördernde, präventive und rehabilitative Maßnahmen an, bei denen die Klienten mit Tieren interagieren, über Tiere kommunizieren oder für Tiere tätig sind. Das Elementare in der tiergestützten Therapie ist die Beziehung zwischen Klient, Tier und Bezugsperson. Um das gesamte Potenzial aus dieser Beziehung zu schöpfen, benötigen Sie tiefgehendes Verständnis der Tierpsychologie, der allgemeinen und speziellen Ethologie des Tieres, fachliche Kenntnis über die Therapie und therapiebegleitende Maßnahmen für den Kunden, eine gute Kundenkommunikation und pädagogische Fähigkeiten. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie Ihr therapeutisches Spektrum um einen tierischen Co-Therapeuten erweitern wollen, im familiären Umfeld tiergestützt arbeiten möchten, Familienhunde mit besonderen Aufgaben ausbilden wollen oder nach einer beruflichen Neuorientierung suchen.

Durch die vielen Einsatzmöglichkeiten der Tiergestützten Arbeit profitieren die verschiedensten Berufsgruppen von dieser Ausbildung: Psychologen und Ärzte ebenso wie Angehörige der verschiedenen Pflegeberufe (z. B. Kranken- und Altenpfleger) oder die verschiedenen Gesundheitsberufe (z. B. Physio-, Ergo-, Musik-, Kunst-, Tanztherapeuten und Logopäden, aber auch Sozialarbeiter und -assistenten, Ernährungs- und Diätberater, Fitnesstrainer und Gesundheitscoaches).

Tiere können gewinnbringend von Fachkräften im Besuchsdienst z. B. in Schulen, Kindergärten, Senioreneinrichtungen, Krankenhäusern und Hospizen eingesetzt werden. Von dem in dieser Ausbildung erworbenen Wissen und Fähigkeiten profitieren im gleichen Maße Eltern, Lehrer, Erzieher und Familien, die Kinder mit besonderen Bedürfnissen oder pflegebedürftige Angehörige haben, oder Menschen, die die Gesundheit und Achtsamkeit ihrer Mitmenschen mithilfe von Tieren fördern möchten.

Lernziele

Die Ausbildung gibt Ihnen umfangreiches Wissen rund um das Tier an die Hand, um die verschiedenen Aspekte der Tiergestützten Arbeit professionell und erfolgreich durchführen zu können. Sie schaffen eine Atmosphäre der Sicherheit und des Vertrauens zwischen Fachkraft, Klient und Tier. Sie wissen, ob und welche Tiere Sie bei Ihren Klienten für eine positive Entwicklung und Entfaltung einsetzen können, sodass eine intensive und partnerschaftliche Klient-Tier-Beziehung entsteht.

Durch Ihr umfangreiches berufsspezifisches Wissen setzen Sie Ihre Tiere sachkundig, tierschutzgerecht, im Sinne des animal wellfare, methodisch korrekt und im Einklang aller Beteiligten ein. Sie sind in der Lage, Menschen mit psychischen und/oder körperlichen Beeinträchtigungen in ihrer Therapie zu begleiten, Klienten mit mangelnder Compliance gegenüber anderen Therapien zu unterstützen und Ihren Kunden bei der Persönlichkeitsentwicklung oder beim Umgang mit Problemen zu helfen. Wir geben Ihnen Ideen, Tiere im Sinne der Tiergestützten Arbeit professionell und mit den notwendigen tierpsychologischen Kenntnissen einzusetzen. Der zu erwartende Erfolg Ihrer tiergestützten Arbeit hängt maßgeblich von der psychologischen Einschätzung Ihrer Kunden, deren Affinität zum Tier, deren Persönlichkeitsstruktur und Bindungsqualitäten ab. Auch diese Themen sind Gegenstand des Lehrgangs.

Umfang der Ausbildung

Das Themenfeld „Tiergestützte Arbeit" ist sehr vielschichtig, umfangreich und komplex. Damit Sie in Ihrer Ausbildung an der ATN das entsprechende tiefgehende Fachwissen erwerben, wählen Sie eine Haupttierart (Hund, Katze oder Pferd) aus. Anhand dieser sehr gut erforschten Tierart lassen sich viele Themen sehr anschaulich erklären, sodass Sie bei Ihrer Arbeit das Wissen auf jedes beliebige Tier übertragen können. Fakultativ ist die spezielle Ethologie einer Wahltierart (Lama/Alpaka, Kaninchen/Meerschweinchen, Esel, Schaf/Ziege) in der Ausbildung enthalten.

Die Module der Ausbildung

Die Ausbildung in Tiergestützter Arbeit gliedert sich in vier Module:

Tierpsychologie

In diesem Modul erfahren Sie alles zur Tierpsychologie, zum Ethogramm, zur Verhaltensphysiologie und -ökologie, zum Tiertraining, zur Kognition und Persönlichkeit bei Tieren sowie zu Stress und Emotionen. Damit bekommen Sie eine solide wissenschaftliche Grundlage für Ihre spätere Arbeit.

Mensch-Tier-Beziehung, Psychologie des Tierhalters

Die Kunden mit ihrer einzigartigen Persönlichkeit und einer verschieden







ausgeprägten Affinität zum Tier brauchen individuelle Lösungen und Angebote bei der Intervention mit Tieren. Auch die Informationen zu Beziehungsqualität und zu sozialen Fähigkeiten der Kunden geben Ihnen wertvolle Informationen, um individuell zugeschnittene effektivere Interventionen mit Tieren zu gestalten.

Tiergestützte Arbeit

In diesem Modul lernen Sie, in welchen Bereichen sich Tiere gewinnbringend für die Klienten einsetzen lassen, u. a. in der Arbeit mit Kindern, in Gerontologie und Pflege, in der Resozialisierung. Des Weiteren beschäftigen Sie sich mit Anthrozoologie und Entwicklungspsychologie, pädagogischem Handeln und rechtlichen Aspekten der Tiergestützten Arbeit. Anhand vieler Beispiele und Best Practices erhalten Sie realistische Einblicke in die Tiergestützte Arbeit und Ideen für Ihre eigenen Projekte.

Verhaltenswissenschaft Tier

Dieses Modul setzt den Schwerpunkt auf die Ethologie für die gewählte(n) Tierart(en), Ausdrucksverhalten, Lernen und Motivation, Beschäftigung und Spiele, Hygiene und Zoonosen. Auch die Trauerbegleitung bei Verlust eines Tieres wird in diesem Modul behandelt. Somit können Sie das richtige Tier für konkrete therapeutische Maßnahmen und die individuellen Kundenbedürfnisse auswählen und ausbilden, den tierischen Co-Therapeuten vom Jungtier bis zum Senior begleiten und ihm neben seiner Arbeit artgerechten Ausgleich verschaffen.

Maximaler Lernerfolg

Im Rahmen Ihrer Ausbildung erhalten Sie Zugang zur ATN-eigenen multimedialen Plattform, auf der Ihnen alle Lehrskripte, Videoclips, Lernapps und Videoseminare bereitgestellt werden. Beim Lernen werden Sie von Tutoren und Dozenten individuell begleitet und können mit Ihren Mitstudierenden kommunizieren und an Video-Seminaren und -Meetings teilnehmen. So lernen Sie flexibel, ortsunabhängig, in Ihrem Lerntempo und zu Ihrem Lerntyp passend.

Weiterbildungsmöglichkeiten

Die Tiergestützte Arbeit bietet immens viele Einsatzmöglichkeiten. Je nachdem, welche Ziele Sie mit der Ausbildung verfolgen, welche Interessen und Vorkenntnisse Sie mitbringen, lässt sich die Ausbildung „Tiergestützte Arbeit" gewinnbringend mit anderen Ausbildungen kombinieren. Empfehlenswerte Kombinationsmöglichkeiten sind:

- Assistenzhundetrainer
- Erlebnispädagogik
- Tiertrainer (für Tiergestützte Arbeit)
- Therapiebegleithundeführer/Trainer für Therapiebegleithunde

LEISTUNGSPAKET

- 19 Lektionen zur Tiergestützten Arbeit, Tierverhaltenswissenschaften, Tierpsychologie und Mensch-Tier-Beziehung (30 ConnectiBooks);
- 5 Lektionen zu einer gewählten Haupt-Tierart (Hund, Katze oder Pferd)
- 2 Lektion zu den Wahltierarten: Lama/Alpaka/Esel oder Meerschweinchen/Kaninchen oder Esel/Schaf/Ziege





Die Ausbildung auf einen Blick

- Dauer: 24 Monate
- Beginn: jederzeit möglich
- Art des Kurses: Fernlehrgang mit vielfältigen E-Learning-Angeboten, Praxisseminare auf freiwilliger Basis
- Haupttierart: Hund, Katze oder Pferd
  Wahltierart: Lama/Alpaka, Kaninchen/Meerschweinchen, Esel oder Schaf/Ziege
- Zugelassen: ZFU; anerkannt: VDTT

Erfahren Sie mehr über die Ausbildung Tiergestützte Arbeit:



LEBEN LERNEN

MIT PONYS UND ALPAKAS

Tiere sind bedingungslos, ehrlich, reagieren direkt und unverstellt. Darum ist die Tiergestützte Intervention in vielen therapeutischen, pädagogischen und sozialen Maßnahmen so erfolgreich. Bei der Erzieherin und Traumapädagogin Jeanette Schnell helfen Tiere den Pflegekindern bei der Überwindung traumatischer innerfamiliärer Erlebnisse.

Lasse* streckt vorsichtig den Arm aus. Aus großen sanften Augen mustert ihn der schokobraune Odin, bereit, sich bei jeder unverhofften Bewegung des Kindes sofort zurückzuziehen. Auf Lasses kleiner Hand zeugt ein wie nervös zuckendes Leckerchen von der Anspannung des Jungen. Langsam und sehr vorsichtig streckt Odin seinen langen Hals nach dem Leckerchen aus, doch erst nach endlosen Minuten überwindet der Alpaka-Wallach seine Scheu und futtert es, ganz vorsichtig. „Langsam aufstehen, sonst läuft er weg", ermutigt Jeanette Schnell den Achtjährigen. In Zeitlupe schleicht Lasse von Odin weg.



* Anm.d.Red.: Aus Gründen des Personenschutzes wurden die Namen der Kinder geändert und ihre Gesichter auf den Fotos unkenntlich gemacht.

„Im achtsamen Umgang mit den Tieren beginnen die Kinder, sich selbst wieder zu respektieren.“



„Als ADHS-Kind ist Geduld zu haben eine der größten Herausforderungen für den Jungen", Jeanette Schnell freut sich sichtlich über Lasses Leistung. „Die scheuen, aber nicht unzugänglichen Alpakas sind für ihn tolle Lehrmeister." Sie lächelt Lasse an. „Das hast du super gemacht." Lasse strahlt. Die Alpakas mit ihren kindlich erscheinenden Gesichtern stehen bei den Kindern hoch im Kurs. „Niedlichkeit" hilft bei der Selbstüberwindung.

Lasse ist eines von vier Pflegekindern, die der 45-Jährigen über einen Träger und das Jugendamt anvertraut wurden. „Die Kinder kommen aus oft problematischen häuslichen Verhältnissen", sagt sie. In Sachen Tiere ist Jeanette Schnell sehr breit aufgestellt: Pferde, Ponys, Lamas, Alpakas, Ziegen, Schafe, Hunde, Schweine, Enten, Hühner, Schildkröten, Bienen und eine Katze unterstützen sie, wenn es darum geht, den ihr anvertrauten Kindern im Alter zwischen drei und neun Jahren die Tür in ein neues Leben zu öffnen. Eine ganze Reihe von Kindern hat sie so schon auf dem Weg in ein neues Leben unterstützt und begleitet.

Tiergestützte Arbeit: Eine Reise hin zu dem, was Leben schön und lebenswert macht!

Verlässlichkeit, Vertrauen, Struktur, Fürsorge für andere, Geduld – das sind Werte, die Jeanette Schnells Pflegekindern in der Vergangenheit oft unzureichend oder gar nicht nahegebracht wurden. Selbstwertgefühl und soziale Kompetenz müssen den Kindern daher häufig ganz neu vermittelt werden. Unter der Anleitung der Traumapädagogin (er)füllt heute der Alltag mit den Tieren Werte und Bedürfnisse. Im Geben wie im Nehmen. Die Kinder werden ohne Vorurteile von den Tieren angenommen und akzeptiert. „Kann ein Kind aufgrund seiner Ängste nachts nicht schlafen, werden schon mal die Hunde Sissi und Tayson, eine Deutsche Dogge und eine Französische Bulldogge, als Beschütz-mich-Hunde eingesetzt, um die bösen Geister der Vergangenheit zu vertreiben", erzählt Jeanette Schnell.

„Wir sorgen für die Tiere und sie sorgen für uns." Ein gelingender Pakt. Basti zum Beispiel habe anfangs jeden Käfer zerdrückt, erinnert sich Jeanette Schnell, aber „inzwischen trägt er jeden Wurm an die Seite, damit er wieder dort ist, wo er hingehört." Tiergestützt zu arbeiten bedeutet nicht, Tiere nur zu nutzen. „Der Erfolg der Arbeit steht und fällt mit geeigneten Tieren und der bedürfnisgerechten Haltung der Tiere", sagt Jeanette Schnell.

„Diese Voraussetzungen müssen erfüllt sein – nicht nur in Bezug auf die Tierart(en), mit denen man arbeitet, sondern auch hinsichtlich des Individuums, das man vor sich hat." Dazu reiche es nicht aus, Tiere zu mögen. „Tierliebe allein befähigt einen nicht, zu beurteilen, ob ein Tier den ganz eigenen Anforderungen hinsichtlich einer Aufgabe gewachsen ist, ob und wie es ganz konkret befähigt und evtl. trainiert werden und letztlich eben auch eingesetzt werden kann."

Nicht jede Tierart und nicht jedes Tier ist für jeden Einsatz gleichermaßen geeignet, und eine grundsätzlich geeignete Tierart oder Rasse „liefert" auch nicht ausnahmslos geeignete Individuen. Oft werden die Anforderungen, die viele tiergestützte Einsätze an die Tiere stellen, stark unterschätzt. Dabei kann sogar ein „Nur-Gestreichelt-Werden" Stress bedeuten und in eine Überforderung des Tieres münden. Abgesehen davon, dass Tiergestützte Arbeit unter solchen Bedingungen tierschutzrelevant sein kann, können auch enorme Sicherheitsrisiken für die Klienten entstehen.

„Das Tier braucht in der Tiergestützten Arbeit dieselbe Aufmerksamkeit und erfordert dasselbe Maß an Know-how wie die menschlichen Klienten", ist Jeanette Schnell überzeugt. „Ich habe seit meiner Kindheit mit Tieren zu tun, da macht man vieles intuitiv. Im Laufe meiner Ausbildung bei der ATN – ich habe die Tierpsychologie mit dem Schwerpunkt Pferd und die Tiergestützte Arbeit absolviert – konnte ich Wissenslücken schließen und neue Bereiche, Ideen und Perspektiven für meinen Arbeitsbereich entwickeln."







„In dem respektvollen Umgang mit den Tieren beginnen die Kinder, sich selbst wieder zu respektieren."
In die Tiergestützte Arbeit im Hause Schnell mit den drei eigenen und den vier Pflegekindern ist auch Jeanettes Mann als Imker eingebunden. Gemeinschaft und Verantwortung ist dabei das, was zählt. Die Versorgung und Pflege der Tiere geben jedem Tag eine erkennbare Struktur. Auch das Jahr bekommt einen konkreten Rhythmus – durch Trächtigkeiten und Geburten, Scherzeiten und Fellwechsel, Honigernte oder die Menge der gelegten Eier.

Die Kinder lernen, was Zuverlässigkeit bedeutet. Sie üben sich im Bewusstwerden ihrer Verantwortung gegenüber denen, die ihre Fürsorge brauchen und die von ihnen abhängig sind. Sie erfahren, was Ruhe, Geduld und Empathie bewirken. Sie erleben Grenzen und Erfolge, lernen, mit Frustration umzugehen und sie auszuhalten. Sie sind stolz, wenn die Mini-Shetties ihnen im aufgebauten Geschicklichkeits-Parcours durch Traktorreifen folgen oder gemeinsam mit ihnen Hindernisse überwinden. Tiere geben ihnen spontanes Feedback in verlässlichem Wenn-dann-Modus: Wenn du meine Bedürfnisse respektierst, bin ich bereit, mich auf dich einzulassen, möchte vielleicht sogar dein Partner sein.

Wie Odin, der Lasse hilft, die Geduld zu entdeckten und auszuloten und ihm zugleich beweist, dass er kann, was nur unmöglich zu sein scheint. „Im respektvollen Umgang mit den Tieren beginnen die Kinder, sich selbst zu respektieren", sagt Jeanette Schnell, die das bislang ausnahmslos bei all ihren Pflegekindern beobachten konnte.

Tiergestützte Arbeit ist ständig in Bewegung

Seit der Kinderpsychologe Boris Levinson, der als Begründer der modernen Tiergestützten Arbeit gilt, in den 1960er Jahren die therapiestützende Wirkung seines Hundes bemerkte, hat sich viel getan. Längst ist wissenschaftlich nachgewiesen, dass Tiere dem Menschen wohltun - warum, zeigen Studien immer wieder aufs Neue und auf neuen Feldern. Mittlerweile haben nicht nur Kindergärten und Schulen ihre Türen für Tiere geöffnet, sondern u.a. auch Krankenhäuser, Kinder-, Jugend- und Altersheime, Wohngruppen, Psychiatrien und sogar Gefängnisse – Tendenz steigend.

Hunde sind dabei die am meisten verbreiteten, doch längst nicht einzigen Tiere, die sich für Tiergestützte Arbeit eignen, was nicht nur Jeanette Schnell weiß und nutzt. In irgendeiner Weise eignet sich beinahe jede Tierart. Sogar Wildtiere lassen sich bisweilen in Konzepte integrieren, wenn man die Tiergestützte Arbeit über den Bereich des „unmittelbaren Tuns mit dem Tier" hinaus denkt und sich von dem Gedanken verabschiedet, dass man Tiere für Tiergestützte Arbeit immer auch „halten" muss. Die Arbeit ist mit domestizierten Tieren dennoch am leichtesten zu realisieren, ganz gleich, ob es um Hund, Katze, Pferd oder Meerschweinchen geht, um Hühner, Ziegen, Schafe oder, wie bei Jeanette Schnell, um Alpakas. Tiere gelten als soziale Katalysatoren, die ihre positiven Wirkungen nur auf der Basis einer guten Beziehung im Dreieck zwischen Anwender, Tier und Klient entfalten können. „Darum ist das Wissen um die Bedürfnisse von Kollege Tier so essenziell", sagt Jeanette Schnell. „Nur ein physisch und psychisch stabiles Tier kann dem Menschen eine Hilfe sein. Und nur ein Mensch, der weiß, was es dazu braucht, hat mit ihm Erfolg."

AUSBILDUNG

TRAINER FÜR THERAPIEBEGLEITHUNDE / THERAPIEBEGLEITHUNDEFÜHRER SCHWERPUNKT SCHULE UND DEMENZ

Sie sind Pädagoge, Sozialarbeiter oder Pflegekraft oder möchten gerne Besuchsdienste mit Hunden in Schulen oder Seniorenwohnheimen durchführen? Sie möchten in Ihrem Arbeitsfeld zukünftig tiergestützt arbeiten und Hunde gezielt zur Förderung und Unterstützung Ihrer Klienten einsetzen? Sie sind bereits Hundetrainer und möchten Hunde für den Therapieeinsatz ausbilden? Dann ist der Lehrgang zum Therapiebegleithundetrainer bzw. Therapiehundeführer genau das Richtige für Sie!

Eine Vielzahl an Studien belegen, welch enorm positiven Effekt die Anwesenheit von Hunden und deren Einsatz im Schuldienst und in der Seniorenförderung haben. Die Hunde helfen, Ängste und soziale Hemmschwellen zu überwinden, wirken sich enorm positiv auf Stresslevel und Depressionen aus und helfen vielen Menschen, wieder in den Kontakt mit sich und anderen treten zu können. Wenn die Hunde trainiert und gezielt eingesetzt werden, sind sie neben diesen allgemein sehr positiven Auswirkungen ausgezeichnete „Co-Pädagogen" und „Co-Therapeuten" für Menschen, die besonderer Hilfestellungen bedürfen. Um diesen Aufgaben gerecht werden zu können, braucht nicht nur der Hund, sondern auch der Mensch eine spezielle Ausbildung und umfangreiche Fachkenntnisse.
Die Arbeit mit Schulhunden und Demenzbegleithunden ist immer eine Teamleistung von Mensch und Hund. Gemeinsam führen Sie z. B. bei Kindern gezielte Fördermaßnahmen durch, setzen den Hund als Eisbrecher ein oder fördern die sozialen Kompetenzen der Kinder. Sollten Sie „Humane education" unterrichten, können Sie den Hund ganz gezielt zur Vermittlung dieser Lerninhalte einsetzen oder Kindern mit Leseschwäche helfen, diese anzugehen und zu überwinden.

In der Arbeit mit Senioren sind Hunde oft ausgezeichnete Motivatoren, die den Klienten helfen, sich wieder mehr zuzutrauen, sich körperlich und motorisch erneut mehr einzusetzen, sich verbal mehr zu äußern und dadurch auch die kognitive Leistung wieder zu verbessern oder in gewissem Umfang Verantwortung zu übernehmen und das Gefühl zu bekommen gebraucht zu werden.

Lernziele

Um Hunde in all diesen Bereichen zielgerichtet einsetzten zu können, sollten Sie die besonderen Anforderungen kennen und verstehen, die an Sie als Therapiehundeteam gestellt werden, und auch im Detail lernen, wie man Hunde in den speziellen Fördermaßnahmen einsetzen kann, welche Übungen zur Verfügung stehen und wie man diese mit dem Hund trainiert und im Team optimal umsetzt. Das Tierwohl muss bei all diesen Maßnahmen an erster Stelle stehen. Daher ist bei der



Ausbildung der Fokus auch darauf ausgerichtet, wie Sie Einsätze optimal für den Hund gestalten, ohne den Hund zu überfordern und absolut tierschutzkonform tätig zu sein. Darüber hinaus erfahren Sie alles über die „technischen" und rechtlichen Rahmenbedingungen, die bei derartigen Einsätzen zu berücksichtigen sind.

Umfang der Ausbildung

Die Ausbildung umfasst vier Module:

- Schulhunde
- Demenzbegleithunde
- Psychische und psychosoziale Beeinträchtigungen
- Auswahlverfahren für Schul- und Demenzbegleithunden

In den beiden Modulen zu den Einsatzgebieten der Schul- und Demenzbegleithunde erfahren Sie alles über die spezifischen Konzepte, Einsatzbereiche und die konkreten Fördermaßnahmen, die mit dem Hund erarbeitet und umgesetzt werden können. Im Modul zu den psychischen und psychosozialen Beeinträchtigungen lernen Sie die verschiedenen Krankheitsbilder kennen und wie Sie im Rahmen Ihrer beruflichen Tätigkeit oder in Zusammenarbeit mit entsprechenden Medizinern oder Therapeuten Hunde im Sinne tiergestützter Maßnahmen einsetzen können.

Im Zuge der Auswahlverfahren lernen Sie zum einen das Big-5-System für Tiere kennen, mit dessen Hilfe Sie lernen werden, die Persönlichkeitsmerkmale von Hunden zu analysieren. Zum anderen werden Sie sich intensiv mit den unterschiedlichen Auswahlverfahren und Tests für Hunde beschäftigen. Denn nicht jeder Hund ist für diese herausfordernde Tätigkeit als Schul- oder Demenzbegleithund gleichermaßen geeignet.

Neben diesen vier theoretischen Modulen nehmen Sie an 5 Praxis-Wochenenden teil, in denen Sie das Erlernte praktisch mit Ihrem Hund erarbeiten und umzusetzen lernen.

Die Ausbildung schließt mit einer mündlich-praktischen Prüfung ab. Sollten Sie Hundetrainer nach §11 TierSchG sein, erhalten Sie nach bestandener Prüfung das Zertifikat zum „Trainer für Therapiebegleithunde (Schwerpunkt Schule und Demenz)". Damit können Sie in Zukunft in Ihrer Hundeschule Therapiebegleithundkurse anbieten und selber Therapiehunde ausbilden. Alle anderen Absolventen erhalten ein Zeugnis als „Therapiehundeführer (Schwerpunkt Schule und Demenz)". Mit diesem Abschluss weisen Sie Ihre eigene Qualifikation in diesem Fachbereich nach. Wenn Sie möchten, haben Sie, nachdem Sie das Training Ihres Hundes abgeschlossen haben, die Möglichkeit, mit Ihrem Hund gemeinsam die Prüfung zum Therapiehundeteam beim VDTT abzulegen und so Ihre gemeinsame Diensttauglichkeit unter Beweis zu stellen.

Weiterbildungsmöglichkeiten

Abhängig davon, in welchem Bereich Sie zukünftig Ihre Schwerpunkte setzen möchten, bieten sich einige Kombinationen mit anderen Lehrgängen der ATN besonders an:

- Tiergestützte Arbeit
- Erlebnispädagogik
- Coach für Mensch-Tier-Beziehung
- Assistenzhundetrainer



Die Ausbildung auf einen Blick

- Dauer: 9 Monate
- Beginn: jederzeit möglich
- Art des Kurses: Praxis-Lehrgang mit vielfältigen E-Learning-Angeboten
- Möglichkeit zum Ablegen der Prüfung zum „Therapiehundeteam" beim VDTT

Erfahren Sie mehr zur Ausbildung Therapiebegleithunde unter:



LEHRGANG

ERLEBNISPÄDAGOGIK FÜR MENSCH UND TIER

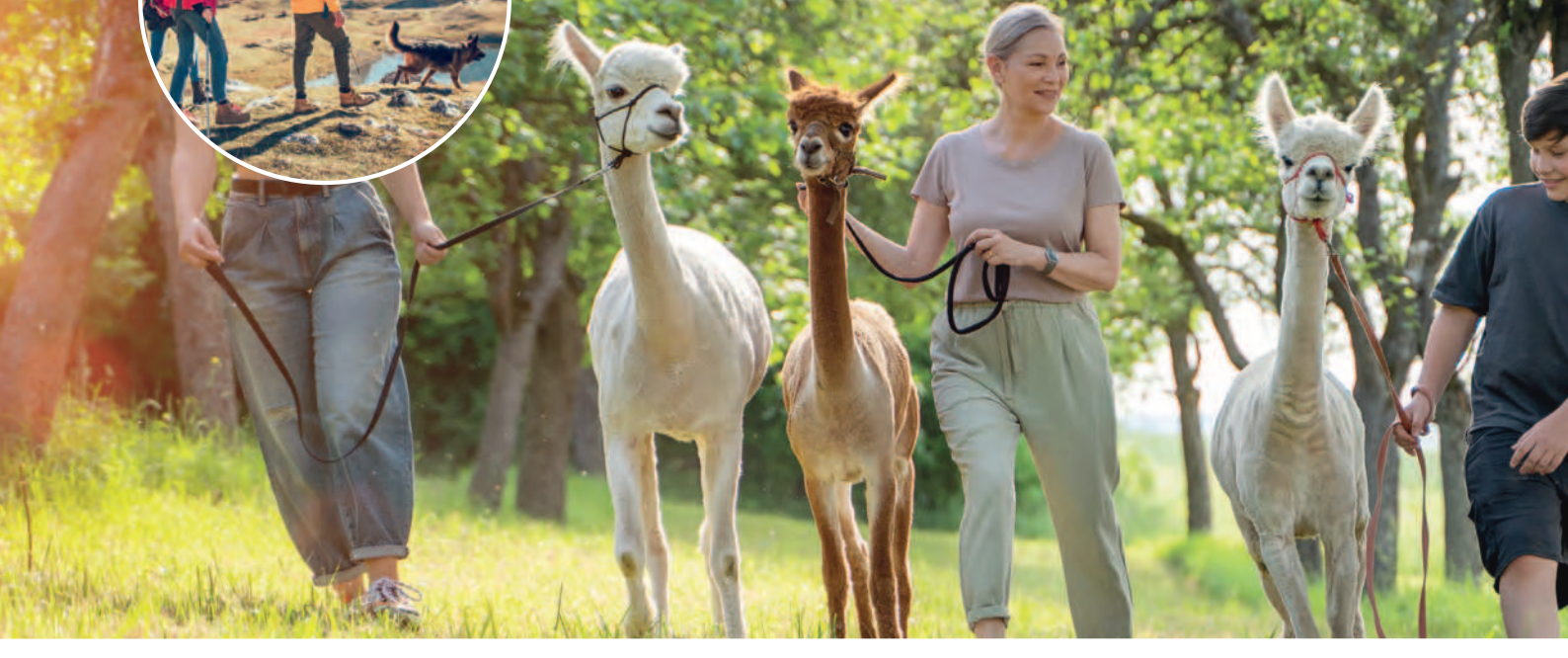
Sie suchen nach Strategien und neuen Ideen, die Ihre Arbeit mit Gruppen angenehmer, spannender und erfolgreicher machen? Sie möchten nicht nur Natur, sondern besonders die positiven Effekte, die Tiere bei Menschen bewirken, in Ihre Arbeit mit Kunden oder Klienten integrieren? Wenn Sie das Lernen um Erfahrungen mit Tieren bereichern möchten, dann bietet Ihnen der Lehrgang Erlebnispädagogik für Mensch und Tier genau das Richtige.

Einzigartige Gruppenerfahrungen mit Tieren in der Natur, die die Persönlichkeitsentwicklung und sozialen Kompetenzen fördern und nachhaltige Lernerfolge ermöglichen – das lernen Sie in diesem Lehrgang. Dazu wählen Sie Elemente aus der Sozialpädagogik, der Theater-, Wildnis-, Abenteuer- und Spielpädagogik aus und setzen diese gewinnbringend für alle Beteiligten ein. Das Besondere dieses Lehrgangs ist die Einbeziehung der Tiere oder des Tieres in die Konzeption der einzelnen Projekte. Auf diese Weise ist es möglich, an der Gruppendynamik und gleichzeitig an Emotionen und Befindlichkeiten des Einzelnen und der Gruppe zu arbeiten, vergleichbar einer tiergestützten Maßnahme.

Besonders geeignet ist dieser Lehrgang für Coaches und Trainer (wie Hundetrainer oder Assistenzhundetrainer) sowie Absolventen der Verhaltensberatung und Tiergestützten Arbeit, die ihr Portfolio erweitern möchten. Ebenso finden hier Pädagogen, Sozialarbeiter, Psychologen u. a., die bereits in der Tiergestützten Arbeit tätig sind, neue Impulse, Ideen und Strategien. Wichtig ist, dass Sie schon vor Beginn des Lehrgangs Erfahrung in der Arbeit mit Gruppen aus Menschen und Tieren gesammelt haben.

Das Konzept des Lehrgangs Erlebnispädagogik Mensch und Tier ist durch den Einsatz des Mediums Tier außergewöhnlich. Durch die Einbindung vierbeiniger Lebewesen liegt ein großes Augenmerk auf der Wahrnehmung des Tieres als autonomes Wesen mit eigener individueller Persönlichkeit, eigenen Emotionen, Empfindungen, Motivationen und Ansichten. Dies erfordert deutlich mehr Achtsamkeit, viel Fingerspitzengefühl und spezielles Einfühlungsvermögen. Zentral für das Gelingen von Gruppenerlebnissen ist daher nicht nur die Beziehung der Menschen untereinander, sondern in besonderem Maße die Förderung der Kommunikation und des Umgangs mit dem Tier.





Lernziel

Mit neuen Strategien und Ideen fördern Sie das Lernen durch Erfahrung. Sie lernen die Grundlagen der Erlebnispädagogik kennen, sodass Sie erfolgreich mit Gruppen arbeiten und Gruppenbildungskonzepte beherrschen und umsetzen können. Reflexion und Feedback sind ein wichtiger Bestandteil davon. Sie sind in der Lage, für alle menschlichen und tierischen Beteiligten komplexe, erlebnispädagogische Programme zu konzipieren und diese gewinnbringend und nachhaltig umzusetzen.

Umfang des Lehrgangs

Der Lehrgang umfasst drei Module:

- Einführung in die Erlebnispädagogik
- Mensch und Natur
- Aktionen mit Mensch und Tier

In „Einführung in die Erlebnispädagogik" lernen Sie neben der Geschichte und den Ursprüngen der Erlebnispädagogik Gestaltungsmöglichkeiten und Anwendungsfelder kennen. Die Grundlagen wertschätzenden Feedbacks, die Bedeutung von Lernzonen, möglicher Konfliktpotenziale in Gruppen stehen ebenso wie rechtliche Aspekte im Mittelpunkt der Arbeit als Erlebnispädagoge. Das zweite Modul gibt Ihnen einen Überblick über die pädagogischen Ansätze und die Ziele der Bildungsangebote in der Umweltbildung, Natur-, Wildnis- und Erlebnispädagogik. Sie erhalten Ideen und Denkanstöße, wie Tiere und Natur in bereichernde ganzheitliche Konzepte eingebunden werden können.

Im dritten Modul erhalten Sie eigens für diesen Lehrgang konzipierte Settings, die die Inhalte der ersten Module verdeutlichen und praktisch umsetzbar machen. Sie werden Ihre eigenen Konzepte entwickeln und umsetzten lernen. Themen sind hier unter anderem: Kennenlernen, Wahrnehmung und Naturerfahrung, Vertrauen und Kooperation.

Praxis können Sie in fakultativen Praktika erwerben. Sie suchen sich selbstständig in Absprache mit der ATN einen Praktikumsplatz, der zu Ihren Interessen und beruflichen Zielen passt.

Sie können zwei unterschiedliche Lehrgangsnachweise erwerben. Wenn Sie nur die Skripte bearbeiten und die zugehörigen MC-Tests absolvieren, bescheinigen wir Ihnen diese theoretischen Grundlagenkenntnisse. Wenn Sie ergänzende Praktika absolvieren und eine Facharbeit erstellen, erhalten Sie ein Zeugnis, das Ihnen die Theorie ebenso wie die Praxis bescheinigt.

Weiterbildungsmöglichkeiten

Wenn Sie sich in verschiedene Richtungen entwickeln möchten, lässt sich der Lehrgang Erlebnispädagogik für Mensch und Tier von Beginn an sehr gut mit den folgenden Aus- und Weiterbildungen der ATN und der ATM kombinieren:

- Tiergestützte Arbeit
- Hundeverhaltensberatung
- Pferdeverhaltensberatung
- Katzenverhaltensberatung
- Assistenzhundetrainer
- Hundetrainer

Beziehungsorientierte Erlebnispädagogik
für Mensch und Tier



Der Lehrgang auf einen Blick

- Dauer: 3 Monate
- Beginn: jederzeit möglich
- Art des Kurses: Lehrgang mit vielfältigen E-Learning-Angeboten
- Anerkannt: VDTT

Erfahren Sie mehr über den Lehrgang Erlebnispädagogik unter:



AUSBILDUNG

HUNDEERNÄHRUNGSBERATER

In Deutschland staatlich zugelassen – Zulassungsnummer 7394821

Du bist, was Du isst – das gilt auch für Hunde. Vielleicht ist genau das der Grund dafür, dass das Interesse am Thema Hundeernährung in den vergangenen Jahren so stark gewachsen ist. Immer mehr Hundehalter wenden sich von Fertigfutter ab und sind bereit, sich für Bellos und Bellas leibliches Wohl kompetente Unterstützung zu holen.

Das macht den Lehrgang Hundeernährung sowohl für diejenigen spannend, die sich ganz und ausschließlich auf Ökotrophologie für Hunde spezialisieren möchten, als auch für jene, die sich auf der Basis einer bereits vorhandenen Grundqualifikation als Hundetrainer, Verhaltensberater oder Verhaltenstherapeuten weiterbilden wollen.

Nicht zuletzt beeinflusst die Ernährung Verhalten und Leistungsfähigkeit sowie diverse Erkrankungen – im positiven, aber auch im negativen Sinne. Und wer an den bloßen Freizeitbereich denkt und daran, dass Essen und alles rund ums Essen sehr viel Spaß machen kann, findet in der Ernährungsberatung vielleicht auch so manche Inspiration für Zielgruppen, die er mit Training und „Problemberatung" gar nicht erreichen kann:

- Kochkurse für Hundehalter
- Saisonal backen für Hunde („Weihnachtsplätzchen", „Osterlämmer")
- Gesunde Leckerli herstellen
- Schlank-und-fit-Kurse mit Sport, Kochen und Essen für Mensch und Tier
- Eigene Futterküche und Futtervertrieb



Leistungspaket

Die Ausbildung Hundeernährungsberatung an der ATN umfasst insgesamt ca. 400 Lernstunden mit

- 7 Lektionen (inkl. Hausaufgaben und MC-Tests zur Lernkontrolle)
- 12 Videoseminare zu Anatomie und Erkrankungen des gastrointestinalen Apparates als Grundlage der Diätetik
- 18 Videoseminare zu den Grundlagen der Ernährung und verwandten Themen, darunter BARFEN, Diätetik, Mikrobiologie des Darmes, effektive Mikroorganismen
- Videoseminar zu pflanzlichem Ergänzungsfutter für den Hund bei der Fütterung von Fertigfutter und beim BARFEN

Ernährungslehre (Ökotrophologie) des Hundes beschäftigt sich mit der Zusammensetzung und Wirkung der Nährstoffe, die für die artgerechte Haltung des Hundes unter menschlicher Obhut erforderlich ist.



Es handelt sich um eine anspruchsvolle interdisziplinäre Wissenschaft, die sowohl Anatomie und Physiologie (Nahrungsaufnahme, Verdauung, Resorption, Egestion, Verwertung) als auch ernährungsrelevante ethologische Themen (Verhaltenskunde) integriert.

Im Einzelnen werden im Lehrgang folgende Themen behandelt:

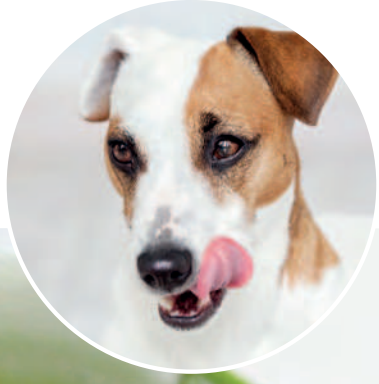
- Erarbeiten einer Bedarfsanalyse für Hunde aller Altersklassen
- Erstellen individueller Futterpläne für gesunde Hunde zur artgerechten Bedarfsdeckung
- Anregungen und Tipps zur Umsetzung eines Futterplans bei erwachsenen Hunden, Senioren, Welpen und Jungtieren
- Ernährung bei speziellen Bedürfnissen, z. B. bei
  - Trächtigkeit
  - Laktation
  - erhöhter Leistungsbereitschaft
- Ernährung des Hundes bei speziellen Aufgaben
- Erstellung von Ernährungsplänen für gestresste Hunde und Hunde im Hochleistungssport
- Optimierung bestehender Rationen
- Reduktionsdiäten
- Spezielle Futterpläne zur Begleitung tierärztlicher Therapien, z. B. bei
  - Verdauungsstörungen
  - Futterunverträglichkeiten
  - Magen-Darm-Problemen (Durchfall, Erbrechen)
  - Problemen mit Nieren, Leber, Herz
  - Diabetes
  - Hauterkrankungen bei Futtermittelallergie
  - Übergewicht
  - Harnsteinen
- Beratung und Aufklärung bei speziellen Fütterungsregimes, wie z. B. Rohfütterung (BARFen), vegetarischer oder veganer Ernährung
- Vegetarische und vegane Ernährung

Die moderne Ernährungslehre beruht weniger auf Erfahrung, sondern stützt sich hauptsächlich auf wissenschaftliche Erkenntnisse. Diese werden im Lehrgang entsprechend thematisiert.

Um den Teilnehmern solide Grundlagen der Anatomie und Physiologie der Verdauung zu vermitteln, werden unterstützend zahlreiche Videoseminare zur Verfügung gestellt. Weitere Videoseminare helfen, Verständnis für die Diätetik und ihre Ziele zu entwickeln sowie einen Überblick über die wichtigsten ernährungsbedingten Krankheiten zu erhalten.

Ausbildungs-PLUS:

Der Lehrgang beinhaltet auch Themen, die auf die Katze bezogen sind. Beide Tierarten sind ursprünglich Fleischfresser, die Katze noch mehr als der Hund. Die Erweiterung der Ernährungslehre auf die Katze haben wir vorgenommen um Ernährungsbezogene Unterschieden zwischen den Tierarten genau zu definieren und dazustellen.





Die Ausbildung auf einen Blick

- Dauer: 7 Monate
- Beginn: jederzeit möglich
- Art des Kurses: Fernlehrgang mit vielfältigen E-Learning-Angeboten
- Zugelassen: ZFU; anerkannt: VDTT

Erfahren Sie mehr über die Ausbildung Hundeernährungsberater unter:



KLUGE KÖPFE

FÜR TIERBERUFE

Wissenschaft bedeutet, Wissen zu schaffen, niemals stehenzubleiben und sich ständig weiterzuentwickeln. Diesem Gedanken fühlen wir uns an der ATN verpflichtet. Entsprechend wählen wir auch die Autoren unserer Lernmaterialien und unsere Dozenten aus.

Wenn man das Know-how der ATN in die Lebensjahre unseres Lehrkörpers umrechnet, kommt man auf ungefähr 2.358 Jahre persönlicher und beruflicher Erfahrung mit Tieren – in Forschung und Freilandpraxis, Veterinärmedizin, Biologie, Tiertraining und Pädagogik.

Besonders freuen wir uns, den Diplom-Biologen **Joachim Leidhold** für die ATN gewonnen zu haben. Der Produzent und Autor zahlreicher Filme über das Sozial-verhalten von Hunden war mehrere Jahre Leiter der Eberhard-Trumler-Station. Heute leitet er die kynologische Abteilung an der ATN, steht als Autor und Dozent im Zentrum des Lehrkörpers, koordiniert als Studienleiter die Ausrichtung der Lehrgänge, die Arbeit der Dozenten und die Seminare und lektoriert die Lehrskripte.

Maßgeblich geprägt wurden unsere Ausbildungen auch durch ***Dr. rer. nat. Ute Blaschke-Berthold***. Im deutschsprachigen Raum verdanken wir ihr eine echte Revolution in Bezug auf die Trainingsmethoden insbesondere für verhaltensauffällige Hunde. Konzeptionell haben diese Methoden maßgeblich auch das an der ATN gelehrte Verhaltenstraining von Katzen, Pferden und anderen Tieren geprägt.

Das Wissen um das, was das Tier an sich ausmacht, wird in unseren Ausbildungen von dem international renommierten Verhaltensforscher ***Dr. Immanuel Birmelin*** beigesteuert. Schon vor über 30 Jahren hat er zum Thema Bewusstsein und Emotion bei Tieren geforscht; er wies nach, dass auch Elefanten sich selbst im Spiegel erkennen können und verfasste unzählige Bücher, Filme und Experimente, um den Menschen das wahre Wesen der Tiere nahezubringen. Als wissenschaftlicher Berater steht der ATN ***Dr. Kurt Hammerschmidt*** zur Seite. Er ist leitender Wissenschaftler der Abteilung Kognitive Ethologie am Deutschen Primatenzentrum der Uni-



versität Göttingen. Forschungsreisen führen ihn regelmäßig in alle Ecken der Welt und insbesondere nach Afrika. Kurt Hammerschmidt betreut bei der ATN außerdem die schuleigenen Forschungsprojekte, darunter „Bello allein zu Haus – was tun Hunde, wenn sie allein gelassen werden?".

In die Forschungsprojekte der ATN sind immer auch Schüler und Absolventen der ATN eingebunden.

Speziell die Hundewissenschaften sind bis heute undenkbar ohne den Einfluss von ***Dr. Erik Zimen*** und seiner einst bahnbrechenden Forschung an Wölfen und Hunden. Als Zoologe und Anthropologe hat der Autor vieler Bücher mehrere Lehrskripte für die ATN verfasst. Deren historische Bedeutung ist bis heute ungebrochen, auch wenn die Zeit nicht stehengeblieben ist und gerade auch die Skripte von Erik Zimen ständig umfangreiche Erweiterungen und Aktualisierungen erfahren. Aber auch Kommentare der international renommierten Verhaltensforscherin ***Dr. Dorit Feddersen-Petersen*** und ***Dr. rer. nat. Ute Blaschke-Berthold*** sind Teil der ATN-Lehrskripte.

Im Bereich der Ausbildungen zum Hundetrainer und zum Hundeverhaltensberater setzen wir an der ATN insbesondere auf das Know-how von ***Dipl. Biologe Joachim Leidhold, Gerrit Stephan, B.Sc. Gerd Schreiber, Maria Hense, Katy Sonderschefer Heike Benzing, Diana Timmermann, Cinta Hamacher, Irene Julius, Dr. rer. nat. Kurt Hammerschmidt, Lea Penteker, Sonja Reitter, Maria Ebeling, Sonja Meiburg, Dr. med. vet. Eva Behnke, Andre Känel, Rebekka Legenstein, Melanie Mayr, Regina Hauenstein, Joy Behrendt, Kathrin Heimsath, Christoph Lerchner*** und anderen. ***Dr. Mircea Pfleiderer, Diplom-Biologin Birgit Rödder*** und die Sozialwissenschaftlerin und Katzenverhaltenstherapeutin ***Christine Hauschild*** sowie ***Anne-Kathrin Mausolf, Carmen Schell*** und ***Imke Arracher*** haben unseren Lehrgang Katzenverhaltensberatung (Katzenpsychologie) zu etwas ganz Besonderem gemacht.

Die Pferdeverhaltensberatung (Pferdepsychologie) wurde und wird maßgeblich von ***Dr. Dirk Lebelt, Dr. Johanna Groß-Goetz, Dr. Margit Zeiler-Feicht, Dr. Miriam Baumgartner, Samira Dietze*** und ***M.A. Annabelle Steiger*** geprägt. Annabelle Steiger verantwortet außerdem die Weiterbildung zum Assistenzhundetrainer. In der Tiergestützten Arbeit sind u. a. ***Prof. Dr. Linda Maria Koldau, Patricia Hummen, Sandra Wulff*** und die Rechtsanwältin ***Daniela Müller*** engagiert, in dem Lehrgang Tiertrainer die erfahrenen Biologen ***Dr. rer. nat. Sven Wieskotten*** und ***Hildegard Niemann***.
Alle unsere Autoren und Dozenten stellen wir Ihnen ausführlich auf unserer Homepage vor.

Erfahren Sie mehr über unsere Dozenten:



ZUGANGS-VORAUSSETZUNGEN

ATN-LEHRGÄNGE

Eine Ausbildung an der ATN können Sie beginnen, wenn Sie mindestens 18 Jahre alt und im rechtlichen Sinne geschäftsfähig sind. Einen bestimmten Schulabschluss oder eine abgeschlossene Berufsausbildung verlangen wir nicht. Für Sie persönlich kann es dennoch sinnvoll sein, sich vorab darüber Gedanken zu machen.

Die Lehrgänge der ATN sind sehr wissenschaftlich ausgerichtet. Für uns ist wichtig, dass Menschen, die mit Tieren arbeiten, lernen wissenschaftlich zu denken. Liebe zum Tier reicht allein nicht, um den Beruf eines Hundetrainers, eines Verhaltensberaters oder eines Tierpsychologen auszufüllen.

Vor allem in den Grundlagenfächern wie Ethologie, Lernbiologie, Verhaltensphysiologie oder Verhaltensökologie vermitteln wir Ihnen Dinge, die auch angehende Biologen, Tierärzte oder auch Land- und Pferdewirte lernen müssen. Und: Wir prüfen, ob Sie wirklich gelernt haben und das Wissen langfristig im Kopf behalten. Nicht zuletzt steht und fällt der gute Ruf unserer Schule mit Ihrem Auftreten und Handeln gegenüber den Tierpatienten und deren Besitzern.

Vor diesem Hintergrund spielt es für uns keine Rolle, ob Sie sich mit einem ATN-Tierberuf eine wirtschaftliche Existenz aufbauen oder „nur“ Ihrem eigenen Tier helfen möchten: Umfassendes und ins Detail gehendes Wissen brauchen Sie in jedem Fall. Sonst helfen Sie niemandem. Das ist der Grund, warum wir in unseren Ausbildungen viel von Ihnen verlangen und Ihnen auch einiges zumuten. Denn am Ende wollen und sollen Sie bei Ihren Tierpatienten Gutes bewirken, Ihre Möglichkeiten, aber auch Ihre Grenzen kennen.



Weitere Informationen unter:







Erfahren Sie mehr über unsere Tutorin des Jahres 2020



Erfahren Sie mehr über die Zugangsvoraussetzungen:



Lernen an der ATN ist (k)eine Frage des Schulabschlusses

Aus unserer Sicht lässt sich aus Ihrem Schulabschluss nicht ableiten, ob Sie einer Ausbildung an der ATN gewachsen sind oder nicht. Unter unseren Schülern befinden sich Akademiker ebenso wie ehemalige Real- und Hauptschüler. Alle haben ihre Stärken und Schwächen. Unsere Prüfungen besteht nur, wer sich wirklich auf den Hosenboden setzt und lernt. Das ist von einer „Vorqualifikation" völlig unabhängig. Dabei sehen wir regelmäßig, wie unsere Ausbildungen die Arbeit gestandener Tierärzte, Tierarzthelfer oder Tierpfleger bereichern oder wie sich ursprüngliche Biologen, Pferdewirte, Ökotrophologen und sogar Menschen aus gänzlich tierfernen Ursprungsberufen neue Arbeitsgebiete erschließen. Genauso können wir eine ganze Reihe einstiger „Schulversager" vorstellen, die in unseren Lehrgängen über sich selbst hinausgewachsen und allen ehemaligen Unkenrufen zum Trotz versierte und gefragte Fachkräfte geworden sind.

Nur Sie selbst können einschätzen, wie sehr Sie für die Thematiken unserer Lehrgänge „brennen", mit wie viel Leidenschaft Sie bei der Sache sein werden, wie stark Ihre Motivation ist, dazuzulernen, zu hinterfragen, nachzudenken und sich immer wieder aufs Neue auch auf anspruchsvolle Themen einzulassen.
Kurzum: Uns interessiert, wer Sie heute sind – und nicht, was früher einmal jemand über Sie dachte.

An der ATN lernen, heißt gemeinsam lernen

Wenn Sie sich für eine Ausbildung an der ATN entscheiden, werden Sie Teil eines Lern-Netzwerks. Sie büffeln nicht völlig allein gelassen zu Hause, müssen aber auch nicht permanent durch die Gegend reisen, um Seminare zu besuchen oder an Praktika teilzunehmen.

Sie müssen bei uns viele und anspruchsvolle Dinge lernen – diese haben wir jedoch so aufbereitet, dass Sie mit Spaß lernen können und eine Menge beinahe „nebenbei" im Gedächtnis behalten werden.



Welche Fähigkeiten einen guten Praktiker ausmachen, haben wir für Sie auf unserer Homepage zusammengefasst. Neben Ihrer rein fachlichen Qualifikation ist unser Ziel an der ATN, auch diese Fähigkeiten im Ausbildungsverlauf bei Ihnen zu schulen und zu entwickeln.

IHR START
AN DER ATN

Die ATN begleitet und betreut Sie individuell vom Tag Ihrer Anmeldung an.

Das Formular zur Anmeldung bei der ATN können Sie online auf unserer Homepage herunterladen. Nachdem Sie es ausgefüllt und unterschrieben haben, können Sie es uns per Post, Fax oder eingescannt per E-Mail zusenden. Ihre Unterlagen werden nach Eingang bei unserem Sekretariat umgehend bearbeitet. Anschließend senden wir Ihnen eine schriftliche Vertragsbestätigung inkl. Zahlungsübersicht und Bankdaten zu.

E-Tutor entdecken

Mit dem Lernen können Sie beginnen, sobald Sie unsere schriftliche Vertragsbestätigung erhalten haben. Sie erhalten unmittelbar Zugang zu Ihrem persönlichen E-Tutor, der Sie während Ihrer gesamten Ausbildung begleiten wird. Im E-Tutor stellen wir Ihnen den Leitfaden zu Ihrem Studium zur Verfügung sowie all Ihre Lernunterlagen.

So finden Sie hier die ConnectiBooks (elektronische Lehrskripten) zu Ihrem Lehrgang und können auch Ihre Seminare buchen und verwalten. Jeden Monat werden Ihnen je nach Lektion neue ConnectiBooks freigeschaltet.

Als „Online-Campus" der ATN ermöglicht Ihnen der E-Tutor über die ConnectiBooks hinaus lehrgangsübergreifende Kontakte zu anderen Schülern zu knüpfen, sich in Foren zu beteiligen, Wissenstests zu absolvieren und die nach jeder Pflichtlektion anstehenden MC-Fragen zur Lernkontrolle zu beantworten. Sie können die Dozenten und die Qualität der Lernunterlagen bewerten und Ihr Studium organisieren.

Nach der Ausbildung

Nach Ablauf der Ausbildungszeit (Vertragsdauer) gewähren wir Ihnen ein zusätzliches, kostenloses Betreuungsjahr. Dieses können Sie beispielsweise nutzen, um Lektionen zu bearbeiten, die Sie aufgrund von Urlaub, Krankheit o. Ä. nicht während der regulären Studiendauer geschafft haben, oder um sich auf Ihre Abschlussprüfung vorzubereiten. Während des Betreuungsjahres bleiben sämtliche Online-Dienste, die Ihnen während der Vertragslaufzeit zur Verfügung standen, weiter aktiv. Nach Ablauf des zusätzlichen Betreuungsjahres kann die weitere Nutzung der ConnectiBooks Ihres Lehrganges separat vereinbart werden.

Für alle Fragen stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen vom Sekretariat zur Verfügung:
Sie erreichen das Sekretariat Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr.

Deutschland: +49 (0) 4192 20 10 438
Schweiz: +41 (0) 55 246 39 09
Österreich: +43 (0) 660 970 10 82
E-Mail: atn@atn-akademie.ch



VDTT E.V.

BERUFSVERBAND

der Tierverhaltensberater und -trainer.

Nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung in dem von Ihnen gewählten Lehrgang können Sie ohne weitere Aufnahmeprüfung dem VDTT beitreten. Die Mitgliedschaft ist mit einer Weiterbildungspflicht verbunden und eröffnet Ihnen zahlreiche Vorteile.

Gegründet wurde der VDTT im Jahr 2005. Die Gründungsmitglieder – alle waren Absolventen der ATN – gehörten zu den Pionieren der angewandten Verhaltenskunde.

Die Tierpsychologen der Gründungszeit haben mittlerweile mannigfaltige Gesellschaft bekommen, darunter Verhaltensberater für Hunde, Katzen und Pferde, Hundetrainer, Assistenzhundetrainer und Fachkräfte, die sich in ganz unterschiedlichen Bereichen mit tiergestützter Arbeit befassen. Die Mitglieder stammen vorwiegend aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Kein anderer Verband vereint so viele spezialisierte Praktiker unter einem Dach – der VDTT ist standespolitisch entsprechend stark aufgestellt. Gemeinsam mit ATN und ATM sowie dem FNT und dem BvM engagiert sich der VDTT im Branchenverband Artgerechte Tiergesundheit e. V. und ist so für seine Mitglieder auch auf dem politischen Parkett in Berlin und Brüssel vertreten. ATN und ATM gehören zu den ausgewählten Lerninstituten, die den VDTT wissenschaftlich unterstützen.

Ethik des Verbandes

- Das Wohlergehen aller Tiere sowie deren Besitzern steht für das VDTT-Mitglied an erster Stelle.
- Bei verhaltensauffälligen oder kranken Tieren erfolgt immer eine medizinische Abklärung, bevor mit einem Training/einer Therapie begonnen wird.
- Es muss während der Arbeit mit den Tieren und ihren Haltern gewährleistet sein, dass weder Tiere noch Menschen durch Fahrlässigkeit gefährdet werden.
- Beim Training der Tiere werden ausschließlich Techniken eingesetzt, die dem Tier weder körperliche noch psychische Schäden zufügen.
- Die Schulung des Halters zum Verständnis seines Tieres sowie der positive Umgang mit ihm sind die Grundlagen der Zusammenarbeit.
- Das Mitglied berät nach bestem Wissen und Gewissen. Die Schulung des Halters zielt darauf ab, Fähigkeiten und Verständnis zu seinem Tier zu fördern und zu festigen, sodass keine Abhängigkeit zu den Fertigkeiten des Beraters entsteht. Ist ein Mitglied bei einer Tierart nicht ausreichend versiert, wird an entsprechende Kollegen verwiesen.
- Der Berater/ Trainer gibt keine unseriösen „Garantieversprechungen" ab, sondern eine reelle Entwicklungseinschätzung nach seinem aktuellen Wissensstand.
- Der sensible Umgang mit dem Klienten sowie sein Wunsch nach Vertraulichkeit sind stets zu beachten.
- Jedes Mitglied hält sich auf dem neuesten Wissensstand (wie z. B. positive Trainingsmethoden, Techniken, Hilfsmittel).
- Das Verhalten eines Tieres darf niemals durch Härte, Strafreize, Schmerzen und/oder Angst beeinflusst werden.

Vorteile der Mitgliedschaft

Mit seinen rund 300 Mitgliedern zählt der VDTT zu den größten Verbänden für Angehörige von Tierberufen.

Eine Mitgliedschaft hat u. a. folgende Vorteile:

- Veröffentlichung Ihrer eigenen Veranstaltungen für Tierhalter und Kollegen auf der Verbands-Homepage
- Kostenlose Information in Rechtsfragen durch versierte Juristen
- Aufnahme in die Therapeutenliste auf der VDTT-Homepage
- Information über Presseanfragen und Vermittlung von Medienkontakten
- Veröffentlichung Ihrer Fachartikel im Online-Magazin des VDTT
- Führen des Verbandslogos auf allen eigenen Werbeträgern
- Preisvorteil bei Fortbildungsveranstaltungen

Übrigens: Als Schüler der ATN können Sie auch schon von einer Mitgliedschaft im VDTT profitieren.

Erfahren Sie mehr über den VDTT unter



TRÄUMEN SIE NOCH

ODER LERNEN SIE SCHON?

Lernen und Ausbildungen an der ATN.

Vielleicht haben Sie beim Stöbern durch unser Prospekt nun Ihren Traumberuf gefunden; dann seien Sie sicher: Wenn Ihr Kopf es sich erträumen kann, dann können Sie es auch erreichen!

Damit Ihr Traum Wirklichkeit werden kann, haben wir für Sie eine einzigartige Lernwelt erschaffen.
Tauchen Sie also ein in „Atmentis" – Ihr Online-Campus, das Portal zu Ihrer Lernwelt und zu allen Lernmedien. Mit Atmentis bieten wir Ihnen einen zentralen Ort rund ums Lernen. Einen Ort, an dem Sie sich wohlfühlen und der übersichtlich und einfach zu bedienen ist.
Als Taktgeber, Organisator, Motivator und Kommunikationszentrale ist Atmentis stets an Ihrer Seite. Auf unserem mit einem E-Learning Award ausgezeichneten Online-Campus finden Sie alles rund um Ihre Ausbildung.

Hier treffen Sie Ihre Mitstudierenden, Tutoren und Referenten und werden beim Lernen unterstützt. Stöbern Sie in den Magazinartikeln und saugen Sie neues Wissen aus der Atmentis-eigenen Bibliothek und Videothek. Atmentis führt Sie wie ein persönlicher Assistent durch die Ausbildung und begleitet Sie bis zur erfolgreich abgeschlossenen Prüfung.

Hier können Sie aus einem enormen Pool an Lernmöglichkeiten und -angeboten aus dem Vollen schöpfen. Damit dies gelingt, bietet Ihnen Atmentis:

Alle Kommunikationswege:
- Lerngruppen
- privater Chat
- Tutoren- und Mentorenchat
- Sekretariat
- Support
- Schülercommunity
- Postfach

Moderne Lernmedien:
- Bibliothek mit über 300 ConnectiBooks
- Videothek mit mehr als 650 Lehrvideos
- Audiothek mit mehr als 100 Hördateien
- Prüfungssimulation
- Wissensabfragen





Mehr zu den ATN-Lernwelten



Übersichtlicher Veranstaltungsplaner und Veranstaltungskalender für:

- Seminare
- Tutoren- und Mentorenmeetings
- freie zusätzliche Veranstaltungen, wie z. B. Online-Seminare

Bei der Bereitstellung und Vermittlung von Wissen ist unser Credo „Mehr ist mehr".

Das Beste an unserer digitalen Lernwelt: Sie sind immer auf dem aktuellen Stand. Wir pflegen die neuesten Erkenntnisse aus Wissenschaft und Tiermedizin regelmäßig ein. Ohne Aufpreis erhalten Sie automatisch im Laufe Ihrer Ausbildung Texterweiterungen, neue Videos, Bilder, Animationen und vieles mehr. Auch nach Ihrer Ausbildung steht Ihnen diese Welt weiter zur Verfügung. Lernen mit Atmentis ist einfach. Für alle. Immer und so lange, wie Sie es möchten.

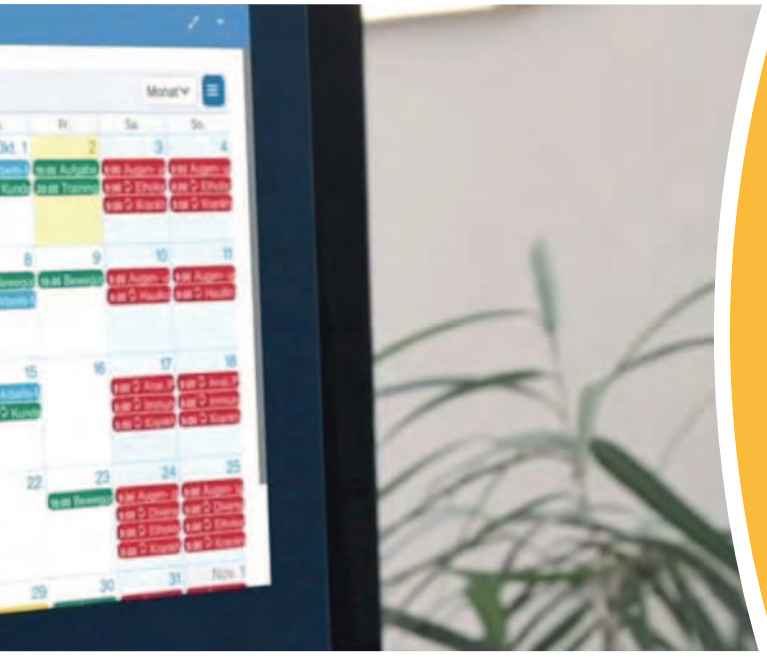
Unser Herzstück – ConnectiBook: moderne, interaktive Bücher

Während Ihrer Ausbildung füllt sich Ihre Bibliothek mit Büchern zu den verschiedenen Themen, den sogenannten ConnectiBooks. Diese Skripten sind mehr als ein normales Buch: Ein ConnectiBook verbindet für Sie wissenschaftliche Texte mit allen Medien, welche die Inhalte veranschaulichen und das Lernen effektiver und attraktiver machen – und Spaß macht das Ganze auch noch.

Mit unseren preisgekrönten ConnectiBooks (E-Learning Award 2018) halten wir ein Lernerlebnis für Sie bereit, mit dem Sie die vielen umfangreichen Inhalte in Ihr ganz eigenes Wissen umwandeln werden.

Die digitalen und interaktiven Tools, die in den ConnectiBooks stecken, sind:

- 2D- und 3D-Animationen
- Audiodateien
- Videos und Videoclips
- Links zu ergänzenden Themen
- Bilder und Grafiken
- Lernspiele und Wissensabfragen
- Vorlesefunktion
- Onlineabgabe der Hausaufgaben und Feedback
- Wiederholungs- und Beendigungsvermerk
- Lesemodus für ablenkungsfreies Lernen



Beim Begriff „E-Learning" denken viele noch immer, dass das schlicht „Lernen mit dem Computer" bedeutet. Das stimmt jedoch nur bedingt. Gutes E-Learning ist so gestaltet, dass es alle Lernkanäle anspricht, und ermöglicht, sprichwörtlich mit allen Sinnen zu lernen.

Daneben integriert es die Vernetzung der Lernenden, die nicht mehr nur einem „Allwissenden" lauschen, sondern selber hinterfragen, forschen, recherchieren und teilen – und nicht zuletzt am gemeinsamen Austausch mit allen lernen, den Lehrenden und Lernenden gleichermaßen.

Sie haben fachliche Fragen? Unsere Tutoren haben Antworten für Sie im Rahmen von:

- online-betreuten Lerngruppen
- regelmäßigen Live-Online-Meetings
- schriftlicher Beantwortung Ihrer Fragen direkt im ConnectiBook

Somit bietet Ihnen jedes ConnectiBook zusätzlich zum Multi Channel Learning die Möglichkeit, sich im Sinne des Social-Learning mit Ihren Mitstudierenden auszutauschen.

Kurze Wege, guter Überblick und viel Kontakt:
Diese Vielfalt bietet ihnen vor allem die Möglichkeit, Ihren Lernprozess individuell und persönlich ganz nach Ihren Bedürfnissen und Vorstellungen zu gestalten. Denn wir machen Ihnen in unserer Lernwelt zu jeder Zeit und an jedem Ort Wissen zugänglich und Lernen möglich.

Sie haben es richtig erkannt, Sie können Atmentis auf allen Endgeräten wie Desktop, Tablet und Handy nutzen. Es sind keine technischen Kenntnisse erforderlich. Es ist ein Online-Campus, in dem sich jeder zurechtfindet.

Alle diese Vorteile sind für Sie möglich, weil unser ConnectiBook ein webbasiertes Programm ist. Die digitale Form erlaubt uns schnelle Ergänzungen, permanente Aktualisierungen und das laufende Einbinden von weiterem anschaulichem Lernmaterial. Unser ConnectiBook lebt! Deshalb empfehlen wir Ihnen, Ausdrucke nur gezielt für bestimmte Bereiche zu machen, die Sie gerne zusätzlich auf Papier haben möchten. Denken Sie an unsere Umwelt! Mit dem digitalen ConnectiBook sind Sie immer und überall auf dem aktuellen Stand.

... mit ConnectiBook wachsen wir gemeinsam
Bewerten Sie z. B. besonders informative Absätze oder eventuell schwer verständliche Passagen, und geben Sie uns Ihr Feedback. Das ConnectiBook lernt mit und verbessert sich ständig.

Für Sie und mit Ihnen entwickeln wir uns stetig weiter – Ihr Feedback wird bei uns zu realisierten Wünschen.

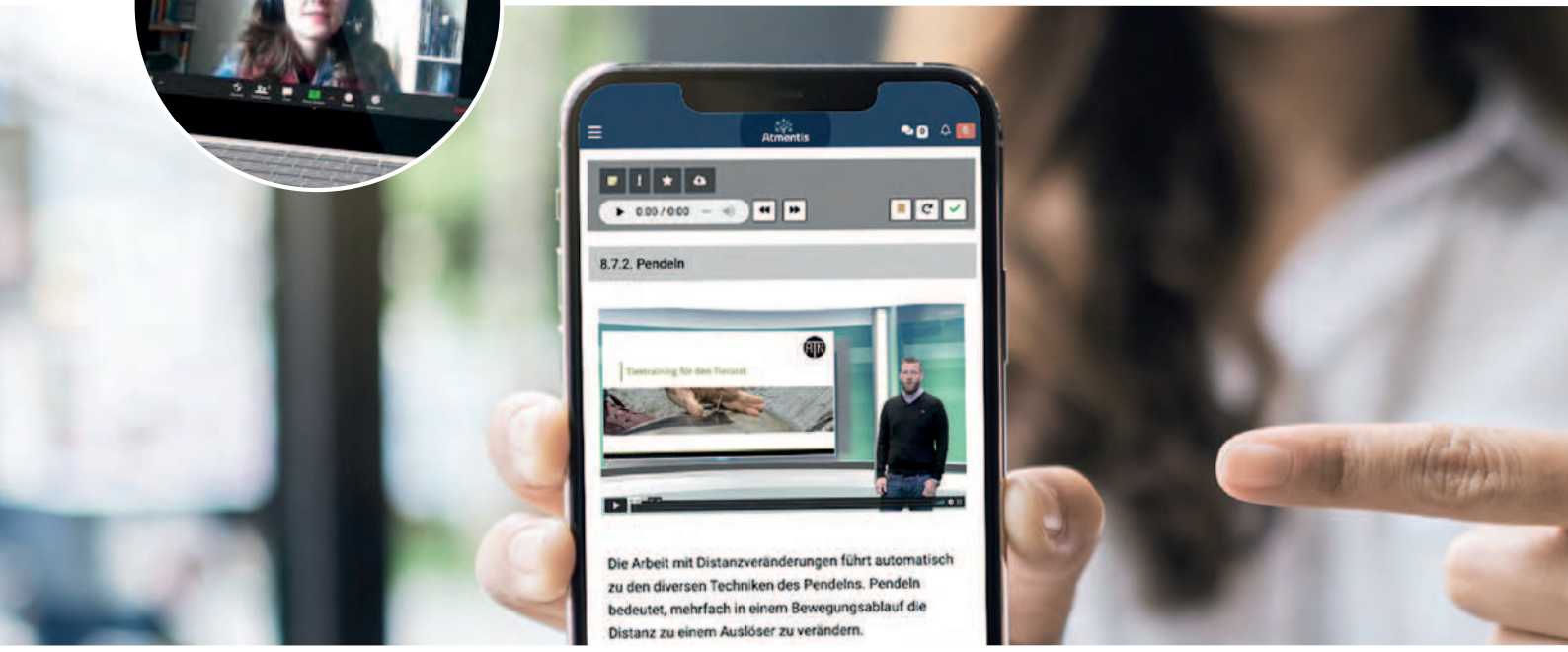
Lernen mit allen Sinnen – Connecti Book – Ihr cleveres Lehrbuch!

... mit ConnectiBook entwickeln Sie sich automatisch weiter
Die Themen sind für Sie didaktisch aufbereitet, sodass die Inhalte einfach und effektiv zu erschließen sind. Sie möchten etwas notieren oder markieren? Kein Problem, auch das ist in Ihren ConnectiBooks möglich.

... mit ConnectiBook bekommen Sie was auf die Ohren
Mit der Vorlesefunktion gehen die Inhalte direkt ins Ohr. Perfekt für den auditiven Lerntyp und besonders praktisch für unterwegs und bei vielen Tätigkeiten im Alltag, bei denen man nur die Hände nicht frei hat, den Kopf aber schon.

... mit ConnectiBook effizient und bewegt lernen
Unsere Videos ergänzen in den Lehrbüchern den theoretischen Teil und bauen anschauliche Brücken zu bereits bekanntem Wissen. Die Videos werden von uns selbst vor Ort oder in unserem schuleigenen Studio erstellt.





Erfolg in der Schule, in Ausbildung und Studium hat nicht immer etwas mit Intelligenz zu tun. Sehr viel häufiger sprechen bestimmte Unterrichtsformen vorrangig bestimmte Lerntypen an – und andere Lerntypen nicht. Wenn ein Referent zum Beispiel einen Monolog hält, lernt allein der auditive Lerntyp gut, der sich Dinge, die er (an)hört, besonders leicht merken kann. Der visuelle, der kommunikative und der motorische Lerntyp lernen in so einem Vortrag zwar nicht nichts – Sie behalten aber nicht gerade viel „einfach so" im Gedächtnis. Und selbst der auditive Lerntyp merkt sich nur maximal 20 Prozent des Gehörten, kann sein volles Lernpotenzial also nicht ausschöpfen. Wenn Sie die digitalen und interaktiven Tools, die in den ConnectiBooks stecken, vollständig nutzen, sprechen Sie beim Lernen (fast) alle Lernkanäle an, über die wir Menschen verfügen: Sehen, Hören und Diskutieren. Nehmen Sie ergänzend dann noch ein oder mehrere Seminare wahr, bedienen Sie tatsächlich alle Lernkanäle, denn unsere Seminare sind sämtlich Praxisseminare, in denen auch das Selber-Tun nicht zu kurz kommt. So können Sie Ihre Wissensausbeute maximieren.

Welcher Lerntyp sind Sie?

Machen Sie unseren Lerntypen-Test auf der folgenden Doppelseite.

Seminare

Bei der ATN haben Sie die Möglichkeit, an vielfältigen Seminaren zu unterschiedlichsten Themen teilzunehmen.

Pro Jahr veranstalten wir insgesamt fast 400 Seminare. Viele Seminare finden an mehreren Standorten in Deutschland sowie in der Schweiz und Österreich oder online statt. So finden Sie passende Angebote in relativer Nähe Ihres Wohnortes.

Wir bieten Praxisseminare in verschiedenen Bereichen an: Training, Verhaltenstherapie, Kommunikation und Recht/Betriebswirtschaft (in Deutschland in Kooperation mit der IHK).

In Trainingsseminaren steht das Üben mit dem Hund bzw. mit Hund und Halter im Mittelpunkt. Der Schwerpunkt der Verhaltenstherapie-Seminare liegt in der analytischen und strukturierten Bearbeitung konkreter Fälle aus der Praxis. Die Themen werden anhand von Fallbeispielen, Videoszenen und praktischen Demoübungen erarbeitet
Zu vielen unserer Praxisseminare für Hundeberufe können Sie nach vorheriger Absprache Ihren eigenen Hund kostenlos mitbringen und sich mit ihm als Trainingspartner viele Übungen erarbeiten. Die Teilnehmerzahl bei diesen Seminaren ist auf 16 Personen und ca. 6 bis 8 Hunde beschränkt, damit eine individuelle Betreuung und Anleitung der Seminarteilnehmer sichergestellt ist.

In vielen Seminaren sind außerdem fremde Mensch-Hund-Teams involviert, die vom Seminarleiter vor Ort organisiert werden, um Übungen zu veranschaulichen oder die Anleitung von Mensch-Hund-Teams üben zu können.



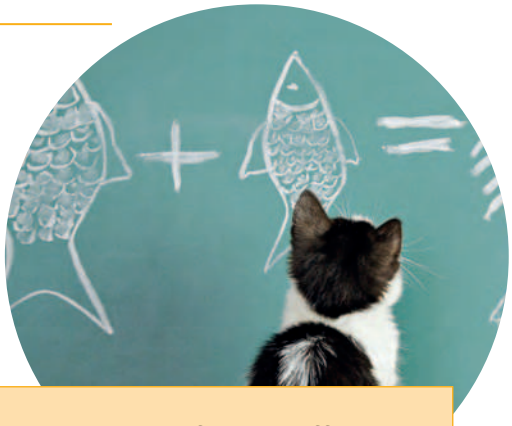




Unsere ConnectiBooks

WELCHER LERNTYP SIND SIE?

MACHEN SIE DEN TEST!



Nehmen Sie sich eine Minute Zeit und stellen Sie fest, ob Sie ein visueller, auditiver, kommunikativer oder motorischer Lerntyp sind. Anschließend zeigen wir Ihnen, wie wir die unterschiedlichen Lerntypen an der ATN individuell unterstützen, und wie das Lernen mit allen Sinnen an der ATN realisiert wird.

Kreuzen Sie in der Tabelle an, ob die jeweiligen Aussagen voll, teilweise oder gar nicht auf Sie zutreffen.

Aussage	Trifft voll zu	Trifft teilweise zu	Trifft nicht zu	
Ich rede gern und viel.				**C**
Ich kann mir Grafiken gut merken.				**A**
Ich kann Witze mühelos nacherzählen.				**B**
Ich merke mir Radionachrichten gut.				**B**
Ich bewege mich gern beim Lernen.				**D**
Ich behalte Fakten gut, wenn ich mich mit anderen darüber austausche.				**C**
Ich gestikuliere viel beim Sprechen.				**D**
Ich bin gut bei Memorys und Puzzles.				**A**
Ich probiere gern Dinge aus.				**D**
Ich stelle im Unterricht gern Fragen.				**C**
Ich merke mir Lieder leichter als Gedichte.				**B**
Ich träume sehr detailreich.				**A**

Ordnen Sie Ihren Kreuzen nun folgende Punkte zu:
Trifft voll zu = 2 Punkte
Trifft teilweise zu = 1 Punkt
Trifft nicht zu = 0 Punkte

Jeweils drei Zeilen sind einem Buchstaben zugeordnet, den Sie in der letzten Spalte finden. Addieren Sie die Punkte, die Sie jeweils bei den Buchstaben A, B, C und D erzielt haben. Tragen Sie die Zahlen in die folgende Übersicht ein.

	A	B	C	D
Punkte				

Der Buchstabe, bei dem Sie die höchste Punktzahl erreicht haben, zeigt Ihnen den Lerntyp an, dem Sie am meisten entsprechen. Haben Sie in zwei oder mehreren Bereichen gleiche oder ähnliche Punktzahlen erreicht, sind Sie ein Mischtyp in Sachen Lernen.

A: Visueller Lerntyp

Als visueller Lerntyp lernen Sie am besten durch Lesen und Beobachten. Auch Dinge, die in Bildern und Videos, Grafiken und Übersichten oder auch Mind-Maps veranschaulicht werden, können Sie sich gut merken. Außerdem profitieren Sie von Mitschriften und Demonstrationen, dem „Gezeigt-Bekommen". Eine aufgeräumte und „schöne" Lernumgebung ist für Sie als visueller Lerntyp wichtig.

B: Auditiver Lerntyp

Als auditiver Lerntyp lernen Sie am besten, wenn Sie sich das, was Sie lernen wollen, anhören. Sie profitieren von Vorträgen und Audio-Seminaren oder auch Hör(lehr)büchern. Geschriebene Inhalte merken Sie sich besser, wenn Sie sie sich selbst laut vorlesen oder sich vorlesen lassen. Dinge, die Sie auswendig beherrschen müssen, lernen Sie leichter, wenn Sie sie sich selbst immer wieder laut vorsagen. Als auditiver Lerntyp brauchen Sie eine ruhige Lernumgebung.



C: Kommunikativer Lerntyp

Als kommunikativer Lerntyp brauchen Sie Diskussionen, Gespräche und persönlichen Austausch, um Gelerntes besser im Gedächtnis zu behalten. Sie sind viel in sozialen Netzwerken oder Foren unterwegs, schließen sich diversen Themen- oder Interessengruppen an, engagieren sich in Lernzirkeln.

Gleichgültig, ob Sie eigene Fragen zum Lernthema stellen oder Fragen anderer beantworten: Beides unterstützt Sie im Lernprozess gleichermaßen. Im Frontalunterricht fallen Sie als kommunikativer Lerntyp oft durch „Schwatzen" auf – Sie schwatzen aber zum Thema, weil Sie das Gehörte nur so gut verstehen, vernetzen und sich merken können.

D: Motorischer Lerntyp

Als motorischer Lerntyp sind Sie der klassische „Learning by doing"-Typ. Sie lernen am besten durch Ausprobieren und Selber-aktiv-Sein, Anfassen, Experimentieren und Selbst-Erfahren. Wenn Sie diesem Lerntyp angehören, kauen Sie beim Lernen vermutlich gern Kaugummi, gestikulieren viel, gehen beim Lernen auf und ab oder bewegen sich anderweitig.

Erfolg in der Schule, in Ausbildung und Studium hat nicht immer etwas mit Intelligenz zu tun.

Sehr viel häufiger sprechen bestimmte Unterrichtsformen vorrangig bestimmte Lerntypen an – und andere Lerntypen nicht. Wenn ein Lehrender zum Beispiel nur einen Monolog hält, lernt allein der auditive Lerntyp gut, der sich Dinge, die er (an)hört, besonders leicht merken kann. Der visuelle, der kommunikative und der motorische Lerntyp bleiben auf der Strecke.

Da aber auch der auditive Lerntyp beim Zuhören die Informationen über nur einen Sinneskanal aufnimmt (und nur maximal 20 Prozent des Gehörten behalten kann!), kann selbst er sein volles Potenzial nicht ausschöpfen.

Wie viel Prozent eines Lernpensums kann ein Mensch maximal behalten, wenn er einzelne oder mehrere Sinne beim Lernen nutzt?

- nur hören 20 %
- nur sehen 30 %
- sehen und hören 50 %
- sehen, hören und diskutieren 70 %
- sehen, hören, diskutieren und selber tun 90 %

BEGEGNUNGEN

MIT KOPF UND HERZ

„Gehe nicht, wohin der Weg führen mag, sondern dorthin, wo kein Weg ist – und hinterlasse eine Spur.“ Was der Schriftsteller Jean Paul einst so poetisch zu Papier brachte, könnte als Motto kaum besser zu ATN-Studienleiter Joachim Leidhold passen. Und zu dem, was sozusagen den „Spirit“ der ATN ausmacht. Nicht kopieren, sondern weiterdenken, Wissenschaft leben und Wandel zulassen. Wer sich fragt, warum die ATN ein bisschen „anders“ ist, findet die Antwort bei Joachim Leidhold.

Herr Leidhold, Sie haben mal gesagt, dass es etwas gibt, das Sie antreibt – im Leben und in Ihrer Arbeit.
Stimmt. Ich möchte Dinge verbessern, sie in Bewegung bringen und weiterentwickeln – und die Welt ein bisschen so beeinflussen, wie ich sie gern hätte.

Eine Hundewelt?
Vielleicht scheint das so, weil ich als Biologe beruflich viel über und mit Hunden und Hundeartigen gearbeitet habe. Sie sind aber nicht die einzigen Spezies, die mich interessiert. Wenn ich so zurückblicke, könnte man mir fast eine besondere Faszination für Kühe nachsagen …





Wieso das?
Nach dem Abitur bin ich für mehrere Monate nach Afrika gegangen. Ich wollte das Land, die Menschen und die Tierwelt kennenlernen. Ich konnte nicht gleich weiter die Schulbank drücken und studieren.

Ganz allein?
Ja. Unter anderem begleitete ich eine Zeit lang ein paar Freilandbiologen, die mich an einer Tankstelle aufgegabelt hatten. Ihre Arbeit faszinierte mich. Sie erzählten, dass zur Zeit an einer bestimmten Stelle Gnu-Herden durchzogen. Gnus bilden eine Gattung innerhalb der Familie der Boviden, der „Hornträger“, auch „Rinderartige“ genannt. Sie sind entfernte Verwandte unserer Kühe. Ich wollte die Gnus unbedingt sehen. Ich bin zu einem einheimischen Trucker in den Laster gestiegen und habe mich in der Nähe der Herde absetzen lassen. Von der Straße aus bin ich direkt in den „Busch“ gelaufen.

Der Trucker hat Sie einfach in der Pampa ausgesetzt?
In der Savanne. Aus heutiger Sicht klingt das leichtsinnig, aber ich hatte das Risiko abgewogen, zumal die Löwen tagsüber eher in den Bergen bleiben. Aber die Sache mit den Gnus wurde dann schon spannend.

Was ist passiert?
Ich hatte in der Ebene unter einem Baum meinen Beobachtungsposten bezogen. Eigentlich war es kein richtiger Baum, es war mehr ein Bäumchen, man konnte ihn mit Daumen und Zeigefinger umfassen. Aber er spendete ein klein wenig Schatten. Es war wirklich schön da.

Und dann kamen die Gnus.
Es waren hunderte, wenn nicht gar ein paar tausend. Und ich hockte mitten auf ihrem Wanderweg. Den Baum kannten sie, aber sie merkten, dass etwas ‚anders‘ war. Dass ich da saß. Sie stoppten ihren Marsch und beäugten mich. Schauten und schauten und schnaubten und scharrten mit den Hufen. Wenn sie gewollt hätten, hätten sie mich und das Bäumchen platt gemacht.

Hatten Sie gar keine Angst?
Doch, hatte ich. Aber irgendwie war ich mir innerlich auch sicher, dass es gut geht. Ich bin ganz ruhig sitzen geblieben und habe die Gnus schauen lassen. Irgendwann entschieden sie sich, weiterzuziehen. Und dann setzen sie ihren Weg fort, links und rechts an mir vorbei, ganz nah.

Sind Sie deshalb Biologe geworden?
Nicht gleich. Als ich aus Afrika zurückkam, haderte ich immer noch mit dem Gedanken, direkt ein Studium aufzunehmen. Ich brauchte etwas Praktisches, das nicht so kopflastig wie ein Studium war. Letztlich ging ich in die Landwirtschaft. Während meiner Lehre habe ich mit Kühen gearbeitet.

Warum ist am Ende Ihre Wahl auf die Biologie gefallen?
Ja. Die Entscheidung hat etwas Zeit in Anspruch genommen, aber dafür war ich mir dann sehr sicher. Und ich bin ja auch in einer sehr naturverbundenen Familie aufgewachsen, mit jeder Menge vierbeinigen und gefiederten Hausgenossen … und einigen ganz ohne Beine.

Wie sind Sie auf den Hund gekommen?
Meine Familie hatte einen Hund als ich noch Kind war, einen Schäferhund namens Schlapp – wegen seiner Ohren. Mit ihm bin ich viel unterwegs gewesen, habe draußen am Fluss Lagerfeuer gemacht und Kartoffeln geröstet … Wenn wir die Schwester meiner Mutter besuchten – sie war auf der Eberhard-Trumler-Station angestellt und hat dort auch gewohnt – trieb ich mich immer im Dingo-Gehege herum oder verbrachte meine Zeit bei einer Manguste, die ich besonders gern beobachtete. Auch während meines Studiums war ich oft auf der Station und die ganze Zeit von Hunden umgeben – von einer Menge Hunde, auch im Haus. Ich mochte ihre Gesellschaft.

Als ich mein Studium abgeschlossen hatte, wollte ich Hunde dann richtig beobachten, mit all meinem wissenschaftlichen Know-how im Hinterkopf und über längere Zeit. So entstanden meine Filme. Eines Tages nahm mich eine gute Freundin, bei der ich zu Besuch war und die als Hundetrainerin u. a. in einem Tierheim arbeitete, dorthin mit. Und als sie nach Hause fuhr, saß nicht nur ich in ihrem Auto, sondern auch ein zehn Wochen alter, ziemlich verlauster kleiner Jagdhundmischling. Sie setzte ihn mir einfach auf den Schoß und noch auf der Fahrt gaben wir ihm den Namen John. Und jetzt raten Sie mal, wen ich im Schlepptau hatte, als ich zurück nach Hause kam.

Damals war vieles im Umbruch in der Hundeszene, stimmt's?
Die allgemeine Sicht auf den Hund begann sich zu verändern und mit ihr der Anspruch an unsere Beziehung zum Hund und an die Art und Weise, wie wir mit ihm umgehen.

Und Sie haben am eigenen Leib erfahren, was es heißt, sich in einem Schmelztiegel unterschiedlichster Tipps und Ratschläge von Trainern wiederzufinden …
Der Wissenschaftler in mir hat John und mich vor so manchem Unfug bewahrt. Aber ich wurde zu einer Art „Sammler": Ich sah mir unzählige Strategien, Möglichkeiten und Trainer an, schaute, wie sie arbeiteten, dachte nach, probierte aus. Manches behagte mir, anderes nicht. Aber letztlich hatte ich das Glück, doch so einige Trainer kennenzulernen, die sich schon damals für einen partnerschaftlichen Umgang und entsprechendes Training von Hunden einsetzten.

Das haben Sie auch in die Hunde-Lehrgänge der ATN eingebracht.
Ja. Ich glaube, das ist der Schlüssel zum Hund – ihn Hund sein lassen, ihm Raum geben und trotzdem diesen Balanceakt zu schaffen, dass er uns vertraut und mit uns kooperiert. Denn nichts anderes ist diese Art von „Gehorsam", die wir uns alle wünschen – es ist die Essenz aus Vertrauen und Kooperation, auf einer Ebene, deren Ausmaß wir noch gar nicht vollständig erfasst haben.

Was hat Sie zur ATN geführt?
Ich war mehrere Jahre lang wissenschaftlicher Leiter der Eberhard Trumler-Station Wolfswinkel und hatte die schon erwähnten Filme über Welpenentwicklung und Welpenerziehung in einem Wildhundrudel gemacht sowie eine filmische Verhaltensstudie über die Langnasen – Windhundmischlinge, die als geschlossener Familienverband in einem der Gehege der Trumler-Station lebten. Außerdem hatte ich Hunde in Äthiopien beobachtet und war viel als freier Biologe zu Vorträgen unterwegs. Eines Tages rief mich ATN-Gründer Andre Grafe an und fragte, ob ich nicht auch für die ATN Seminare geben könnte. Ich sagte zu, und im Laufe der Zeit intensivierte sich unsere Zusammenarbeit.

Ich bin sehr dankbar dafür, habe ich bei der ATN doch die Möglichkeit, die Welt tatsächlich ein bisschen so zu beeinflussen, wie ich sie gern hätte, gerade im Bereich des Hundetrainings und der Verhaltensberatung. Bei der ATN habe ich mir mit bestimmten Dozenten und Autoren Partner ins Boot holen können, die genauso dachten, denken und empfinden wie ich. Denen es nicht nur darum geht, dass ein Hund oder anderes Tier „funktioniert". Denen es wichtig ist, dem Tier Raum für sein individuelles Sein zu geben. Ich schätze mich sehr glücklich, mit diesen Menschen bei der ATN zusammenzuarbeiten und in meinem Leben etwas zu tun, hinter dem ich voll stehen kann.

Wenn Sie ein paar Wünsche frei hätten, welche wären das?
Ich wünsche mir, dass die ATNler das Gefühl in sich finden, dass sie wissenschaftlich, aber nicht zu verkopft an Tiere herangehen und dass sie die Fähigkeit entwickeln, sich ganz auf das Tier einzulassen, mit dem sie arbeiten, gleich welcher Spezies es angehört. Und dass sie Freude an der Begegnung mit den Menschen haben, die meist zu den Tieren gehören. Man muss nicht mit Tieren aufgewachsen sein, um sie zu verstehen. Das kann man auch als Erwachsener noch lernen, wenn man Tieren – genau wie Menschen – mit Kopf und Herz begegnet.

Vielen Dank für das Gespräch!



RECHTLICHER RAHMEN

FÜR HUNDEBERUFE

Weder der Beruf des Hundetrainers noch der des Hundeverhaltensberaters, des Hundeverhaltenstherapeuten, des Hundepsychologen oder des Assistenzhundetrainers sind im deutschsprachigen Raum gesetzlich geregelt. Das bedeutet, dass es keine einheitlichen Richtlinien gibt, an denen sich Ausbildungen orientieren müssen. Erlaubnispflichten und Hundeführerscheine muten zwar wie Versuche an, gewisse Standards auch für Hundeberufe auf den Weg zu bringen. Diese bilden aber immer nur Mindeststandards ab.

Wir an der ATN sind der Meinung, dass gute Hundeprofis mehr brauchen als eine Mindestqualifikation. Deshalb bilden wir in unseren Hundeberufen nicht vorrangig mit engem Blick auf Erlaubnispflichten, Fachgespräche oder Prüfungen wie etwa die vor den Tierärztekammern aus. Wir halten das dafür erforderliche Fachwissen für nicht ausreichend, um den Beruf eines Hundetrainers, Verhaltensberaters, Therapeuten o. Ä. in allen Facetten auszufüllen. Das Gros der Hundehalter sucht zumeist erst dann professionellen Rat, wenn bereits Dinge schiefgelaufen sind. Und diesen lässt sich nicht mit trainerischem Allgemeinwissen begegnen. Hier sind spezielle Kenntnisse gefragt, die auch tief in die Materie eindringen.

Nicht zuletzt ist es nie eine Mindestqualifikation, die einen Anbieter im Wettbewerb am Markt bestehen lässt. Langfristiger beruflicher Erfolg ist von dem abhängig, was den Einzelnen aus den Mitbewerbern heraushebt. Unser Ziel an der ATN ist, Sie so zu qualifizieren, dass Ihnen auch dann noch Lösungen einfallen, wenn andere Kollegen längst das Handtuch werfen mussten. An der ATN lernen Sie deshalb weit mehr, als Sie für Fachgespräche, Zertifizierungen o. Ä. brauchen.

Hundeprofis im deutschsprachigen Raum

In Deutschland legt seit Sommer 2014 § 11 TierSchG eine Erlaubnispflicht für gewerblich tätige Hundetrainer fest, in der Schweiz ist Ende 2016 der „SKN" weggefallen, und in Österreich setzt man auf eine freiwillige Prüfung, die zum Titel „Tierschutzqualifizierter Hundetrainer" führt. Was bietet die ATN angehenden Hundeprofis vor diesem Hintergrund?

Deutschland

In zahlreichen Bundesländern gehören insbesondere die Ausbildungen zum ATN-Hundetrainer und zum Hundeverhaltensberater sowie zum Assistenzhundetrainer zu den Qualifikationen, die für die Erlaubnis gemäß § 11 Abs. I Nr. 8 (f) TierSchG von den Behörden anerkannt werden können. In unseren praktischen Hundetrainer-Prüfungen ist seit April 2017 regelmäßig ein Amtsveterinär anwesend, der für einen ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung bürgt.

Seit April 2017 ist in unseren praktischen Prüfungen ein Amtsveterinär anwesend. Die Erteilung einer § 11-Erlaubnis durch Ihr Vet-Amt sollte Ihnen damit sicher sein.



Formal entspricht die Prüfung allen Parametern, auf die sich die Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Umsetzung von § 11 im November 2015 verständigt hat. Wenn Sie in Ihrem Lehrgang also sowohl an einer theoretischen und einer praktischen Prüfung erfolgreich teilgenommen haben, sollte nichts gegen eine komplikationslose Anerkennung Ihres ATN-Abschlusses für § 11 sprechen.
Wenn Sie den Assistenzhundetrainer bei der ATN mit der theoretischen und praktischen Prüfung abgeschlossen haben, sind Sie durch die bearbeiteten Skripte, die Praxisseminare, die Hausaufgaben – welche aus der Ausarbeitung von Trainingsplänen, Trainingsvideos und Überlegungen zu kritischen Themen bestehen – sowie die Meetings für Fragen und zur Vertiefung der Themen sowie durch die Praktika gut vorbereitet, um die gesetzlichen Anforderungen der am 1. März 2023 in Deutschland in Kraft tretenden Assistenzhundeverordnung zu erfüllen.



Sollten Sie Ihren Lehrgang an der ATN nur mit einer theoretischen Prüfung abgeschlossen haben (z. B. als Verhaltensberater ohne Praxisausbildung), können einzelne Ämter auf einem Fachgespräch bestehen, um sich von Ihren praktischen Fähigkeiten zu überzeugen. Haben Sie keine Scheu, Ihr Fachgespräch dann als Chance zu verstehen! Mit Ihrer ATN-Ausbildung im Rücken haben Sie nicht nur Aussicht auf ein sehr angenehmes und unkompliziertes Gespräch, sondern auch darauf, sich dem Amt vielleicht sogar als versierter Kooperationspartner zu empfehlen.
Alternativ können Sie aber auch eine von uns gänzlich unabhängige Prüfung absolvieren und sich von einer Tierärztekammer zertifizieren lassen, etwa in Niedersachsen oder Schleswig-Holstein. Sie erwerben dann zugleich den Titel „zertifizierter Hundetrainer" und sind befugt, in den entsprechenden Bundesländern Sachkundeprüfungen bei Ersthundehaltern abzunehmen. Vom Ablauf her entspricht die Prüfung vor einer Tierärztekammer unserer eigenen ATN-Hundetrainer-Prüfung.

Ebenfalls ein Tipp ist die Prüfung zum Tierschutzqualifizierten Hundetrainer beim Messerli-Institut der Universität Wien in Österreich. Hier werden auch Bewerber aus Deutschland zugelassen. Auch Tierschutzqualifizierte Hundetrainer werden in Deutschland in der Regel für § 11 ohne weitere Überprüfungen anerkannt. Mehr dazu lesen Sie im folgenden Absatz unter „Österreich".

Österreich

Hundetrainer, die u. a. mindestens zwei Jahre Berufspraxis vorweisen, haben in Österreich die Möglichkeit, durch Nachweis ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten in einer freiwilligen Prüfung, das Gütesiegel „Tierschutzqualifizierte/r Hundetrainer/in" zu erwerben. Absolventen der ATN können sich direkt nach ihrem ATN-Hundetrainer-Abschluss zur Prüfung für den Tierschutzqualifizierten Hundetrainer anmelden – ohne eine Bestätigung über eine 2-jährige Trainertätigkeit nachweisen zu müssen.

Schweiz

Wer in der Schweiz bis Ende 2016 einen Hund kaufte, war von Gesetzes wegen verpflichtet, den Sachkundenachweis Hund (SKN) abzulegen und zu erwerben. Den SKN durften nur Hundetrainer anbieten, die mindestens drei Jahre praktische Hundeerfahrung nachweisen konnten und ihre Ausbildung bei einer Ausbildungsstätte absolviert hatten, die vom Schweizer Bundesamt für Veterinärwesen (BLV) als Ausbildungsstätte für Hundetrainer anerkannt war, u. a. bei der ATN. Ende 2016 ist der SKN in der Schweiz weggefallen.

In einigen Kantonen gibt es aber weiterhin obligatorische Hundekurse.

Nach dem Wegfall des SKN hat der Verband Kynologie Ausbildungen Schweiz (VKAS) das NHB entwickelt, das Nationale Hundehalter-Brevet, eine landesweit einheitliche, freiwillige theoretische wie praktische Hundehalter/Hund-Ausbildung mit definierten Lernzielen.

In dem „Weiterbildungstag Fachperson NHB" werden Hundetrainer für die Durchführung des NHB geschult. Wenn Sie den „Weiterbildungstag Fachperson NHB" bei der ATN absolvieren möchten, ist Voraussetzung, dass Sie den Hundetrainer bei der ATN mit der Abschlussprüfung beendet haben.

ÜBER UNS

Die ATN ist seit jeher Vorreiter – für Ideen, Inhalte, Konzepte, Lernformen. Wenn es etwas gibt, was wir richtig gut können, dann ist das vernetzt und „out of the box" zu denken. Und: etwas wagen, selbst wenn wir manchmal unserer Zeit damit etwas voraus sind.

So ist vor gut 30 Jahren die Tierpsychologie wieder in den Fokus der Öffentlichkeit getreten. Wir haben ihr diese Plattform verschafft. Zugegeben, zunächst mussten wir gegen einige Widerstände ankämpfen: Tierpsychologie, Hunde und Katzen auf der Couch! Wo hochrangige Wissenschaftler doch einst gute Gründe hatten, vom Begriff der Tierpsychologie wegzugehen und die Erforschung des Verhaltens der Tiere „Ethologie" zu nennen.



Was bei dieser Betrachtung jedoch nicht berücksichtigt wurde, war, dass wissenschaftliche Erkenntnisse immer an die Möglichkeiten der jeweiligen Zeit gebunden sind und stets nur eine Momentaufnahme des Status quo abbilden. Wissenschaft schafft neues Wissen, einschließlich der Erkenntnis, dass man manche Dinge in der Vergangenheit unter Umständen nicht besser wissen konnte.

Heute wissen wir: Tiere haben eine Psyche, sie haben Emotionen und ja, sie können denken. Vor diesem Hintergrund sind wir wieder einen Schritt weitergegangen und haben die humanmedizinische Klassifikation der psychischen Erkrankungen und Verhaltensstörungen nach ICD-11 auf ihre Anwendbarkeit auf und ihre Parallelen bei Tieren überprüft. Wenn Sie bei uns Hundetrainer, Verhaltensberater oder Verhaltenstherapeut werden, stoßen Sie in Ihren Lehrgangsunterlagen des Öfteren auf Hinweise und Erläuterungen zu ICD-11-Klassifikationen, die beim Tier eine Rolle spielen können. Damit Sie diese anspruchsvollen Themen wirklich beherrschen können, erhalten Sie in unseren Ausbildungen nicht irgendwelche Methoden und „Patentrezepte", sondern wir lassen Sie wirklich eintauchen in alle Themen rund um das Tier, psychisch wie physiologisch. Denn mittlerweile lassen sich Dinge wissenschaftlich beweisen, die man bis vor wenigen Jahren noch glaubte, niemals beweisen zu können. Aber wie sagt der bekannte kognitive Ethologe Marc Bekoff immer so treffend: „Ein Mangel an Beweisen ist kein Beweis fürs Gegenteil. Deshalb hört ja auch keiner auf zu forschen."

Forschung an der ATN

Eigene Forschung ist ein wichtiges Thema an der ATN. Wir unterhalten eigene Forschungsprojekte und binden hier auch interessierte Schüler und Absolventen ein, in die Durchführung ebenso wie in die Teilnahme und Auswertung. Eines unserer Highlights ist hier das Projekt „Bello allein zu Haus", in dem wir der Frage nachgehen, was



Hunde eigentlich so alles treiben, wenn ihre Halter nicht daheim sind. Nirgendwo sonst haben Menschen außerhalb von Universitäten die Möglichkeit, in echte Forschungsprojekte eingebunden zu werden.

Unsere Forschungsprojekte betreut Dr. Kurt Hammerschmidt, der nicht nur leitender Wissenschaftler der Abteilung Kognitive Ethologie am Deutschen Primatenzentrum der Uni Göttingen ist, sondern der ATN verbunden seit der ersten Stunde: Kurt Hammerschmidt war bereits in jenem Team ein führender Kopf, das Ende der 1980er Jahre die Tierpsychologie als ersten ATN-Lehrgang überhaupt ausgestaltete. Zum Team gehörten u. a. auch Prof. Dr. Gottfried Widenmann, Prof. Dr. Herrmann Bubna-Littitz sowie Dr. Julia Fischer und Dr. Marc Naguib, die heute ebenfalls erfolgreiche Professoren sind. Mit Erik Zimen kam einer der bekanntesten Urväter der Kynologie hinzu und mit Dr. Mircea Pfleiderer die persönliche Mitarbeiterin des bekannten Katzenforschers Dr. Paul Leyhausen.



Der entscheidende Hinweis, wie man die Tierpsychologie in ein Studium gießen kann, kam von einer damals international renommierten Berühmtheit: Prof. Dr. Günter Tembrock (1918–2011). Der Zoologe, Verhaltensforscher und Autor hatte 1948 in Berlin die erste deutsche Forschungsstätte für Ethologie gegründet und neben seiner Forschungs- und Lehrtätigkeit an der Humboldt-Universität Berlin Europas größtes Tierstimmenarchiv aufgebaut.

Die ATN wurde die erste Schule im deutschsprachigen Raum, an der man einen Lehrgang Tierpsychologie belegen und sowohl die Allgemeine Ethologie als auch die Spezielle Ethologie von Hund, Katze und Pferd studieren konnte. Sie war auch die erste Schule überhaupt, die Lehrgänge in Tierverhaltensberatung und Tierpsychosomatik, Erlebnispädagogik für Mensch und Tier, Hundeverbandsmanagement, Hundetouristikmanagement und Hundewissenschaften anbot. Wir sind stets auf der Suche nach neuen spannenden und lehrreichen Projekten.

Und das nicht nur hinsichtlich der Entwicklung von neuen Lehrgängen, sondern auch in Bezug auf die inhaltliche Arbeit bei bestehenden Ausbildungen und Wissenschaftsreisen. Hier wird ständig gefeilt und aktualisiert, ergänzt und aufgepeppt, und dank Atmentis steht Ihnen jedes Detail immer und sofort zur Verfügung – Ihre „Skripte" veralten nicht.

Unser neuester Coup: Als ergänzendes studienbegleitendes Angebot haben Sie die Möglichkeit mit uns an Wissenschaftsreisen teilzunehmen und so Ihr erlerntes Wissen hautnah unter Anleitung führender Wissenschaftler und Experten anzuwenden!

Übrigens

Über die Jahre entstand im eigenen Verlag der ATN wissenschaftliche Literatur, die nunmehr an die 300 Werke umfasst. Dazu bereichern über 1000 selbst gedrehte und erstellte Videos das Lehrmaterial. Dabei sorgt die ATN nicht nur für Inhalte und Konzepte, sondern auch mit dem innovativen und gut durchdachten E-Learning-System für neue, attraktive Lernformen – insbesondere hinsichtlich multimedialer, ortsunabhängiger und vernetzter Wissensvermittlung.



Unsere Zertifizierungen und Zulassungen:

VDTT

Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht zugelassen zfu

swiss safety center ISO 9001 certified system

in Kooperation mit der IHK Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein

JUNGPFERDEPROJEKT

FORGOTTEN HORSES IRELAND

Die gemeinnützige Organisation Forgotten Horses Ireland südlich von Galway im Westen von Irland wurde 2012 gegründet und hat seitdem unzählige Pferde und Ponys aufgenommen, trainiert und erfolgreich weitervermittelt. Unsere Akademie unterstützt diese Vorzeige-Organisation und entsendet regelmäßig Schüler der ATN und ATM, um mit den Tieren vor Ort zu arbeiten. Ziel dieses Projektes ist es, die Teilnehmenden möglichst nahe an reale Problematiken aus dem Bereich der Verhaltenstherapie und -medizin heranzuführen, um eine Brücke zwischen wissenschaftlich fundierter Theorie und täglicher Praxis zu schaffen.

Verschlafene Dörfer, rustikale Pubs und eine wunderschöne Landschaft. Das ist Irland. Und es ist ein Land der Pferde. Zu vieler Pferde! Wenn die Tiere aus Geldmangel oder aufgrund von Krankheit nicht mehr versorgt werden können, werden sie oftmals ausgesetzt. Das Resultat sind verwahrloste Pferde, die in einem gesundheitlich schlechten Zustand umherstreifen. Diese Tiere werden von der Organisation Forgotten Horses Ireland aufgenommen. Dort werden sie medizinisch erstversorgt, betreut, trainiert und für die Adoption vorbereitet.

Die Teilnehmenden dieses Projektes beschäftigen sich intensiv mit dem Verhalten der Pferde. Auf den ausgedehnten Weiden werden die Tiere genauestens beobachtet, Herdenstruktur wird analysiert, und erste Persönlichskeitsmerkmale und Wesenszüge werden zugeordnet. So kann beispielsweise auch bestimmt werden, ob eine Herde in der Zusammenstellung funktioniert. Zu erkennen, welche Pferde in einer Herde miteinander verträglich sind, ist essenziell für eine stressfreie Haltung.

Traumatisierte Tiere werden sanft wieder an den Menschen gewöhnt, und mit Hilfe des „Choice Based Training" wird das Vertrauen zum Menschen wiederhergestellt. Diese Art von gewaltfreiem Training ermöglicht dem Pferd, in seinem eigenen Tempo im Rahmen seiner Möglichkeiten zu lernen und sich zu entwickeln.

Ausgewählte Tiere erfahren außerdem ein Grundlagentraining. Hierzu zählen Halfter-, Führ-, Höflichkeits- und Verladetraining ebenso wie vorbereitende Übungen für die Vorstellung bei Tierarzt und Hufschmied.

Begutachtet wird zudem das Exterieur der Pferde. Wie kurz oder lang ist der Rücken, und was bedeutet das für die Wahl des Sattels? Sind Haut und Hufe gesund, und wie sieht es mit der Muskulatur im Allgemeinen aus? Gibt es Fehlstellungen, auf die später beim Reiten geachtet werden sollte? Mitunter können schon hier Talente und Einsatzgebiete der Pferde abgeschätzt und ein optimaler Trainings- oder Therapieplan erstellt werden.

Aufgrund dieser wissenschaftlich basierten Analysen und des sanften Trainings können künftige Besitzer optimal beraten werden. Immer wieder werden auch Pferde nach Deutschland vermittelt und finden dort ein lebenslanges Zuhause. Einige sogar bei den Projektteilnehmenden selbst.



IMPRESSUM

Herausgeber:
Akademie für angewandte Tierpsychologie und Tierverhaltenstraining ATN AG
CH – 8635 Dürnten

Sekretariat:
Akademie für angewandte Tierpsychologie und Tierverhaltenstraining ATN AG
Kreuzstrasse 10, CH – 8635 Dürnten
Tel.: +41 (0) 55 246 39 09
E-Mail: atn@atn-akademie.ch

Aktuelle Lehrgangsbeschreibungen/ Vertragskonditionen einzusehen unter: atn-akademie.com

– nicht staatlicher Bildungsträger –
Inhaber: Andrzej Grafe,
V.i.S.d.P.: Annabelle Steiger

Firmen-Nr. CHE-108.441.791
Handelsregister des Kantons Zürich

Konzept & redaktionelle Leitung:
Annabelle Steiger

Redaktion:
Joachim Leidhold, Annabelle Steiger, Patricia Hummen

Art Direction:
Patricia Hummen

Lektorat:
Uli Steiger

Druck:
ROCO Druck GmbH, Wolfenbüttel

Auflage:
1. Auflage 2023
gedruckt auf PEFC zertifiziertem Papier

PEFC
Förderung nachhaltiger Waldwirtschaft

Stand des Prospekts:
Februar 2023

Bildnachweis:
Shutterstock, Dollar Photo Club, Pixabay, AdobeStock, Istockphoto, ATN Archiv, Patricia Lösche, Michèle Knür, Sabine Fehrenbach, Christine Eichhorn, Judith Böhnke, André Känel, Jasmin Ziegler

Alle Rechte, Änderungen, Irrtum und Druckfehler vorbehalten.



Mehr zu dem ATN-Online-Magazin

Mehr erfahren

Unser Online-Magazin

Kennen Sie die aktuelle Forschung zur Bindung von Katzen an ihre Besitzer? Was sehen Hunde, wenn Sie fernsehen? Gibt es Probleme bei der Zusammenführung von Katzen in Ihrem Haus? Wie äußert sich Demenz beim Hund? Oder möchten Sie lieber Tipps für Antijagdtraining und Dog Dancing? Wussten Sie, warum Pferde gähnen oder was das Miau Ihrer Katze bedeutet? Möchten Sie mehr wissen über Emotionen bei Tieren oder sind Sie sich unsicher im Umgang mit Meerschweinchen?

Wer Haustiere hat, übernimmt Verantwortung. Sich auf publizierte Inhalte verlassen zu können, ist heute wichtiger denn je. Die Kernkompetenz der ATN sind Training von und Umgang mit Tieren auf Basis ihres artspezifischen Verhaltens. Unsere Dozenten und Tutoren, allesamt erfahrene Wissenschaftler, Tierärzte, Biologen, Trainer und Verhaltensberater, haben so viel Know-how rund um Hund, Katze, Pferd und andere tierische Mitbewohner gebündelt, dass sie für uns ein Füllhorn an Wissen sind. Am meisten profitieren natürlich unsere Schüler von diesem umfangreichen Fundus, aber wir teilen es zum Wohle der Tiere auch gerne mit unseren Blog-Lesern.

Als wir vor wenigen Jahren unser Magazin aus der Taufe hoben, konnten wir uns im Traum nicht vorstellen, wie beliebt es werden würde. Seither haben Hunderttausende unsere Fachartikel gelesen. Eine tolle Erfolgsstory, wie wir finden, und es motiviert uns immer wieder neu, den verbreiteten Fake-News und Oberflächlichkeiten sachliche, fundierte Informationen rund um das Thema Tier entgegenzusetzen. Einige unserer Veröffentlichungen haben dadurch sogar den Sprung in die Klasse der Referenzartikel für Suchmaschinen geschafft, was uns natürlich ganz besonders freut. Regelmäßig kommen neue Artikel zu spannenden Wissensgebieten hinzu. In der Rubrik „Rund um die Akademie“ lassen wir Sie außerdem durchs „Schlüsselloch“ schauen, und Sie können teilhaben am Geschehen hinter den Türen unserer Lehreinrichtung. Darüber hinaus finden Sie in einer eigenen Rubrik Reportagen zu einzelnen Berufsbildern. Kommen und stöbern Sie, wir laden Sie herzlich dazu ein.

atn-akademie.com/magazin



DIE ATN in Zahlen...

- Seit 30 Jahre die führende Schule für Tierberufe
- 30.000 Absolventen weltweit
- Über 200 internationale Autoren & Referenten
- Über 600 Bücher, eigener Verlag
- Über 5.500 eigene Videos
- Über 200 Lernapps
- Top Fernschule 2021 + 2022
- Bester Online Campus 2021
- Beste Tutorin aller Fernschulen 2020
- Preisgekrönte E-Learning Software aus eigener Entwicklung
- Wissenschaftliche Reisen weltweit
- Wissenschaftliche Studien

Möchten Sie mehr erfahren?
Dann besuchen Sie gerne unsere Internetseiten, oder rufen Sie uns an:
Deutschland: atn-akademie.com
Schweiz: atn-akademie.com/ch • Österreich: atn-akademie.com/at

Akademie für angewandte Tierpsychologie und Tierverhaltenstraining ATN AG
Kreuzstrasse 10 • CH – 8635 Dürnten
Deutschland: +49 (0) 4192 20 10 438
Schweiz: +41 (0) 55 246 39 09 • Österreich: +43 (0) 660 970 10 82
E-Mail: atn@atn-akademie.ch

Unsere Auszeichnungen und Qualitätssiegel

ISO 9001 certified system
zfu Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht
TOP FERNSCHULE Award 2022 FernstudiumCheck.de
eLearning Journal AWARD 2018